



Leadklettern

Nord-Ostdeutsche Meister im Göttinger Roxx

Seite 21



THEMEN DES TAGES

REGION

Bienenschwarm sorgt für Aufregung in der Innenstadt

Ein Schwarm mit Tausenden Bienen hat sich am Sonnabendmittag auf der Weender Straße niedergelassen. Die Tierrettung der Göttinger Berufsfeuerwehr rückte aus und holte einen Imker zu Hilfe.

Seite 17

KULTUR

Händel-Festspiele: Tango trifft Barock

Das Tango-Trio des Bandoneonisten Per Arne Glorvigen und die Sopranistin Susanna Wolff haben am Sonnabend in der Freien Waldorfschule in Göttingen den Tango Nuevo mit Arien der Händel-Oper „Il pastor fido“ vereint.

Seite 19

WIRTSCHAFT

App-Store von Apple muss sich öffnen

Apple muss nach Anordnung einer US-Bundesrichterin die Kontrolle über den streng abgeschirmten App-Store lockern. Die Richterin gab damit einer Klage des „Fortnite“-Entwicklers Epic Games statt.

Seite 6

PANORAMA

El-Chapo-Haus wird verlost

Bei einer Sonderverlosung der mexikanischen Staatslotterie gibt es Häuser zu gewinnen, die die Polizei von Kriminellen beschlagnahmt hat. Darunter ist eines, das dem Ex-Drogenboss Joaquín „El Chapo“ Guzmán gehörte.

Seite 24

SPORT

FC Bayern gewinnt Topspiel in Leipzig

Der FC Bayern hat das Topspiel der Fußball-Bundesliga bei Vizemeister RB Leipzig klar für sich entschieden. Die Münchner gewannen mit 4:1 und bescherten ihrem Trainer Julian Nagelsmann eine gelungene Rückkehr an seinen vorherigen Wirkungsort.

Seite 28

WETTER



| | | | |
|---------------|----|-----------------|----|
| Niedersachsen | 8 | Wirtschaft | 6 |
| Rätsel | 20 | Wetter | 7 |
| Panorama | 24 | Medien | 7 |
| Kinderseite | 22 | Fernsehprogramm | 23 |

SO ERREICHEN SIE UNS

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| Anschrift | 37070 Göttingen |
| Redaktion | 0551/901-0 |
| redaktion@goettinger-tageblatt.de | |
| Anzeigen | 0800/1234-405 |
| anzeigen@goettinger-tageblatt.de | |
| Aboservice | 0800/1234-301 |
| vertrieb@goettinger-tageblatt.de | |



Im Rennen um den Posten des Landrats: Marlies Dornieden und Marcel Riethig.



FOTOS: SWEN PFÖRTNER UND CHRISTINA HINZMANN

Turbulente Wahlen im Land: Oft zweiter Durchgang nötig

Millionen Niedersachsen haben über Bürgermeister, Landräte und Kommunalparlamente abgestimmt. In mehreren Städten bildeten sich vor Wahllokalen lange Schlangen

Von Michael B. Berger und Frerk Schenker

Hannover. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neuubesetzung der Kommunalparlamente abgestimmt. Vielfach stimmten die Wähler auch über die künftigen Oberhäupter in den Landkreisen ab – so auch im Landkreis Göttingen. Dort gehen Marcel Riethig (SPD) und Marlies Dornieden (CDU) in zwei Wochen in die Stichwahl, Grünen-Kandidatin Marie Kollenrott kam auf Platz 3.

Einen regelrechten Wahlkrimi gab es bei der Göttinger OB-Wahl, bei der es in zwei Wochen ebenfalls eine Stichwahl geben wird. Um 22 Uhr lag SPD-Kandidatin Petra Broistedt mit wenigen Prozentpunkten in Führung, dahinter fast gleichauf Ehsan Kangarani (CDU) und die parteilose Grünen-Kandidatin Doreen Fragel.

Eine Überraschung könnte sich im bisher von der SPD regierten Wolfsburg abzeichnen. Hier lag der

CDU-Kandidat Dennis Weilmann am frühen Sonntagabend vor seiner SPD-Konkurrentin Iris Bothe. Eine Überraschung könnte es auch in der Stadt Goslar geben, wo die SPD-Herausforderin Urte Schwerdtner klar vor dem bisherigen Oberbürgermeister Oliver Junk (CDU) lag. In der Stadt Braunschweig dürfte es zu einer Stichwahl zwischen Thorsten Kornblum (SPD) und Karsten Haller (CDU) kommen. Im Landkreis Goslar zeichnet sich eine klare Mehrheit für den Landtagsabgeordneten Alexander Saipa (SPD) als künftigen Landrat ab.

CDU-Landeschef Bernd Althusmann zeigte sich am frühen Sonntagabend zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen. Der frühere CDU-Generalsekretär Niedersachsens, der Landtagsabgeordnete Kai Seefried wird voraussichtlich Landrat in Stade werden.

In Hameln dürfte Amtsinhaber Claudio Griese voraussichtlich Oberbürgermeister bleiben. Am frühen Sonntagabend lag er klar vorn. Stichwahlen wird es auch in Oldenburg geben, wo Oberbürger-



Alle zur Kommunalwahl in der Region lesen Sie in unserem großen Wahlpaket auf den Seiten 9-14 sowie unter goettinger-tageblatt.de

meister Jürgen Krogmann (SPD) mit 40 Prozent klar vor dem Grünen Daniel Fuhrhop lag. Auch in Osnabrück wird es voraussichtlich eine Stichwahl zwischen Frank Hennig (SPD) und Katharina Potter (CDU) geben.

Die Wahlbeteiligung in den Wahllokalen lag am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover weiter mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent gewesen.

Eine Mitarbeiterin der Landeswahlleitung betonte, dass in die Erhebung nur jeder Gang zum Abstimmungslokal einfließe, nicht aber Briefwahlen. Wegen der Corona-Pandemie stimmten überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab, wie einige Kommunen bereits mitgeteilt hatten. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten. Eine Vergleichszahl zu den vergangenen Kommunalwahlen lag nicht vor.

In einigen Städten hatten sich vor den Abstimmungslokalen Schlan-

gen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. In Hannover gaben Wähler zum Teil bis kurz vor 19 Uhr ihre Stimmen ab.

In Lingen bekamen fünf Wahllokale Stimmzettel für den falschen Wahlbereich. Das teilte der dortige Stadtwahlrat mit. Der Fehler sei am Morgen bemerkt worden. 51 Wähler hätten ihr Kreuz auf dem falschen Stimmzettel gemacht. Diese wurden als ungültig erklärt und die Betroffenen kontaktiert, um neu zu wählen.

Ministerpräsident Stephan Weil ging in seiner Heimatstadt Hannover zur Stimmabgabe – und zeigte sich dabei optimistisch für die Ergebnisse seiner Partei. Die SPD sei „in Niedersachsen in allen Teilen sehr verwurzelt“, sagte der Regierungschef. „Hinzu kommt bekanntlich ein günstiger Bundestrend, so dass ich auf ein gutes Ergebnis hoffe.“ Zwei Wochen vor der Bundestagswahl vom 26. September liegt die SPD mit Kanzlerkandidat Olaf Scholz dabei in Umfragen vor der Union mit Kandidat Armin Laschet (CDU).

Keine täglichen Tests mehr für Schüler

Kultusministerium: Infektionsniveau an Kitas und Schulen niedrig – Impfaufruf an Eltern

Von Simon Sachseder und Helmut Reuter

Hannover. Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen müssen sich ab dem heutigen Montag nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen wie in der ersten Zeit nach den Sommerferien. In den Schulen im Land waren in den rund eineinhalb Wochen seit Schuljahresbeginn 369 Schülerinnen und Schüler sowie 40 Beschäftigte des Personals durch PCR-Tests positiv getestet worden. Aus den Kindertagesstätten und Kinderpflegeeinrichtungen wurden laut Meldeportal 82 infizierte Kinder und 32 infizierte Fachkräfte gemeldet.

„Damit lässt sich insgesamt feststellen, dass sich das Infek-

tionsniveau in niedersächsischen Kitas und Schulen derzeit auf einem erfreulich niedrigen Level bewegt“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Sebastian Schumacher. Bei den Zahlen könne es zwar zu Doppelungen oder Meldeausfällen kommen. Schumacher verwies aber zur grundsätzlichen Einordnung auf die Größenordnungen bei Schulen und Kitas. Es gebe allein an den 3000 niedersächsischen Schulen 1,1 Millionen Schüler sowie 100 000 Beschäftigte.

„Die strengen Sicherheitsauflagen wirken, Kitas und Schulen sind sichere Orte“, sagte Schumacher. „Damit dies so bleibt, appellieren wir dringend an ungeimpfte Eltern, sich nun zügig immunisieren zu lassen.“ Er-



Der tägliche Corona-Test fällt ab Montag für Schülerinnen und Schüler aus.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

wachsene, die sich impfen ließen, leisteten auch einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Kinder und zum Offenhalten von Kitas und Schulen.

Ab diesem Montag müssen sich Schülerinnen und Schüler wie geplant nur noch dreimal die Woche testen – nach Angaben des Kultusministeriums mon-

tags, mittwochs und freitags. Ausgenommen von der Pflicht sind demnach Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder genesen sind. Für ganz Niedersachsen stieg die Sieben-Tage-Inzidenz am Sonntag leicht auf einen Wert von 75,7.

Langer Applaus für Laschet

Nürnberg. Mit demonstrativer Geschlossenheit und scharfen Attacken auf die SPD und Rot-Grün-Rot wollen Unionskanzlerkandidat Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder eine drohende Niederlage bei der Bundestagswahl abwenden. „Wir wollen jetzt die Bundestagswahl zusammen mit klarem Kurs gewinnen“, sagte der CDU-Vorsitzende beim CSU-Parteitag in Nürnberg, wo er mit langem Applaus gefeiert wurde. Laschet griff in seiner Rede vor allem seinen SPD-Kontrahenten Olaf Scholz direkt an – weil dieser keine klare Absage an ein mögliches Linksbündnis zustande bringe.

Langer Applaus

Seite 4

LEITARTIKEL



Von Steven Geyer

Die Einsicht der CSU kommt wohl zu spät

Auch bei der CSU ist man aufgewacht: „In nur zwei Wochen ist Bundestagswahl, und wir sind noch immer damit beschäftigt, Markus Söder als besseren Kandidaten im Vergleich zu Armin Laschet herauszustellen?“ Dass das am ehesten Olaf Scholz hilft, dass aber die Doppelstrategie nicht verfangt, in Bayern mit Söder und im Rest des Landes mit Laschet punkten zu wollen, hätten die Christozentralen deutlich früher erkennen können als auf ihrem Parteitag am Wochenende. Von dort immerhin wollten Delegierte und CSU-Spitze nun das klare Signal senden, dass der Gegner links und nicht etwa an der Spitze der Schwesterpartei steht – und dass man sich auch als Bayer ins Zeug legen und Laschet zum Wahlsieg verhelfen muss.

Das war bislang keine Selbstverständlichkeit, sondern immer wieder zu hören, an der CSU-Basis weigerte man sich, Plakate für den Unionskandidaten zu kleben. Sogar CSU-Generalsekretär Markus Blume musste direkt vor dem Parteitag zu Protokoll geben: „Natürlich stünden wir mit Markus Söder besser da.“ Vielleicht wegen des verheerenden Echos darauf, vielleicht weil auch in Bayern die Umfragen für die Union eingebrochen sind und die CSU – Söder hin oder her – unter



In Nürnberg galt die Parole, Laschet nicht zusätzlichen Wind ins Gesicht, sondern in den Rücken zu blasen.

30 Prozent gerutscht ist: In Nürnberg galt nun die Parole, Laschet nicht zusätzlichen Wind ins Gesicht, sondern in den Rücken zu blasen. Auch die Belegarten des und applaudierten bereits zur Begründung demonstrativ ausserdem, nach Laschets Rede erst recht. Zwar blieben die Lobbyisten der CSU auf ihn phrasenhaft, wirkten aber fast herzlich. Inhaltlich setzte die CSU-Spitze darauf, vor rot-rot-grünen Verhältnissen zu warnen und den SPD-Kanzlerkandidaten als Schuldener und Steuererhöher hinzustellen. Auch Laschet blies in dieses Horn und sagte den an diesem Wochenende aufgrund der vielleicht bewusst gesetzten Kunstpause viel diskutierten Satz: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ So konnte er mit seinem Auftritt, gemessen an der Stimmung unter den Delegierten, tatsächlich einige Herzen an der CSU-Basis gewinnen. Sein Rückgriff auf Franz-Josef Strauß-Gepöller gegen die SPD war dabei Anbiederung, die honoriert wurde; sein Aufruf zu einem strengen Kurs bei innerer Sicherheit, Clankriminalität und Kinderpornografie folgten der Einsicht, auf den konservativen Markennamen zu setzen, um wenigstens Stammwählerinnen und -wähler an die Urnen zu locken.

Hätte die CSU-Führung zeitiger dafür gesorgt, dass Laschet eine Chance an ihrer Basis bekommt, genosse er dort längst mehr Unterstützung als Kanzlerkandidat. Blickt man auf den Umfragerückstand der Union, ist es gut möglich, dass diese Einsicht zu spät kommt.

KOMMENTAR



Von Jan Sternberg

Die GDL ist jetzt am Zug

Die Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer (GDL) hat eigene Songs, die sie auf Kundengebungen abspielt. Es sind keine Arbeiterlieder alten Stils, sondern Deutschrock-Nummern, eine davon mit der Zeile „Alles, was wir wollen, ist, dass die Züge rollen“. Wäre das die einzige Forderung von GDL-Boss Claus Weselsky, wäre der Konflikt mit dem Management der Deutschen Bahn (DB) gar nicht erst eskaliert. Doch die GDL will natürlich mehr: mehr Lohn, eine Corona-Prämie, sichere Betriebsrenten und vor allem die Möglichkeit, ihren Einfluss im Konzern auszubauen.

In all diesen Punkten steht Weselsky nun kurz vor dem Ziel. Das Angebot der Bahn vom Wochenende umfasst erstmals ein Angebot zu den Betriebsrenten und zur Einfluss-sphäre der GDL im Konzern. Es kam spät, es bleibt vage, aber es ist erstmals ein Angebot, bei dem es sogar Weselsky schwerfallen dürfte, es beiseitezuschicken. Die GDL hat am Wochenende nur mitgeteilt, das Angebot prüfen zu wollen. Es zeigt: Die drei Streikrunden scheinen nötig gewesen zu sein. Nun muss die GDL an den Verhandlungstisch zurückkehren. Eine weitere Streikrunde würde Weselskys Rückhalt in der Bevölkerung und bei den treu ergebenen Lokführern schwinden lassen. Die DB hat sich bewegt, die GDL sollte es auch. Am Ende könnte ein Ergebnis stehen, bei dem die GDL geschwächt ihren Konkurrenzkampf gegen die größere Bahngewerkschaft EVG weiterführen kann und nach der Wahl Rückhalt: Denn falls das Verkehrsministerium an die Grünen oder die FDP fällt, regierten beim DB-Eigentümer Staat Sympathisanten einer Zerschlagung des Konzerns in Netz und Betrieb. Auch Weselsky befürwortet das – weil dann die Lokführer im Teilkonzern noch mächtiger würden.

Ins Netz gegangen

Auf einmal funktionierte nichts mehr: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war Opfer einer Cyberattacke geworden. Solche Angriffe auf Verwaltungen und Unternehmen werden zunehmend Alltag in Deutschland. Sind sie ausreichend geschützt?

Von Felix Huesmann

Den Start in seinen neuen Job hatte sich Andy Grabner anders vorgestellt. „Eigentlich wollte ich mich in den ersten Wochen im Amt bei allen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich vorstellen“, erzählt der Landrat des Kreises Anhalt-Bitterfeld. Stattdessen lernte er im Juli vor allem den frisch gebildeten Krisenstab kennen, sprach mit IT-Fachleuten, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Bundeswehr. Den neuen Kolleginnen und Kollegen konnte er nicht einmal eine E-Mail schreiben.

Denn wenige Tage vor dem Amtsantritt Grabners war am 9. Juli der Katastrophenfall im Landkreis ausgerufen worden. Nicht wegen eines Unwetters oder Erdbebens, sondern weil Hacker in die Computersysteme der Kreisverwaltung eingedrungen waren. Von einem Tag auf den anderen funktionierte nichts mehr, außer der Telefonanlage. Keine der rund 160 Fachanwendungen in der Verwaltung konnte bedient werden, alle Computer mussten haarrückig ausgeschaltet werden. KFZ-Anmeldungen, das Ausstellen von Führerscheinen, Elterngeldanträge – alles lag erst einmal auf Eis.

Die Hacker waren da schon seit mehreren Tagen im Computersystem des Landkreises, hatten Zettel, sich „auszutoben“, wie CDU-Politiker Grabner sagt. Unmerklich konnten sie in den Laufwerken der Verwaltung herumspionieren und sensible Daten absaugen. Erst als die Täter zum nächsten Schritt übergingen, fiel in der Kreisverwaltung in Köthen auf, dass etwas nicht stimmt: Die Täter begannen, die Computersysteme zu verschlüsseln.

„Mitarbeiter wollten Fachanwendungen öffnen, und das hat nicht mehr funktioniert“, berichtet Grabner. Stattdessen zeigten die Computer bloß Fehlermeldungen an. „Die IT-Abteilung hat die Mitarbeiter dann aufgefordert, die Rechner runterzufahren.“ Kurze Zeit später war klar: Der Landkreis

wurde von einem Ransomware-Angriff getroffen.

Ransom, das ist das englische Wort für Lösegeld. Die Angreifer drängen mit Schadsoftware in die Computersysteme ihrer Opfer ein und verschlüsseln deren Dateien. Gegen die Zahlung eines Lösegelds bieten die Kriminellen schließlich die Wiederherstellung der Daten an. Wer nicht zahlt, hat kaum eine Chance, die Daten entschlüsseln zu können und muss dazu häufig noch mit der Veröffentlichung gestohlener Daten rechnen. Bezahlt werden sollen die Lösegeldforderungen in der Regel mit Kryptowährungen wie Bitcoin oder Monero. Geldflüsse dieser Digitalwährungen können anonym abgewickelt werden und lassen sich online gut verschleiern – wer die Kriminellen sind und von wo sie agieren, bleibt deshalb in den allermeisten Fällen unklar.

Eine Million Euro Folgekosten

Die kriminelle Gruppe, die Andy Grabners Verwaltung erpresst hat, nennt sich „Pay or Grief“ – „Zahlung oder Kummer“. Der Landkreis zahlte die geforderte Summe nicht. „Der öffentliche Dienst darf sich nicht erpressbar machen“, sagt der Landrat. Das sei für ihn von vorn herein klar gewesen. Wie hoch die Lösegeldforderung war, verrät er nicht. Die Folgekosten des Angriffs dürften jedoch deutlich darüber liegen. Grabner rechnet mit mindestens einer Million Euro. Im öffentlichen Dienst ist es eine politische Entscheidung, nicht zu zahlen. Die reine Kostenabwägung bringt jedoch so manches betroffene Wirtschaftsunternehmen dazu, sich auf Lösegeldforderungen einzulassen. Jeder Tag offline kann enorme finanzielle Ausfälle bedeuten.

Noch bedrohlicher kann die Veröffentlichung sensibler Daten durch die Kriminellen sein. Zu diesem Druckmittel greift auch die Gruppe „Pay or Grief“. Kurz vor Ablauf der 19-tägigen Zahlungsfrist stellte sie personenbezogene Daten von Kreisratsmitgliedern und sachkundigen Bürgern ins Darknet. „Teilweise haben diese Betroffenen anschließend suspekt SMS mit Hinweisen auf russische und osteuro-



Mitarbeiter wollten Fachanwendungen öffnen, und das hat nicht mehr funktioniert.

Andy Grabner, Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld



Neues Amt, gleich im Krisenmodus: Landrat Andy Grabner. FOTO: FELIX HUESMANN



päische Absender bekommen“, sagt Andy Grabner. Woher die Angreifer kommen, bleibt jedoch ein Rätsel. Klar ist: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist nicht allein, weltweit geraten öffentliche Verwaltungen in den Fokus Krimineller. 2018 wurde die US-amerikanische Großstadt Atlanta Opfer eines weitreichenden Ransomware-Angriffs. Im Februar 2020 traf es den nordenglischen Bezirk Redcar and Cleveland, laut einem Bericht der BBC entstanden dabei Kosten von mehr als zehn Millionen Pfund. Und im Mai 2021 traf ein groß angelegter Angriff das irische Gesundheitssystem.

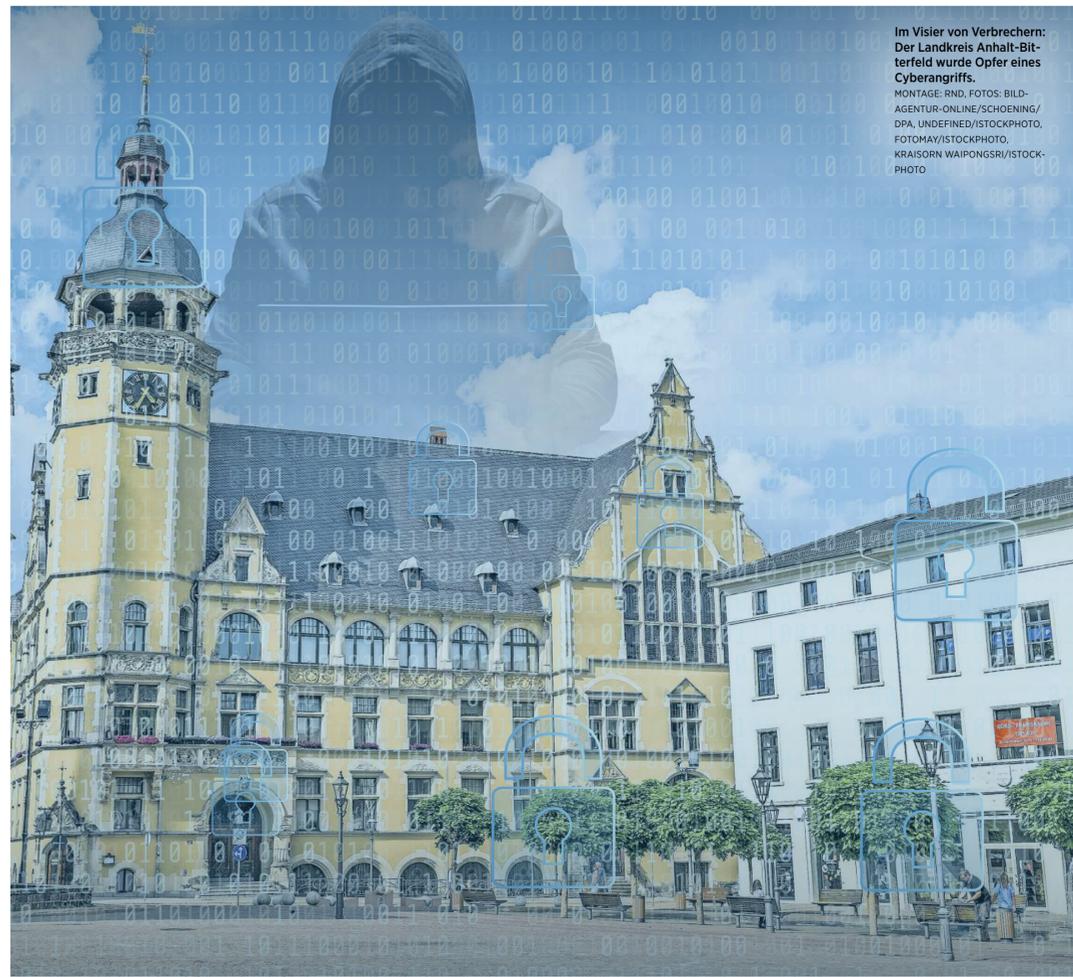
„Oft ist dabei nur ein ganz kleiner Kreis eingeweiht“, erklärt Zinke. Die Chefetage weiß Bescheid, die IT-Abteilung oftmals nicht – sie steht schließlich auf dem Prüfstand. Wege, um in ein fremdes Computersystem zu gelangen, gibt es viele. Am Anfang steht die Recherche. Welche technischen Schwachstellen offenbart die Unternehmenswebsite bei genauerer Betrachtung? Was ist im Internet über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfahren? „Dann fahren wir hin, schicken E-Mails, oder rufen dort an“, sagt Zinke. „Wir versuchen Leute dazu zu bewegen, Dateien herunterzuladen und auszuführen.“ Dateien, die sich als nachgebaute Ransomware entpuppen, und zwar nichts verschlüsseln, den bestellten Hackern aber ein Signal geben, dass sie erfolgreich sind. Manchmal reiche es bereits, eine gut gefälschte E-Mail mit einem präparierten Anhang zu schicken, sagt Zinke. „Manchmal rufen wir auch an und geben uns als Kollegen aus und bitten, einen Anhang zu öffnen.“

Die Liste von Sektoren, in denen ein digitaler Angriff lebensgefährliche Auswirkungen entfalten kann, ist lang: Krankenhäuser wurden bereits mehrfach zum Ziel, auch bei Kraftwerken oder Energienetz-Betreibern kann ein Systemausfall gravierende Folgen haben.

Sascha Zinke hilft Unternehmen, sich vor solchen digitalen Bedrohungen zu schützen. Vor allem Betreiber kritischer Infrastruktur, wie kommunale Stadtwerke, gehören zu den Kunden seiner Berliner Firma Splone. Um Schwachstellen zu finden, bietet Zinke „Penetrationstests“ an. Im Auftrag ihrer Kunden versuchen der 35-Jährige und seine Mitarbeiter, sich in deren Webistes

oder Computersysteme zu hacken. Die Einfallstore, die sie dabei finden, können anschließend geschlossen werden – bevor echte Angreifer sie ausnutzen.

Hacken im Namen der Sicherheit „Oft ist dabei nur ein ganz kleiner Kreis eingeweiht“, erklärt Zinke. Die Chefetage weiß Bescheid, die IT-Abteilung oftmals nicht – sie steht schließlich auf dem Prüfstand. Wege, um in ein fremdes Computersystem zu gelangen, gibt es viele. Am Anfang steht die Recherche. Welche technischen Schwachstellen offenbart die Unternehmenswebsite bei genauerer Betrachtung? Was ist im Internet über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfahren? „Dann fahren wir hin, schicken E-Mails, oder rufen dort an“, sagt Zinke. „Wir versuchen Leute dazu zu bewegen, Dateien herunterzuladen und auszuführen.“ Dateien, die sich als nachgebaute Ransomware entpuppen, und zwar nichts verschlüsseln, den bestellten Hackern aber ein Signal geben, dass sie erfolgreich sind. Manchmal reiche es bereits, eine gut gefälschte E-Mail mit einem präparierten Anhang zu schicken, sagt Zinke. „Manchmal rufen wir auch an und geben uns als Kollegen aus und bitten, einen Anhang zu öffnen.“



Im Visier von Verbrechern: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wurde Opfer eines Cyberangriffs. MONTAGE: RND, FOTOS: BILD-AGENTUR-ONLINE/SCHOENING/DPA, UNDEFINIED/ISTOCKPHOTO, FOTOMAY/ISTOCKPHOTO, KRAISORN WAIPONGSR/ISTOCKPHOTO

Die drohende Pandemie aus dem Internet

Cyberkriminalität verursacht jährlich Milliarden Schäden

Von Felix Huesmann

Die Fakten sind erschreckend und bedrohlich: Cyberangriffe stellen weltweit immer mehr Unternehmen, Behörden und Regierungen vor riesige Probleme. Allein in Deutschland geht der jährliche Schaden weit in die Milliarden. Es gelte, mit „einem gemeinsamen globalen Vorgehen“ eine „Ransomware-Pandemie“ zu verhindern, warnte Interpol-Generalsekretär Jürgen Stock im Juli. Polizei- und IT-Sicherheitsbehörden auf der ganzen Welt müssten dazu dringend ihre Zusammenarbeit verbessern. Für den Kampf gegen Cyberkriminelle brauche es die gleiche Art der Kooperation wie im internationalen Kampf gegen Terrorismus, Menschenhändler oder die Mafia.

Im Kampf gegen Erpressungssoftware und andere Bedrohungen aus dem Cyberraum haben die US-Bundesregierung unter Präsident Joe Biden und führende Technologiekonzerne vor Kurzem ein umfangreiches Paket geschnürt. Tech-Giganten wie Google, Apple, IBM und Microsoft werden nach Angaben des Weißen Hauses Milliardensummen im Kampf gegen Cyberkriminalität investieren. Auch das Bundeskriminalamt



Fordert globales Vorgehen gegen Cyberkriminalität: Jürgen Stock von Interpol. FOTO: MARTIN BAUMANN/DPA

(BKA) warnt in seinem „Bundeslagebild Cybercrime“, Ransomware zähle zu den „primären Bedrohungen für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen“. Bei diesen Ransomware-Angriffe verschlüsselt der Angreifer die Computersysteme seiner Opfer und fordert Lösegeld, um sie wieder zu entschlüsseln. Die globalen Ausmaße digitaler Kriminalität und ihrer Schäden sind gigantisch. Die Kosten, die weltweit jährlich durch Cyberkriminalität entstehen, übersteigen Expertenschätzungen zufolge bereits das Bruttoinlandsprodukt der meisten Industrienationen. In Deutschland beziffert der Digitalverband Bitkom den jährlichen Schaden in einer im August veröffentlichten Studie mit mehr als 220 Milliarden Euro – mehr als doppelt so hoch wie zwei Jahre zuvor.

88 Prozent aller deutschen Unternehmen sind der Studie zufolge Opfer von Cyberangriffen geworden. Besonders zugenommen haben demnach Ransomware-Angriffe – um mehr als 350 Prozent. Eine kürzlich vorgestellte Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach und des internationalen Beratungsunternehmens Deloitte unter Führungskräften mittlerer und großer Unternehmen förderte ähnliche Ergebnisse zutage: 54 Prozent gaben an, mindestens einmal in der Woche Cyberangriffen ausgesetzt zu sein, 32 Prozent sogar täglich. Während die Gefahr steigt, Opfer digitaler Erpressung oder Industriespionage zu werden, lässt der Selbstschutz vieler Unternehmen jedoch weiter zu wünschen übrig. Rund 40 Prozent der für die Deloitte-Studie befragten Unternehmen halten die eigenen Schutzmaßnahmen für unzureichend.

oder Computersysteme zu hacken. Die Einfallstore, die sie dabei finden, können anschließend geschlossen werden – bevor echte Angreifer sie ausnutzen.

Hacken im Namen der Sicherheit „Oft ist dabei nur ein ganz kleiner Kreis eingeweiht“, erklärt Zinke. Die Chefetage weiß Bescheid, die IT-Abteilung oftmals nicht – sie steht schließlich auf dem Prüfstand. Wege, um in ein fremdes Computersystem zu gelangen, gibt es viele. Am Anfang steht die Recherche. Welche technischen Schwachstellen offenbart die Unternehmenswebsite bei genauerer Betrachtung? Was ist im Internet über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfahren? „Dann fahren wir hin, schicken E-Mails, oder rufen dort an“, sagt Zinke. „Wir versuchen Leute dazu zu bewegen, Dateien herunterzuladen und auszuführen.“ Dateien, die sich als nachgebaute Ransomware entpuppen, und zwar nichts verschlüsseln, den bestellten Hackern aber ein Signal geben, dass sie erfolgreich sind. Manchmal reiche es bereits, eine gut gefälschte E-Mail mit einem präparierten Anhang zu schicken, sagt Zinke. „Manchmal rufen wir auch an und geben uns als Kollegen aus und bitten, einen Anhang zu öffnen.“

Der Regelfall in freier Wildbahn sehe jedoch anders aus, betont Sascha Zinke. Nur selten würden Kriminelle ganz gezielt und mit viel Aufwand ein konkretes Ziel ins Visier nehmen. Die Masse der Ransomware-Angriffe trifft zufällige Opfer: E-Mails mit infizierten Anhängen werden an Hunderttausenden, teilweise sogar nach dem Zufallsprinzip generierte E-Mail-Adressen verschickt. Webseiten und Server werden automatisiert auf bekannte Schwachstellen abgetastet.

Folgschwerer Zufallstreffer Ob es sich um ein lohnendes Ziel für eine größere Geldforderung handelt, stellen die Kriminellen in solchen Fällen erst fest, wenn sie bereits Zugang zu einem Computer haben. Andy Grabner geht davon aus, dass auch der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein Zufallsfund der Erpresser war und nicht das Ziel



Ziel des Angriffs: Wegen der Cyberattacke herrschte der Katastrophenfall im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. FOTO: BILDAGENTUR-ONLINE/SCHOENING/DPA

einer geplanten Aktion gegen die Verwaltung. Treffen kann ein solcher Angriff grundsätzlich jeden, der sich nicht ausreichend schützt – auch Privatpersonen. „Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit“, sagt Sascha Zinke.

„Im Nachgang muss man sicherlich sagen, dass wir zu schlecht geschützt waren“, gesteht Landrat Grabner ein. „Man hätte deutlich

mehr investieren müssen, um eine entsprechende IT-Sicherheit herzustellen.“

Doch gerade für verschuldete Kommunen und Landkreise wie Anhalt-Bitterfeld ist das keine einfache Aufgabe. „Wenn die Entscheidung getroffen werden muss, ob ich eine Million in die Sanierung einer Schule investiere, oder in die Modernisierung eines IT-Systems, dann fällt diese Entscheidung nicht wirklich



Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit.

Sascha Zinke, Experte für IT-Sicherheit

So schützen Sie sich vor Ransomware-Angriffen

Cyberangriffe werden besonders wahrgenommen, wenn sie große Unternehmen und öffentliche Einrichtungen treffen. Opfer von Verschlüsselungsstrojanern kann aber jeder werden. Deswegen sollten sich auch Privatwender intensiv mit dem Thema beschäftigen, um sich besser zu schützen. Diese Schritte können Sie auch ohne besondere Kenntnisse unternehmen:

Halten Sie Ihr Computersystem auf dem neuesten Stand. Schadpro-

gramme nutzen oft bekannte Schwachstellen in Computerprogrammen aus. Aktualisieren Sie Ihr Betriebssystem und ihre verwendeten Computerprogramme deshalb regelmäßig oder aktivieren Sie automatische Updates.

Nutzen Sie ein aktuelles Antivirenprogramm oder die Antivirusfunktion Ihres Betriebssystems. Hüten Sie sich vor Phishing-Mails. Häufig gelangt Schadsoftware durch vermeintlich vertrauenswürdige E-Mails auf einen Computer.

Kriminelle geben sich dabei etwa als Bank oder Onlinehändler aus. Öffnen Sie keine verdächtigen Anhänge und klicken Sie auf keine verdächtigen Links.

Führen Sie regelmäßige Backups durch. Das größte Druckmittel digitaler Erpresser ist, wenn es ihnen gelingt, den Zugriff auf Ihre Dateien zu sperren. Fertigen Sie deshalb regelmäßig Sicherheitskopien Ihrer Dateien an, um sie im Fall eines erfolgreichen Ransomware-Angriffs nicht zu verlieren.



Hilft, sich vor digitalen Bedrohungen zu schützen: Sascha Zinke. FOTO: FELIX HUESMANN



Sie suchen
Azubis?
Hier klicken
für mehr
Informationen
>>>

ZWEITE DIGITALE BERUFSORIENTIERUNGSMESSE

4. – 10. OKTOBER 2021

Ihre Vorteile:

- ▶ Direkt an der Zielgruppe der Ausbildungssuchenden
- ▶ Individueller und realitätsnaher digitaler Messestand
- ▶ Direkter Bewerbungsupload, Einbindung von Videos, Flyern u.v.m. möglich
- ▶ unkomplizierte Kommunikation über einen Live-Chat

BASIS-MESSESTAND: 349,- EURO

Weitere Informationen und Anmeldung unter
digitalmesse@goettinger-tageblatt.de
oder Ihrem Mediaberater des Vertrauens.

Besuchen Sie uns unter www.gturl.de/BOM-Info

IN KÜRZE

Zollaffäre setzt Scholz unter Druck

Berlin. Vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen die Geldwäschezentralstelle des Zolls machen Oppositionspolitiker und die Union weiter Druck auf den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter warf dem Bundesfinanzminister eine „institutionelle Mitverantwortung in diesem neuen Finanzskandal“ vor. Scholz selbst betonte, als Finanzminister die Behörde ausgebaut und besser aufgestellt zu haben. Auch die Linke und die FDP kritisierten Scholz.

Putschpräsident will neue Verfassung

Tunis. Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. Er respektiere die Verfassung, sagte Saied am Samstagabend in der Hauptstadt Tunis. Änderungen seien aber möglich. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden.“ Beobachter vermuten, dass Saied seine Macht langfristig ausbauen will, und sprechen von einem Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Partei ab

Fréjus. Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige am Sonntag im südfranzösischen Fréjus vor Anhängern. Le Pen will sich nun auf den Wahlkampf konzentrieren. Als Ziel nannte sie am Sonntag, Frankreich einer „Diktatur der EU“ zu entziehen.

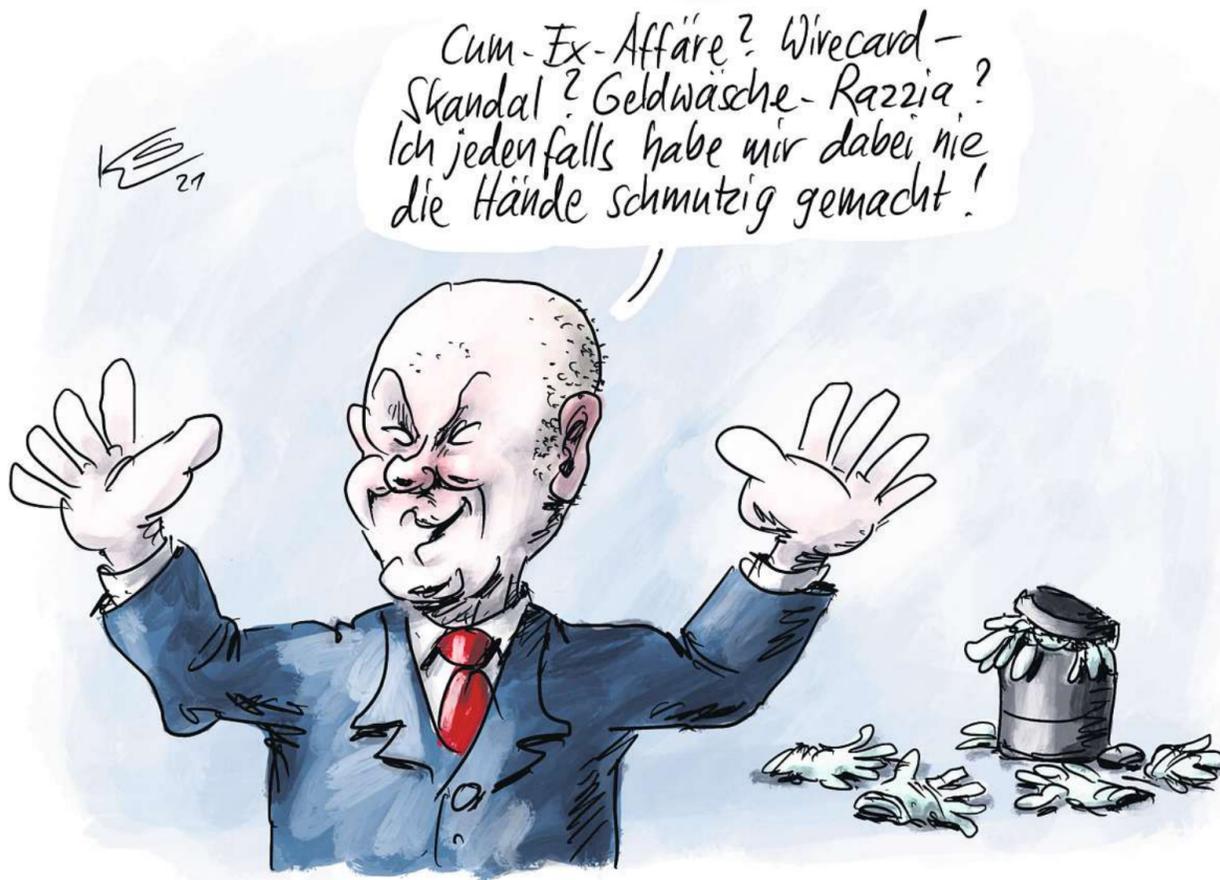
Taliban bauen Frauenrechte ab

Kabul. In Afghanistan sollen Frauen auch unter der Herrschaft der Taliban an Universitäten studieren dürfen. Studentinnen und Studenten sollen aber voneinander streng getrennt unterrichtet werden, wie der neue Hochschulminister Abdul Baki Hakkani am Sonntag ankündigte. Seinen Worten zufolge gilt die islamische Kleiderordnung nach den Gesetzen der Scharia. Ob Frauen Kopftücher oder Gesichtsbdeckungen tragen müssen, ließ er offen. Frauen sollten auch nur von Frauen unterrichtet werden.

Polen feiern Seligsprechung

Warschau. Tausende Katholiken haben am Sonntag in Polen die Seligsprechung von Kardinal Stefan Wyszyński gefeiert. Der frühere Erzbischof von Warschau (1901-1981) galt über Jahrzehnte hinweg als Symbolfigur des katholischen Widerstands gegen die kommunistische Führung. Wyszyński hatte sich schon während des Warschauer Aufstandes 1944 gegen die NS-Herrschaft politisch engagiert. Nach 1945 geriet er in Konflikt mit der kommunistischen Führung. Er saß auch in Haft.

STUTTMANN



Politik und RKI warnen vor „fulminantem“ Corona-Herbst

Modellierer sind sich sicher: Schon mit einer 75-prozentigen Impfquote bei den Zwölf- bis 59-Jährigen stiegen die Sieben-Tage-Inzidenzen deutlich langsamer an

Von Josefine Kaukemüller

Berlin. Die Corona-Zahlen in Deutschland kennen seit Wochen praktisch nur den Weg nach oben – das Impftempo aber stockt. Bislang sind weniger als 65 Prozent der Gesamtbevölkerung vollständig geimpft. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) appelliert: Das müssen mehr werden. Lothar Wierler, Chef des Robert Koch-Instituts (RKI), warnt vor einem „fulminanten Verlauf“ der aktuellen vierten Welle im Herbst, sollte die Impfquote nicht klar steigen. Expertenschätzungen zeigen: Mit jedem Prozentpunkt, um das die Impfquote steigt, kann sich die Situation entspannen.

Zuletzt nahm die Impfquote nur noch schleppend zu – im August lediglich um rund 10 Prozentpunkte. Nach dem jüngsten RKI-Wochenbericht hatten in der Bevölkerung über 60 Jahre 83 Prozent den vollen Impfschutz. Bei den Erwachsenen unter 60 Jahren liegt die Quote hingegen lediglich bei 66 Prozent. Bei Kindern und Jugendlichen im Alter von zwölf bis 17 sind es derzeit etwa ein Viertel. Für jüngere Minderjährige ist noch kein Corona-Impfstoff zugelassen.

Der Kölner Intensivmediziner Christian Karagiannidis befürchtet ohne steigende Impfquoten volle Intensivstationen in den nächsten Monaten. „Für die Intensivmedizin gilt: Wenn wir die Impfquote nicht noch mal deutlich steigern, dann laufen wir in einen ganz schwierigen Herbst hinein“, sagt der wissenschaftliche Leiter des Intensivregisters der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) der Deutschen Presse-Agentur.

Bei Jugendlichen sei die Auswirkung auf die Intensivstationen zwar

sehr wahrscheinlich eher gering, schließlich gebe es bei ihnen nur selten entsprechend schwere Verläufe. Eine steigende Impfquote in dieser Altersgruppe werde jedoch die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus insgesamt deutlich verringern, erklärt der Experte.

Es zeige sich, dass die Impfquote besonders bei Menschen bis 60 noch zu gering sei. „Wir haben das Problem, dass der Altersdurchschnitt auf den Intensivstationen gerade sehr deutlich nach unten geht und viele Patienten unter 60 Jahre alt sind“, so Karagiannidis.

Begeisterung für Auffrischungsimpfungen gering

Das Interesse der Menschen an einer dritten Corona-Impfung ist derzeit nach Ansicht des Vorsitzenden der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gering. „Die Zahlen zeigen, dass derzeit weder besonders viele Ärzte bei den Auffrischungsimpfungen mitmachen noch in der Bevöl-

kerung der Bedarf nach einer weiteren Dosis groß ist“, sagte Andreas Gassen der „Welt am Sonntag“. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts vom Freitag haben sich bislang etwas mehr als 162.000 Menschen in Deutschland eine sogenannte Booster-Impfung verab-

reichen lassen. Diese werden in mehreren Bundesländern bereits für Menschen angeboten, deren zweite Impfung mindestens sechs Monate zurückliegt. Die Stiko plant laut ihres Chefs Thomas Mertens zeitnah eine Empfehlung für Auffrischungsimpfungen.

Laut einer Modellierung von Karagiannidis gemeinsam mit Andreas Schuppert von der RWTH Aachen und Steffen Weber-Carsens von der Charité Berlin ist derzeit ab einer Inzidenz von etwa 200 wieder von einer erheblichen Belastung der Intensivstationen mit mehr als 3000 Intensivpatienten zeitgleich auszugehen.

Was für Auswirkungen auf die Intensivbettenbelegung der kommenden Monate eine Steigerung der Impfquote in der Gruppe der Zwölf- bis 59-Jährigen haben könnte, zeigen Schätzungen des RKI. Mit einer Impfquote von 65 Prozent wäre noch mit einem sehr starken Anstieg der Sieben-Tage-Inzidenz auf bis zu 400 und mit bis zu etwa 6000 Covid-19-Patienten zeitgleich in intensivmedizinischer Behandlung zu rechnen.

Für eine Impfquote von 75 Prozent zeigt das RKI-Modell schon weit niedrigere Inzidenzen unter 150 und lediglich 2000 belegte Intensivbetten an. Sowohl bei einer 85-prozentigen als auch bei einer 95-prozentigen Impfquote in dieser Gruppe steigt die Inzidenz nicht mehr über 100 beziehungsweise 50 und die Intensivauslastung nicht mehr über 1000 Betten.

Merkel ruft zum Impfen auf

Berlin. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfkationswoche aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion an diesem Montag. Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Bundeskanzlerin. Die Impfkationswoche dauert bis zum 19. September.

Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Die Daten für die noch jüngeren Kinder lägen gegen Ende des Jahres vor. „Da werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können.“ Biontech hatte am Freitag angekündigt, demnächst die Zulassung seines Corona-Impfstoffs für Kinder im Alter zwischen fünf und elf beantragen zu wollen.

Rente oftmals unter 1500 Euro

Berlin. Beamtinnen und Beamte sind im Alter deutlich besser versorgt als Rentnerinnen und Rentner. Das zeigen Zahlen aus dem Bundesarbeitsministerium. Die Linke fordert, auch Beamte, Selbstständige und Politiker in die Rente einzubeziehen. Die Diskrepanz zwischen der Höhe von Renten und Beamtenpensionen ist riesig: 82 Prozent der gesetzlichen Renten belaufen sich auf weniger als 1500 Euro. Dagegen liegen 95,1 Prozent der Pensionen von Bundesbeamten über 1500 Euro. Das geht aus einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken hervor, die dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) vorliegt.

„Wenn 82 Prozent aller Renten unter 1500 Euro liegen, dann gibt es ein gewaltiges Problem“, sagte der Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, dem RND. „Das Gefälle zu den Beamtenpensionen zeigt eine Zweiklassengesellschaft“, setzte er hinzu. Das Bundesarbeitsministerium weist darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingehen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfallen.

Laschet wirft der SPD historisches Versagen vor

Kanzlerkandidat der Union rügt Wirtschafts- und Finanzpolitik der Sozialdemokraten – Die sehen „traurigen Höhepunkt einer Schmutzkampagne“

Von Jörg Blank

Nürnberg. In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes wird der Schlagabtausch zwischen Union und SPD härter. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben, reagierten Sozialdemokraten empört. CSU-Chef Markus Söder sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“: Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“.

CDU-Chef Laschet sagte auf dem Parteitag: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte stan-

den Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ Laschet setzte seine Rede mit den Worten fort, dies habe der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber in vielen Auseinandersetzungen erlebt und auch Theo Waigel. „Es war immer das Gleiche, egal, wann: Wenn eine Krise da war, dachten Sozialdemokraten: Wir müssen Schulden machen, wir müssen Steuern erhöhen, und wir müssen den Leuten möglichst viel vorschreiben.“

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil twitterte am Samstag: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr



„Wir haben immer auf der richtigen Seite gestanden“: Olaf Scholz, Kanzlerkandidat der SPD, am Sonntag in Worms. FOTO: JOACHIM ACKERMANN/DPA

stolz darauf! Die Union hat unter Laschet echt Anstand und Würde verloren. Sie gehört in die Opposition!“

Bei einer SPD-Veranstaltung in Worms warf Klingbeil der Union vor: „Was ich diese Woche erlebt habe, war der traurige Höhepunkt einer Schmutzkampagne, die ich von der Union nicht erwartet hätte.“ Mit Verweis auf die für CDU/CSU dramatisch schlechten Umfragewerte sagte er, die Union sei „eine Partei in purer Panik, aber wir bleiben cool“.

CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak antwortete Klingbeil am Sonntag auf Twitter und sprach von „gezielter Desinformation“. Laschets Wahlkampfberaterin Tanit Koch warf Klingbeil auf Twitter vor: „Sie reden von Anstand, @larsklingbeil, und streuen #fakenews.“

SPD-Kanzlerkandidat Scholz sagte am Samstag am Rande einer Veranstaltung seiner Partei in Mannheim, die SPD habe „gegen die wilhelminische Diktatur die Demokratie in Deutschland erkämpft. Sie hat gegen die Faschisten gestanden. Das ist eine demokratische Partei, die immer auf der richtigen Seite gestanden hat.“

Ein neuer innerparteilicher Streit belastet unterdessen die CDU. Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU) hat den Ex-Verfassungsschutzpräsidenten und CDU-Bundestagsabgeordneten Hans-Georg Maaßen in einem Zeitungsinterview gefragt, was der „eigentlich noch in der CDU sucht“. Maaßen, der rechte Themen vertritt, hielt ihr vor, der Union zu schaden.

Erinnerung an die Opfer des Bösen

Die USA gedenken der Opfer des 11. September 2001 – und blicken sorgenvoll nach Afghanistan

Von Benno Schwinghammer und Christina Horsten

New York/Washington. Mit bewegenden Trauerfeiern zum 20. Jahrestag der verheerenden Anschläge des 11. September haben die Vereinigten Staaten von Amerika der Opfer gedacht. Im Beisein von US-Präsident Joe Biden leitete um 8.46 Uhr Ortszeit der Klang einer Glocke eine Schweigeminute an dem Ground Zero genannten Anschlagsort im Süden Manhattans in New York ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers geflogen hatten. Nach der Schweigeminute verlasen Angehörige unter Tränen die Namen der fast 3000 Getöteten.

Die Terroristen hatten am 11. September 2001 vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkte die Angreifer in das Verteidigungsministerium in Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Menschen an Bord Widerstand gegen die Entführer leisteten.

Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden am Samstag Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September 2001 US-Präsident war. Es sei ein Tag extrem gemischter Gefühle gewesen, sagte Bush. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“ und „der Kühnheit des Bösen“.

Zur Trauerfeier an der heutigen Gedenkstätte in New York kamen neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden auch zahlreiche Ange-



Schweigeminute für die Opfer von 9/11 (von links): Altpräsident Bill Clinton mit Ehefrau und Ex-Außenministerin Hillary Clinton, der ehemalige US-Präsident Barack Obama und Ehefrau Michelle, Präsident Joe Biden, First Lady Jill Biden, New Yorks ehemaliger Bürgermeister Michael Bloomberg mit Partnerin Diana Taylor sowie Nancy Pelosi, Sprecherin des Repräsentantenhauses.

FOTO: UPI/NEWSCOM/SIPA

hörige von Opfern sowie Überlebende. Auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton waren mit ihren Ehefrauen anwesend. Im Gedenken an die Anschläge solle an „ganz normale Men-

sch“ gedacht werden, sagte Mike Low, dessen Tochter Sara als Flugbegleiterin arbeitete und in einer der gekaperten Maschinen ums Leben kam. Musiker Bruce Springsteen sang sein Lied „I'll See You in My

Dreams“. Eine Rede Bidens war bei dieser Veranstaltung nicht vorgesehen.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte der US-Präsident anlässlich

des Gedenkens bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Ex-Präsident Obama sprach den Angehörigen der Opfer sein Beileid aus und gedachte der damaligen Einsatzkräfte und des US-Militärs. Der Mut des Militärs in den vergangenen 20 Jahren habe auch geholfen, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, nach dem ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al-Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem chaotischen und als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban eroberten das Land zurück und sind erneut die faktischen Herrscher.

An dem Ort, an dem die Türme des World Trade Center standen, plätschern heute Wasserfälle im Gedenken an die Opfer. Das Viertel drum herum ist wieder aufgebaut worden und ein neues Hochhaus, das One World Trade Center, thront als höchstes Gebäude New Yorks über der Stadt. Aber die Erinnerung bleibt wach in New York – auch weil immer noch Menschen, die damals vor Ort waren, vor allem Rettungskräfte, an Folgeerkrankungen durch Schadstoffe sterben.

IM GESPRÄCH

Gauck rechnet mit Impfgegnern ab

Altbundespräsident **Joachim Gauck** (81) hat die Gegner einer Impfung gegen das Coronavirus scharf angegriffen. Bei einer Tagung für Lehrer am Samstag in Rostock betonte er, dass die Pandemie noch nicht überwunden sei. „Dann ist ja auch schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch hinreichende Zahlen von Bekloppten. Also Entschuldigung: Das darf ich mal so locker formulieren, ich bin ja jetzt Rentner und muss nicht mehr auf jedes Wort achten.“ Gauck sagte, dass die Menschen mit ihrer Einsicht, „Impfen sei schädlich“, nicht für sich selbst, sondern für ihr Umfeld Probleme schafften.



Impfgegner stören Habeck-Rede

Bei einer Wahlkampfveranstaltung mit dem Grünen-Parteivorsitzenden **Robert Habeck** (52) in Maulbronn (Enzkreis) haben etwa 60 Menschen aus der Impfgegner- und „Querdenker“-Szene die Rede des Politikers gestört. Mit Trillerpfeifen und Sprechchören versuchten sie nach Angaben der Polizei vom Sonntag, Habeck zu übertönen. Ein Zuhörer sei leicht verletzt worden, weil eine Trillerpfeife neben seinem Ohr eingesetzt worden sei. Zwei weitere Menschen wurden bei einem Gerangel leicht verletzt.



Schily und Fischer werfen USA Versagen vor

Der frühere Bundesinnenminister **Otto Schily** bescheinigt den USA ein Versagen ihrer Strategie in Afghanistan. Nach dem Einmarsch des US-Militärs habe es keinen Plan und kein Verständ-

nis der dortigen Mentalität gegeben, sagte der SPD-Politiker der „Süddeutschen Zeitung“ (SZ). Die Kriegsführung der US-Amerikaner sei teils „von unglaublicher Brutalität“ gewesen.

Schilys ehemaliger Kabinettskollege **Joschka Fischer** sagte der „SZ“: „Durch den Abzug quasi über Nacht ist dort ein Vakuum entstanden, das gewaltige Risiken in sich birgt.“ Die USA hätten einen

„ganz großen Fehler“ gemacht, indem sie sich allein um den Kampf gegen die Taliban und das Terrornetzwerk Al-Kaida gekümmert und danach ihre Anstrengungen auf den Irak verlagert hätten.

Ortskräfte zu langsam abgezogen

Neue Fakten belegen Zögern der Bundesregierung in der Afghanistan-Frage

Berlin. In den Monaten April, Mai und Juni wurden lediglich 24 Ortskräfte aus Kabul nach Deutschland geholt. Das geht aus einer Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Anfrage der FDP hervor. Der FDP-Politiker Konstantin Kuhle kritisiert, die Bundesregierung habe zum Chaos in Kabul beigetragen.

Die Bundesregierung steht weiter massiv in der Kritik wegen ihrer Afghanistan-Politik. Neue Fakten untermauern aus Sicht der FDP im Bundestag, dass die Evakuierung von gefährdeten Ortskräften über Wochen auf die lange Bank geschoben wurde, obwohl US-Präsident Joe Biden im April definitiv den Abzug der US-Truppen angekündigt hatte. Dennoch hielten sich die Zah-

len der aus Afghanistan nach Deutschland eingereisten Menschen über lange Zeit im einstelligen Bereich. Das geht aus einer Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Anfrage der FDP-Abgeordneten Konstantin Kuhle hervor, die dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegt.

Demnach reisten im Januar eine Person, im Februar und März zwei beziehungsweise drei Ortskräfte nach Deutschland ein. Im April waren es sechs, im Mai fünf und im Juni 13. Erst als sich die Situation weiter zuspitzte, erhöhte sich die Zahl der Evakuierten, so im Juli auf 275 und im August auf 356. Insgesamt waren dann bis Ende August den Angaben zufolge 674 Ortskräfte ausgereist.

„Die Bundesregierung hat es über Monate hinweg versäumt, gefährdete Ortskräfte in Afghanistan systematisch zu erfassen und nach Deutschland zu holen“, sagte Kuhle gegenüber dem RND. „Dieses Versäumnis hat zu den chaotischen Szenen am Kabuler Flughafen beigetragen und dazu geführt, dass bis heute zahlreiche Ortskräfte Afghanistan nicht verlassen konnten.“

Aus der Antwort des Auswärtigen Amtes auf eine weitere Anfrage des FDP-Politikers geht hervor, dass sich am 13. August noch 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Botschaft in Kabul aufhielten, darunter Bedienstete des Auswärtigen Amtes sowie 27 Bundespolizisten. je

Eine Frau als Präsidentin?

Bürgermeisterin von Paris möchte für die Sozialisten zur Wahl antreten

Von Birgit Holzer

Paris/Rouen. Vor ein paar Wochen kam Anne Hidalgo Sohn Arthur noch in Rouen vorbei, schwimmenderweise durch die Seine. Mit seinem Projekt, den Fluss in zwei Monaten vom Ursprung bis zur Mündung ins Meer zu durchqueren, zog der 19-Jährige viel Aufmerksamkeit auf sich. Nun fuhr seine Mutter nach Rouen, um etwas Gewagtes anzukündigen: Die Sozialistin will als erste Frau in den Élysée-Palast einziehen. „Heute bin ich bereit. Um aus unseren Hoffnungen eine Realität für unsere Leben zu machen, habe ich mich entschieden, Präsidentschaftskandidatin für die französische Republik zu sein“, sagte Hidalgo und zeigte ein strahlendes Lächeln.

Seit 2014 ist sie Bürgermeisterin von Paris und wurde bei den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr klar wiedergewählt. Der Posten kann als Karrieresprungbrett dienen: Auch Jacques Chirac war seit 1977 Oberhaupt der französischen Hauptstadt, bis er 1995 zum Staatschef gewählt wurde. Die konserva-

tive Opposition kritisiert zwar, dass Hidalgo Wahlkampf betreiben und gleichzeitig im Amt bleiben will. Doch Chirac machte es genauso.

„Ich habe viel, viel Enthusiasmus“, sagte die 62-Jährige vor wenigen Tagen. Mitreißen will sie eine Partei, die sich seit ihrer Wahlniederlage 2017 nicht erholt hat. Parteichef Olivier Faure sprach sich bereits klar für Hidalgo aus, eine parteiinterne Abstimmung dürfte sie also gewinnen.

Doch sie hat auch Kritiker, für die



„Ich habe viel, viel Enthusiasmus“: Die 62-jährige Anne Hidalgo gilt als konsequente Klimaschützerin. FOTO: MICHEL EULER/DPA

sie als Bürgermeisterin der oft als abgehoben geltenden Hauptstadt die Elite verkörpert. Ihnen antwortete sie, sie sei auf dem Boden geblieben. Im Kindesalter kam die in Spanien geborene Hidalgo nach Frankreich, ihr Vater war Arbeiter, ihre Mutter Schneiderin. Sie selbst studierte nach einer Ausbildung zur Sozialarbeiterin Sozialrecht und trat 2001 als Stadträtin von Paris in die Politik ein. Ihr Schwerpunkt ist bislang die Klimapolitik. Ihre Gegner werfen ihr vor, dabei wenig kompromissfähig zu sein. Nun forderte sie, dass die Menschen besser von ihrer Arbeit leben sollten, versprach Lohnerhöhungen für Supermarktangestellte und Pflegekräfte und eine Verdoppelung der Lehrergehälter.

Spannungen drohen fortan mit ihren grünen und kommunistischen Koalitionspartnern im Stadtrat, denn auch deren Parteien stellen Kandidaten auf. Bislang will keiner zurückstecken, doch sollte das linke Lager zersplittert bleiben, droht es die Stichwahl zu verfehlen. In Umfragen liegt Hidalgo derzeit bei 7 bis 9 Prozent.

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu **10.000 €*** gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmer können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

BÖRSENWOCHE

Neuer Blick auf Risiken

Bahnt sich nach monatelangem Aufwärtstrend an den Börsen die befürchtete Kurswende an? Wachsender Konjunkturpessimismus der Anleger hat in der vergangenen Woche den Höhenflug an der Wall Street gebremst. Auch im Dax stand in der Vorwoche vorübergehend der tiefste Stand seit Ende Juli auf der Kurstafel. Damit ist der Börsenmonat September bislang auf beiden Seiten des Atlantiks eher holprig verlaufen.

Für Aktienstrategie Robert Halver von der Baader Bank ist der jüngste Rücksetzer vorerst nur eine „Denkpause“, um die Lage genauer einzuschätzen. Allerdings fürchtet er das vierblättrige „Unglückskleblatt“: Rückführung expansiver geldpolitischer Maßnahmen, Inflation, Delta-Variante und unsicherer Ausgang der Bundestagswahl.

„An den Kapitalmärkten lässt sich allmählich eine Verschiebung der Risiken ausmachen“, konstatieren Experten der Helaba. „Die Anleger scheinen sich mehr um die Konjunktur als die Inflation zu sorgen.“ In den USA mehren sich nach Einschätzung von Experten die Hinweise auf eine Abschwächung des Wachstums. Auch hierzulande verdüstert sich die Stimmung. „Nach einem starken Wachstum im ersten Halbjahr gibt es nun aufgrund von Lieferengpässen sowie der Ausbreitung der Delta-Variante leichte konjunkturelle Ermüdungserscheinungen. Eine Delle im dritten Quartal kann nicht mehr ausgeschlossen werden, was die Gewinnerwartungen der Unternehmen drückt“, heißt es bei der Helaba.

Was dem Dax aktuell helfen könnte ist die Tatsache, dass Experten sich nach der Rekordrally einiger US-Indizes derzeit mehr und mehr von den New Yorker Börsen abwenden und ihr Glück anderswo suchen. Morgan Stanley hatte US-Aktien jüngst strategisch auf „Untergewichten“ abgestuft. Die Experten der Credit Suisse raten für US-Aktien bereits vorsichtig zu dem gleichen Votum. Sie nannten am Mittwoch aber Papiere aus Kontinentaleuropa als „Topempfehlung“ noch vor den ebenfalls favorisierten Schwellenländern.

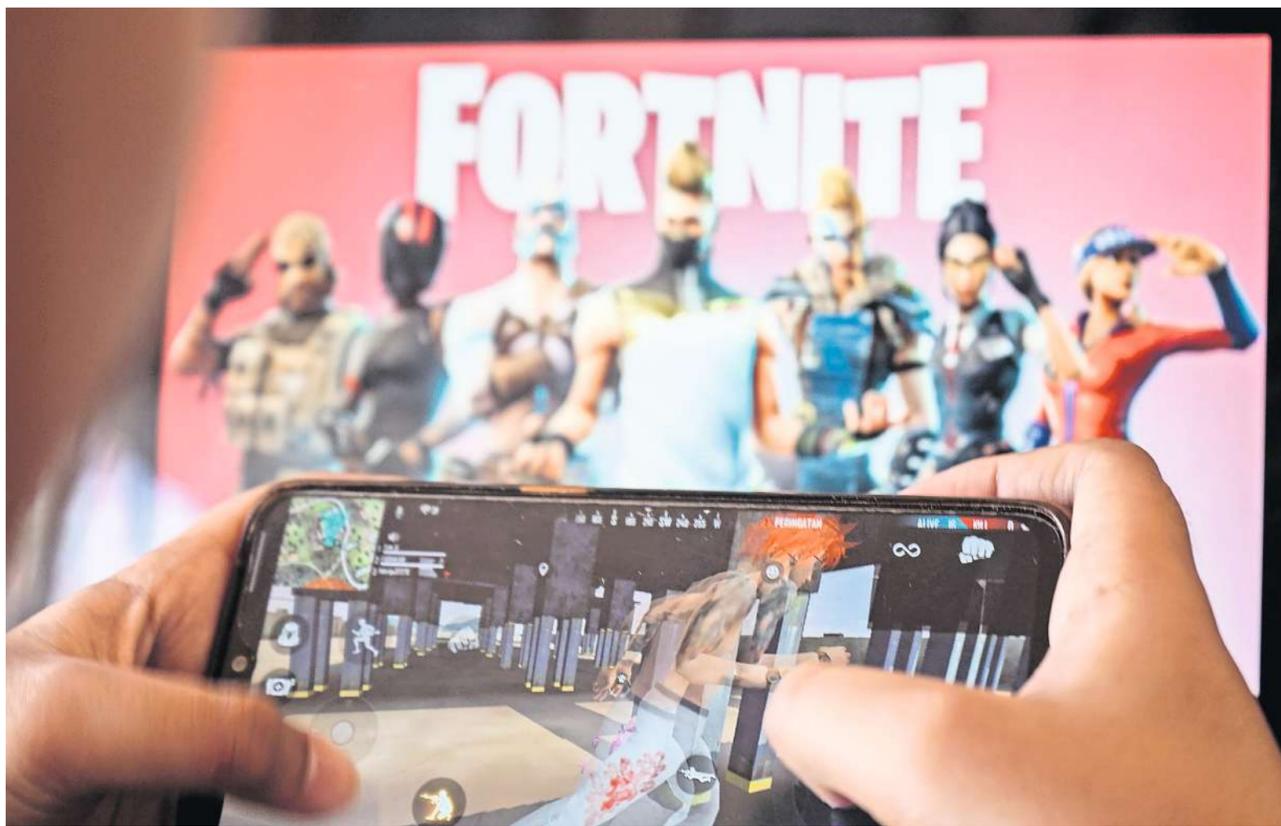
IN KÜRZE

Fahrschulen wegen Werbung abgemahnt

Bad Homburg. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen wegen Werbeaussagen zum Training in Fahrsimulatoren abgemahnt. Nach Auffassung der Zentrale dürfen keine Kostenvorteile durch Simulatortraining versprochen werden. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf dessen mögliche Vorteile hinzuweisen. Es gebe aber nach Auffassung verschiedener Gerichte bislang keine wissenschaftlichen Nachweise, dass sich durch Simulatoreinsatz auch die Zahl der nötigen Fahrstunden verringern lasse. Daher müssten Werbeaussagen zu den Kosten vermieden werden.

Chipmangel bremst Skoda-Produktion

Augsburg. Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Markenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in der kommenden Woche hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer.



Hunderte Millionen Menschen in aller Welt spielen Fortnite.

FOTO: HERWIN BAHAR/DPA

Dämpfer für Apple im Spielestreit

Teilerfolg für Epic Games: Gericht erlaubt App-Entwicklern alternative Bezahlwege, sieht aber kein Monopol

Von Stephen Nellis und Stefan Winter

San Francisco. Seit Monaten verfolgt die Internetgemeinde den Streit zwischen dem Spieleentwickler Epic Games („Fortnite“) und Apple wie den Streit David gegen Goliath. Für beide Konzerne ging es vor einem Gericht in San Francisco um wichtige Teile des jeweiligen Geschäftsmodells: Über welche Kanäle laufen die Zahlungen von App-Nutzern? Darf zum Beispiel Apple in seinem App Store das eigene Bezahlsystem vorschreiben und automatisch jedes Mal 30 Prozent Provision kassieren? Oder dürfen die Spieleanbieter ihre Kunden auch auf andere Bezahlwege lenken?

Sie dürfen, entschied Richterin Yvonne Gonzalez Rogers: Apple muss seine Regeln weiter lockern und Entwicklern die Benutzung anderer Bezahlwege neben dem App Store ermöglichen. Das Urteil könnte laut Experten weitreichende finanzielle Folgen haben – allerdings abhängig davon, wie Apple das Urteil umsetzt. Das prüft der US-Konzern nach eigenen Angaben nun.

Apple zeigte sich mit dem Urteil zufrieden, weil Epic mit zentralen Punkten seiner Klage scheiterte: Das Gericht bestritt, dass Apple mit seinem App Store eine monopolartige Position erreicht habe. Deshalb darf die Provision bei Käufen im App Store weiterhin verlangt werden. Auch in anderen Belangen stellte sich die Richterin auf die Seite von Apple und kam zum Beispiel

der Forderung nicht nach, Apples iPhone für App Stores von Drittanbietern zu öffnen. Die Richterin sprach von „maßvollen“ Änderungen, Epic sei mit seinen Forderungen



Das heutige Urteil ist weder ein Sieg für Entwickler noch für Verbraucher.

Tim Sweeney
Epic-Chef

„übers Ziel hinausgeschossen“. Ein Sprecher von Epic Games sagte der Nachrichtenagentur Reuters, das Unternehmen wolle in die Berufung gehen. Der Firmenchef Tim Sweeney schrieb auf Twitter: „Das heutige Urteil ist weder ein

Epic Games

Fortnite ist das mit Abstand wichtigste Produkt des 1991 gegründeten Softwareunternehmens Epic Games mit Sitz in Raleigh in South Carolina. Es ist ein Kampfspiel, bei

dem bis zu 100 Teilnehmer einzeln oder in Teams online gegeneinander antreten. Wer überlebt, hat gewonnen. Der Download der eigentlichen App ist kostenlos, sie ist mit

Werbung verbunden. Für viele andere Produkte, die die Siegchancen bei Fortnite beträchtlich erhöhen, muss aber gezahlt werden, nachdem die App geladen wurde.

Sieg für Entwickler noch für Verbraucher ... Wir werden weiterkämpfen.“

Die US-Börse hatte am Freitagabend allerdings schnell über Gewinner und Verlierer des Prozesses entschieden: Der Apple-Kurs fiel um mehr als 3 Prozent. Damit schrumpfte der – mit 2,5 Billionen Dollar astronomisch hohe – Börsenwert des Konzerns um mehr als 70 Milliarden Dollar. Aktien von Videospieleanbietern wie Zynga legten hingegen kräftig zu.

Die App-Politik von Apple und dem Konkurrenten Google hat sich inzwischen weltweit zum Politikum entwickelt und unter anderen die japanischen und deutschen Wettbewerbsbehörden sowie südkoreanische Parlamentarier auf den Plan gerufen. Die beiden Konzerne liefern mit iOS und Android die Betriebssysteme für nahezu alle Smartphones weltweit und kontrollieren die Onlineshops, in denen man die Programme dafür herunterladen kann.

Im Streit zwischen Apple und Epic geht es um sogenannte In-

App-Käufe: Nachdem das Spiel heruntergeladen wurde, lassen sich bestimmte Funktionen gegen zusätzliche Zahlung freischalten. Auch bei diesen Zahlungen kassiert Apple jeweils 30 Prozent. Über diese Praxis streiten Epic und Apple sowie Google schon lange. Die Auseinandersetzung eskalierte vor gut einem Jahr, als Epic in die Version seines beliebten „Fortnite“-Spiels eine alternative Bezahlvariante integrierte, um die Gebührenabgabe an die beiden Konzerne zu umgehen – und Zusatzleistungen in seinem Spiel entsprechend billiger anzubieten. Daraufhin flog „Fortnite“ aus dem App Store und auch aus Googles Play Store. Epic reichte in beiden Fällen Klage ein.

Seitdem dringen vor allem Wettbewerbsbehörden auf eine Öffnung des Systems. Auch Facebook kritisierte die bisherige Praxis. Bisher reagierte Apple in Trippelschritten und lockerte beispielsweise kürzlich die Bezahlregeln für Netflix und andere Streamingdienste. Unklar ist noch, wie der Technologiekonzern auf die jüngste Gesetzesänderung in Südkorea reagieren wird, die den App-Entwicklern ebenfalls die Nutzung anderer Bezahlwege ermöglichen soll.

Der App Store gehört neben dem iPhone zu den wichtigsten Geschäftsfeldern von Apple. Er ist das Herz des Dienstestegeschäfts mit Musik-, TV- und Cloudangeboten, das sich in den vergangenen Jahren zur zweitgrößten Konzernsparte mit jährlich fast 54 Milliarden Dollar Umsatz gemauert hat.

Immobilien gehen meist an Private

Berlin. Von den 5600 Liegenschaften des Bundes, die die staatliche Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) in der aktuellen Legislaturperiode verkauft hat, gingen nur rund 1400 an Kommunen oder kommunale Gesellschaften und 4200 an private Investoren. Das teilte die Bundesregierung auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Caren Lay mit, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Linken. Das Antwortschreiben des Bundesfinanzministeriums liegt dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) vor.

Lay übte scharfe Kritik an der Privatisierungspolitik und nahm Finanzminister und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz dafür in Haftung. „Es ist aus der Zeit gefallen, öffentliche Grundstücke weiter zu privatisieren“, sagte Lay. „Für eine einmalige Zahlung vergibt sich der Staat dauerhaft die Möglichkeit, für eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu sorgen.“

Finanzstaatssekretärin Bettina Hagedorn (SPD) wies das zurück. Bevor die BImA Liegenschaften verkaufe, biete sie diese den Kommunen oder anderen Gebietskörperschaften an. *ani*



Caren Lay, wohnungspolitische Sprecherin der Linken.

FOTO: IMAGO/POPOW

GDL prüft neues Angebot

Berlin. Im Tarifkonflikt mit der Lokführergewerkschaft GDL hat die Deutsche Bahn ihr Angebot nach eigenen Angaben nachgebessert. Es enthält eine zusätzliche „Entgeltkomponente“, zudem könne man über den Geltungsbereich des Tarifvertrags reden. Die Betriebsrenten, von der Gewerkschaft immer wieder angezweifelt, seien ebenfalls garantiert. Die GDL will das neue Angebot bewerten und ließ damit am Wochenende offen, ob ein vierter Streik verhindert werden kann.

„Wir hoffen, dass die GDL auf das Angebot eingeht und verhandelt, statt erneut zu streiken“, sagte der Bundesvorsitzende des Verbands Pro Bahn, Detlef Neuf, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Er forderte aber Änderungen am Tarifeinheitsgesetz. „Eigentlich sollte es Situationen wie die Störung des Betriebsfriedens und Streiks vermeiden.“

Veranstalter zufrieden mit neuer IAA

VDA zählt 400 000 Messebesucher / Tausende Demonstrierende am Wochenende

Von Roland Losch

München. Die Veranstalter werten die Premiere der neuen Automesse IAA Mobility in München als großen Erfolg. Die Gegner sprechen dagegen weiter von einer „Greenwashing-Veranstaltung“ und werfen der Polizei „systematische Beschränkung von Freiheitsgrundrechten“ vor. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) lobte das Einsatzkonzept: Die Polizei sei bei Blockaden und Gewalttaten konsequent eingeschritten.

Die auf sechs Tage verkürzte Messe lief unter Corona-Bedingungen erstmals nach einem neuen Konzept ab. Zum Programm gehör-

ten auch Fahrradhersteller, Diskussionsveranstaltungen und Präsentationen im Münchner Stadtgebiet. Der Branchenverband VDA als Veranstalter hatte damit auf heftige Proteste während der IAA vor zwei Jahren in Frankfurt reagiert. Mehrere große Autokonzerne wie Toyota und die Opel-Mutter Stellantis waren nicht bei der IAA dabei. Trotz der Pandemie seien über 400 000 Besucher gekommen, sagte VDA-Präsidentin Hildegard Müller zum Abschluss am Sonntag. Das sei „eine deutliche Abstimmung mit den Füßen“. In ihren besten Zeiten zählte die IAA doppelt so viele Gäste. Auf der anderen Seite habe es aber auch „einige Nachfragen“ ge-

geben, räumte Müller ein. Mit allen Ausstellern würden Gespräche geführt. „Das Grundkonzept wurde aber nicht infrage gestellt.“

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzutragen, war absolut richtig.“ Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit – die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen sind schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild.“

Am Wochenende demonstrieren Tausende Menschen gegen die



Auf der Theresienwiese sammelten sich IAA-Gegner.

FOTO: BALK/DPA

Messe und die Autoindustrie. Die Polizei sprach von rund 14 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Samstag, die Veranstalter von 25 000. Erneut kam es dabei zu Auseinandersetzungen, insgesamt blieb das Wochenende aber ruhiger als der Freitag, an dem es Blockadeaktionen gegeben hatte.

Zu Sternfahrt und Demonstration am Samstag hatten unter anderem der ADFC, Attac, der BUND, die Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace und der Verkehrsclub Deutschland eingeladen. Sie forderten „eine klare Abkehr von der autodominierten Verkehrspolitik und Vorrang für den Fuß-, Rad- und Nahverkehr“.

Die Gangster stellen sich vor

Nadja Uhl ist im ZDF wieder „Die Jägerin“

Von Ernst Corinth

Mainz. Die Geschichte, die in der zweiten Folge der ZDF-Reihe „Die Jägerin“ (Regie: Andreas Herzog, Drehbuch: Robert Hummel) erzählt wird, ist recht spannend. Und auch Nadja Uhl spielt die Titelrolle der Berliner Staatsanwältin Judith Schrader ziemlich gut. In „Nach eigenem Gesetz“ wird ein Geldtransporter von vier schwer bewaffneten Gangstern überfallen. Eine Geisel wird genommen, wenig später wird die junge Frau tot im Wald gefunden.



Nicht nur dass die Gangster später vor Gericht aus Mangel an Beweisen freigesprochen werden, macht Schrader zu schaffen. Sondern dass einer der Ganoven kurz nach dem Freispruch nachts erschossen wird. Vermutlich durch einen der beteiligten Zivilfahnder (Jörg Schüttauf), der nicht mehr an die Durchschlagskraft des Rechtsstaats glaubt.

Packender Krimi – an manchen Stellen arg plakativ: So sind die Ganoven nur Schablonen. Störender sind jedoch Drehbuchmerkwürdigkeiten. Da wird etwa der anfängliche Überfall von vier Gangstern ausgeführt, doch zwei davon verschwinden sofort wieder in den Tiefen des Drehbuchs. Und genauso seltsam unlogisch verhalten sich die Gangster bei der Geiselnahme, als sie ihrem Opfer ohne Grund ihre Identität verraten. Leider gibt es noch mehr derlei ärgerliche Schnitzer. Ein bisschen mehr Sorgfalt beim Entwickeln der Geschichte täte dieser ZDF-Reihe gut.

„Die Jägerin: Nach eigenem Gesetz“ | ZDF

Mit Nadja Uhl, Jörg Schüttauf heute, 20.15 Uhr
★★★★

„Twitter lasse ich aus“

Ab heute moderiert Linda Zervakis ihre neue Show auf Pro Sieben. Die 46-Jährige über den Umgang mit Kritik, „Tagesschau“-Schichtdienst und ihren Plan B

Frau Zervakis, wie ruhig schlafen Sie noch vor Ihrer ersten eigenen 20.15-Uhr-Livesendung?

Zervakis: Während ich normalerweise so um sechs, halb sieben aufstehe, bin ich zuletzt leider öfter automatisch um 5 Uhr wach geworden. Es rättert ganz schön in meinem Kopf (lacht).

Worüber denken Sie denn konkret nach?

Zwei Stunden Livesendung sind schon aufregend. Zur „Tagesschau“ ist das schon ein Unterschied. Da wusste ich zwar auch, dass sehr viele Menschen zuschauen – aber es waren eben nur 15 Minuten und vor allem konnte ich mich da an einen vorgegebenen Text halten. Nun ist nicht die Sprecherin gefragt, sondern die spontane Moderatorin. Außerdem denke ich viel über die Erwartungshaltung der Zuschauer und Zuschauerinnen nach, die sich vielleicht fragen, wofür ich den Job bei der „Tagesschau“ aufgegeben habe. Und dann sind da noch die Medienkollegen und -kolleginnen, die mich genau beobachten werden.

„Zervakis & Opdenhövel. Live“ | Pro Sieben

Mit Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel, heute, 20.15 Uhr

Werden Sie sich denn nach der Sendung googeln?

Ich hoffe, es bleibt mir erspart. Meistens funktioniert das ja eher so, dass Freunde einem Nachrichten schreiben mit „Hast du schon gesehen?“. Dann werde ich wohl nicht darum herumkommen, das ein oder andere anzuklicken. Klar ist nur: Twitter lasse ich aus. Nicht mein Medium.

Bei der „Tagesschau“ mussten Sie auch Nachtschichten machen. Ist der neue Job familienfreundlicher?

Definitiv. Ich habe fast 20 Jahre im Schichtdienst gearbeitet und wache manchmal immer noch nachts auf und denke: „Oh Gott, müsste ich jetzt beim Morgenmagazin sein?“ Und manchmal denke ich auch tagsüber: Muss ich heute Abend noch in den Sender? Das bekommt man so schnell nicht raus.



Infotainment zur besten Sendezeit: Heute Abend gehen die Moderatoren Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel das erste Mal mit dem neuen Pro-Sieben-Journal „Zervakis & Opdenhövel. Live.“ auf Sendung. FOTO: FELIX HÖRHAGER/DPA

Ich genieße es, jetzt mal einen normalen Tagesablauf zu haben und mir auch die Tage vor oder nach so anstrengenden Schichten nicht freihalten zu müssen. Denn man darf nicht vergessen, dass eine Nachtschicht eben auch heißt, dass man den Schlaf dann tagsüber nachholen muss – und man auch den Abend vorher nichts mehr unternehmen kann.

War das der Grund, weshalb Sie mit der „Tagesschau“ aufgehört haben?

Mir war schon länger klar, dass ich nicht mein Leben lang im Schichtdienst arbeiten möchte. Auch, weil ich gemerkt habe, dass mein Kreislauf das nicht mehr so gut mitmacht. Immer wenn im Fernsehen irgendwas lief über Schlafprobleme und wel-

Zur Person

Linda Zervakis (46) zählt seit 2010 zum Team der Sprecherinnen und Sprecher der „Tagesschau“, seit 2013 war sie auch in der Hauptausgabe ab 20 Uhr zu sehen. Sie wuchs in Hamburg-Harburg als Tochter griechischer Gastarbeiter auf. Nach dem frühen Tod ihres Vaters half Zervakis der Mutter mit dem Familienkiosk. Ihre Medienkarriere begann 2001 beim NDR. Das zweistündige Montagsjournal „Zervakis & Opdenhövel. Live.“ moderiert sie ab heute Abend, 20.15 Uhr bei Pro Sieben – gemeinsam mit Matthias Opdenhövel, der zehn Jahre lang bei der ARD-„Sportschau“ gewesen war. Zur Auftaktsendung wird der britische Popstar James Blunt erwartet.

chen Einfluss Schichtdienste auf den Körper haben, habe ich weggeschaltet – ich wollte lieber gar nicht hören, was ich meinem Körper antue.

Dafür ist der Job bei einem Privatsender, der auf die Quoten guckt, vermutlich weniger „sicher“ als der bei der „Tagesschau“.

Da denke ich aber auch: Wenn es nicht klappt, mache ich halt was anderes. Ich bin sicher, dass immer irgendwas anderes kommt. Und zur Not kann ich ja auf meine Kiosk-erfahrung zurückgreifen. Ich würde dann einfach einen Späti in der Schanze in Hamburg aufmachen. Da erlebt man bestimmt einiges. (lacht)

Interview: Lena Obschinsky

IN KÜRZE

Bülent Ceylan lieh seinem Vater Geld



Mannheim. Comedian Bülent Ceylan hat davon berichtet, wie er als Jugendlicher schweren Herzens auf sein Erspartes verzichtete, um seinem Vater in

einer Krisensituation zu helfen. Der habe zuvor jeden Monat Geld auf ein Sparbuch eingezahlt, um dem Sohn später ein Studium und einen Führerschein zu ermöglichen, erzählte der 45-Jährige in der Radio-Bremen-Talkshow „3 nach 9“. Dann habe es in der Baubranche eine Flaute gegeben und sein Vater, ein selbstständiger Betonmischerfahrer, habe das Geld dringend gebraucht. Drei Jahre später habe ihm sein Vater dann die 10 000 D-Mark zurückgezahlt.

Geissens-Töchter bekommen Sendung



Grünwald/Monte-Carlo. Davina Shakira Geiss (18, Bild) und Shania Tyra Geiss (17) – Töchter der Real-Life-Doku-Familie Geissens – sollen ein eigenes Form-

at bei RTL II bekommen. Zuerst hatte das Branchenportal „DWDL“ berichtet. „Die Geissens bereiten uns und ihren Fans seit zehn Jahren jede Menge Freude. Nun öffnen wir die Perspektive und geben den Geschichten rund um die nächste Generation noch mehr Platz“, sagte Martin Blickhan, Leiter Consumer PR bei RTL II. Das Format – Arbeitstitel „Rich Kids of Monaco“ – mit den Kindern von Robert (57) und Carmen Geiss (56) befindet sich in einem frühen Entwicklungsstadium.

Zarella stiehlt allen die Show

Berlin. Die erste Ausgabe der „Giovanni Zarella Show“ überzeugte: Am Samstagabend hatte sie 3,81 Millionen Zuschauer, was einem Marktanteil von 16,2 Prozent ab 20.15 Uhr entsprach. Die ARD-Show „Hirschhausens Quiz des Menschen“ erreichte 2,83 Millionen Zuschauer (11,9 Prozent) und die RTL-Show „Denn sie wissen nicht, was passiert“ mit Günther Jauch 1,85 Millionen (9,5 Prozent).

GT/ET+

Aktuelle Nachrichten zum Coronavirus aus unserer Heimatregion.

Sieben Tage die Woche, rund um die Uhr. Ein Plus für unsere Region, ein Plus für unsere Leser.



Das ist GT/ET+

- Exklusiver Zugang zu den Nachrichten aus Ihrer Region
- Erster Monat gratis
- Monatlich kündbar

Jetzt kostenlosen Probemonat starten:



www.goettinger-tageblatt.de/+

20° 10° Nach örtlichem Nebel meist freundlich und trocken

Sonnenaufgang 06:52
Sonnenuntergang 19:41

Mondaufgang 15:14
Monduntergang 22:44

WETTERLAGE

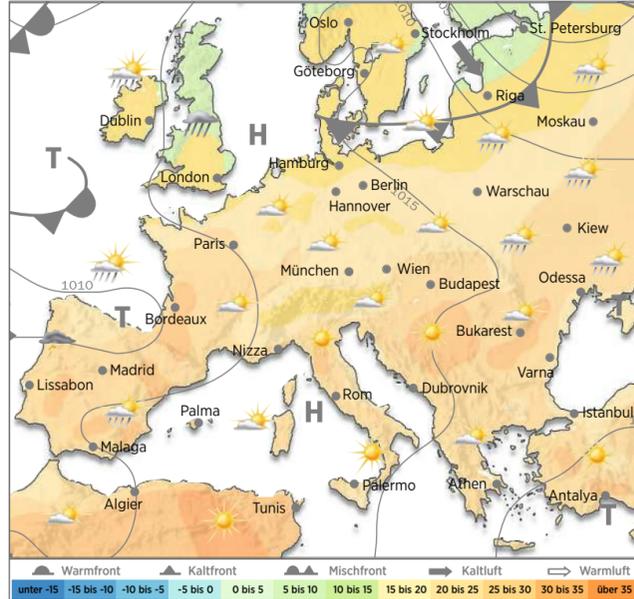
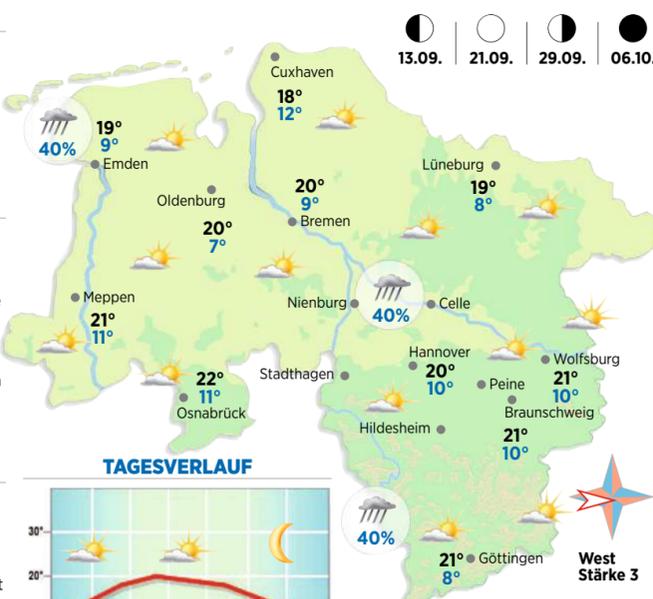
Zu Beginn der neuen Woche bestimmt überwiegend hoher Luftdruck das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag noch freundlich.

VORHERSAGE

Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 18 und 22 Grad. Der Wind weht schwach, an der See auch mäßig aus West bis Nordwest. Morgen werden die Wolken im Tagesverlauf zahlreicher, und im Westen und Südwesten steigt zum Abend hin die Schauer- und Gewitterneigung.

BIOWETTER

Der Organismus wird durch die Wetterlage überwiegend positiv beeinflusst. Besonders Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichener. Dadurch steigen auch Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit. Gräser- und Kräuterpollen fliegen schwach.



| EUROPA | |
|--------------|--------------|
| Algarve/Faro | 27° wolkig |
| Amsterdam | 20° wolkig |
| Barcelona | 29° wolkig |
| Bozen | 30° heiter |
| Florenz | 33° wolkig |
| Istanbul | 24° wolkig |
| Kopenhagen | 19° wolkig |
| Larnaka | 31° heiter |
| Locarno | 29° wolkig |
| Malaga | 29° st. bew. |
| Mailand | 31° sonnig |
| Oslo | 18° wolkig |
| Rhodos | 27° heiter |
| Teneriffa | 30° wolkig |
| Venedig | 28° sonnig |
| Wien | 26° wolkig |
| Zürich | 25° wolkig |

| DIE WELT | |
|----------------|-------------|
| Bangkok | 33° Schauer |
| Buenos Aires | 20° wolkig |
| Dubai | 45° heiter |
| Hongkong | 32° Schauer |
| Kairo | 39° sonnig |
| Kapstadt | 16° wolkig |
| Los Angeles | 23° heiter |
| Miami | 34° wolkig |
| New York | 30° Schauer |
| Peking | 29° Schauer |
| Rio de Janeiro | 30° heiter |
| Sao Paulo | 35° wolkig |
| Sydney | 19° Schauer |
| Tel Aviv | 33° sonnig |
| Tokio | 27° wolkig |

Dienstag 24° 15° | **Mittwoch** 22° 13° | **Donnerstag** 20° 11° | **Freitag** 21° 11° | **Sonnabend** 21° 11°

Jobs für Niedersachsen –

Hier klicken und Anzeige bis zum
29.09.2021
buchen



Großes
Sondermagazin
am **14.10.2021**



Jobs für
NIEDERSACHSEN.de

IN KÜRZE

Starkregen flutet Straßen und Keller

Aurich. Starkregen hat im ostfriesischen Südbrookmerland zu zahlreichen Überschwemmungen geführt. Durch heftige Regenfälle waren am Freitagabend viele Straßen, Keller und Grundstücke geflutet worden, wie die Feuerwehr mitteilte. Deren Helfer waren teils viele Stunden im Dauereinsatz. Das Wasser stand demnach in einigen Häusern bis zu 40 Zentimeter hoch. Verletzt wurde niemand. Auch in Lüneburg gab es wegen Starkregens in der Nacht zu Samstag mehr als 70 Einsätze der Feuerwehr.

Auto landet auf Ende von Leitplanke

Wallenhorst. Ein 62-Jähriger ist bei Wallenhorst (Landkreis Osterholz) auf das Ende einer Leitplanke gefahren und dabei schwer verletzt worden. Der Mann verlor am Sonntagvormittag die Kontrolle über sein Auto und fuhr gegen den Aufpralldämpfer, auf dem der Wagen dann zum Stehen kam, wie die Polizei mitteilte. Ein Rettungswagen brachte den Mann ins Krankenhaus. Die Bundesstraße wurde für den Einsatz gesperrt. Auslöser des Unfalls war nach Angaben der Polizei ein medizinischer Notfall. Das Auto hat einen Totalschaden.

Fregatte „Lübeck“ von Einsatz zurück

Wilhelmshaven. Die Fregatte „Lübeck“ hat am Samstag nach über 22.900 gefahrenen Seemeilen im Mittelmeer wieder in ihrem Heimathafen Wilhelmshaven festgemacht. Das Schiff war von dort Anfang Mai zu seinem Einsatz aufgebrochen, um sich in der Ägäis der „Standing Nato Maritime Group 2“ anzuschließen, die in dem Seegebiet Maßnahmen gegen die Schleiuserkriminalität unterstützt. Neben dem Hauptauftrag seien zahlreiche internationale Übungen wahrgenommen worden, um das Arbeiten im multinationalen Verband zu stärken, teilte die Marine mit.

Mühlen stehen im Fokus

Barßel. Zum Tag des offenen Denkmals haben neben Schlössern und Museen in Niedersachsen auch Mühlen die Türen für Besucher geöffnet. Das deutschlandweite Kulturevent fiel in diesem Jahr mit dem ebenfalls bundesweiten Deutschen Mühlentag zusammen. In Barßel gab es für die Besucher Führungen bis unter die Kappe der Ebkesschen Windmühle – ein dreistöckiger Galerieholländer von 1892. In Nordernham sollte die Moorseeer Mühle aus dem Jahr 1855/1904 (Unterbau/Holzaufbau) in Betrieb genommen werden. Das niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Mühlen im Emsland in den Fokus.

Tunnel bei Stellingen gesperrt

Hamburg. Wegen Wartungsarbeiten am Tunnelbauwerk in Stellingen wird die Autobahn 7 ab Montag vier Nächte lang gesperrt. Je Fahrtrichtung sind zwei nächtliche Sperrungen von jeweils 22 bis 5 Uhr vorgesehen, teilte die Autobahn Nord GmbH mit. Grund dafür sei eine vorgeschriebene halbjährliche Wartung, bei der die technische Ausstattung im Tunnel überprüft wird. In den Nächten zu Dienstag und zu Mittwoch wird die A 7 in Richtung Norden gesperrt, in den Nächten zu Donnerstag und zu Freitag in Richtung Süden.

Tourismusverbände blicken zuversichtlich auf den Herbst

Manche Inseln sehen sogar Anzeichen für eine Saisonverlängerung

Von Lennart Stock

Hannover. Die neue Corona-Verordnung des Landes und eine hohe Impfquote unter Urlaubern geben laut Verbänden dem Tourismus in Niedersachsen Rückenwind für die Herbstsaison. Die großen Urlaubsregionen Harz, Lüneburger Heide und Küste melden eine solide Buchungslage für die anstehenden Herbstmonate – auch wenn Buchungen noch immer kurzfristig eingingen, wie eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur bei den regionalen Tourismusverbänden ergab.

Als Wanderregionen sind vor allem der Harz und die Lüneburger Heide im Herbst gefragt. „Das ist für uns eine ohnehin stark nachgefragte Saison“, sagte die Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbandes, Carola Schmidt. September und Oktober seien für den Harz quasi auch Hauptsaison. „Wir sind sehr zufrieden, was die Vorbuchungen angeht. Aber so eine gewisse Unsicherheit – was passiert, was kommt, was bringt die vierte Welle – die ist natürlich vorhanden“, erklärte Schmidt. Die neue Corona-Verordnung des Landes werde grundsätzlich begrüßt – allerdings gebe es mit den in der Verordnung vorgesehenen Warnstufen bislang noch keine Erfahrung. Daher bestehe auch noch etwas Unsicherheit bei Gästen und Anbietern, sagte Schmidt.

In Niedersachsen gilt aktuell ein Corona-Warnstufensystem mit drei Kategorien. Die erste Warnstufe kann unter anderem erreicht werden, wenn in einem Kreis fünf Tage lang in Folge die Sieben-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen die Zahl 50 überschreitet – dann ist zum Beispiel die Innengastronomie nur noch für Geimpfte, Genesene und Getestete (3G) zugänglich. Noch offen gelassen hat die Landesregierung, was bei Erreichen der zweiten und dritten Warnstufe passiert.

Auch die Lüneburger Heide werde im Herbst besonders von Wandern angesteuert, sagte der Geschäftsführer der Lüneburger Heide GmbH, Ulrich von dem Bruch. Noch seien einige Urlauber wegen der ungewissen Pandemieentwicklung abwartend. Die Buchungen kämen auch für diesen Herbst kurzfristig mit einem Vorlauf von etwa sechs Wochen herein. Im September gebe es noch einige freie Betten. Die Auslastung insgesamt sei aber nach wie vor hoch – zwischen 90 und 95 Prozent.

Von dem Bruch zeigte sich grundsätzlich optimistisch, dass die Buchungslage den Herbst über solide bleibt. Unter den Reisenden, die in die Heide kämen, sei bereits jetzt der Anteil an Geimpften hoch. Bis zu 80 Prozent der Hotelgäste hätten Impfungen. Für diese sehe die Corona-Verordnung kaum Einschränkungen vor. Zwar werde eine vierte Welle voraussichtlich kommen, sagte von dem Bruch. Aber: „Ich glaube



Rückenwind für die Herbstsaison: Zwei Urlauberinnen sitzen in einem Strandkorb am Strand von Dangast.

FOTO: MOHSEN ASSANIMOGHADDAM/DPA

„Das ist für uns eine ohnehin stark nachgefragte Saison.“

Carola Schmidt,
Geschäftsführerin des Harzer
Tourismusverbandes

nicht, dass das weiterhin Einfluss auf den Tourismus haben wird.“

Auf den Ostfriesischen Inseln hoffen Touristiker und Gastgewerbe, dass sich die gute Hochsaison, die eigentlich mit dem Ende der Sommerferien ausgelaufen ist, noch ein bisschen verlängern lässt. „Es sieht so aus, als ob die Gäste nachholen, was Anfang der Saison nicht möglich war“, teilte Wolfgang Lübben vom Staatsbad Norderney mit. Die Unterkünfte für die Herbstferien seien bereits sehr gut gebucht. Zudem verlängere sich auf Norderney die Buchungszeit bis tief in den November. „Eben weil einige vorher schon nicht mehr fündig werden.“

Borkum, Juist, Langeoog und Spiekeroog melden ebenfalls solide Buchungszahlen für den November – ein grauer Monat, in dem eigentlich nur eingefleischte Nordseefans an die Küste kommen. Die 3-G-Regelung und die Überlegung zu 2-G-Konzepten stärke die Reisebereitschaft vieler Urlauber, vermutet Mirko Schwertfeger von der Nordseebad Spiekeroog GmbH. Ob es eine Saisonverlängerung gebe, hänge aber auch vom Wetter ab, hieß es von Borkum. Nach wie vor würden die Buchungen kurzfristig

gehen. „Wir erwarten eine kurzfristige Nachfrage – in der Hoffnung, nicht in den Lockdown zu müssen“, sagte Dennis Möller von der Nordseeheilbad Borkum GmbH.

Auch entlang der Küste machen sich die Touristiker Hoffnungen: „Für den Herbst ist die Buchungslage aktuell noch etwas verhaltener, die Reservierungen trudeln jetzt aber nach und nach ein, sodass wir davon ausgehen, dass auch über die Herbstferien die Auslastung sehr gut werden wird“, teilte der Leiter Touristik und Marketing der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH, Benjamin Buserath, mit. Aus Butjadingen heißt es, die Herbstferien hätten bei den Buchungen noch Potenzial – die Nachfrage steige nun aber verstärkt an.

Die Ostfriesenland Tourismus GmbH (OTG) teilte zuletzt mit, dass die Vorbuchungsraten für den September und die Herbstferien zum Teil bereits über dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 lagen. Der Tourismus profitiere von dem Trend, dass viele Menschen ihren Urlaub im eigenen Land verbringen möchten und sich derzeit mit Auslandsreisen noch zurückhielten, teilte der Tourismusverband mit.

Deutlich weniger Falschgeldfälle

Seit dem Beginn der Corona-Krise gab es offenbar weniger Möglichkeiten, Blüten in Umlauf zu bringen

Von Dierk Bullerdieck

Hannover. Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des niedersächsischen Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln.

Grund für den Rückgang könnte den ersten Erkenntnissen nach auch die Corona-Krise sein. „Während des Lockdowns gab es weniger Möglichkeiten, Falschgeld in den Verkehr zu bringen“, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes.

Wer Falschgeld findet, soll es nach



Gefälschte Banknoten werden vom Landeskriminalamt untersucht und an die Bundesbank weitergegeben.

FOTO: BERND WÜSTNECK/DPA

Angaben des Landeskriminalamtes sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. Dadurch würde man die Fingerabdrücke auf den Scheinen nicht weiter beschädigen.

Auf keinen Fall sollten Betroffene die falschen Scheine an denjenigen zurückgeben, von dem sie sie bekommen haben. Denn wer Falschgeld wissentlich weitergibt, macht sich

strafbar.

Für einmal angenommenes Falschgeld gibt es übrigens keine Entschädigung. Die gefälschten Banknoten werden nach einer genaueren Untersuchung von den Landeskriminalämtern an die Deutsche Bundesbank weitergegeben. Dort werden die Blüten noch einmal geprüft und zehn Jahre lang aufbewahrt. Anschließend werden sie vernichtet.

Es gibt mehrere Arten, echtes Geld von Falschgeld zu unterscheiden. Die Euro-Banknoten bestehen aus Baumwolle und fühlen sich beispielsweise fester und griffiger an als Papier. Außerdem sollte man auf die großen Hologrammstreifen auf der Vorderseite und die kleineren Streifen auf der Rückseite achten. Beim Verdacht auf Falschgeld kann man die betroffenen Scheine beispielsweise auch von einer Bank überprüfen lassen.

57-jähriger Vater stirbt bei Messerattacke

Hamburg. Bei einem Angriff mit einem Messer im Hamburger Stadtteil Altona ist in der Nacht zum Sonntag ein 57-Jähriger ums Leben gekommen. Der 28 Jahre alte Sohn des Mannes wurde dabei lebensgefährlich verletzt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Sohn war aus bislang unbekanntem Grund mit einem Heranwachsenden in Streit geraten. Der mutmaßliche Täter stach mit einem Messer auf die Oberkörper der Männer ein.

Im Zuge ihrer Ermittlungen geriet ein 19 Jahre alter Deutscher in den Fokus der Polizei. Beamte nahen ihm am frühen Morgen in Iserbrook vorläufig fest. Der Tatverdächtige sollte einem Haftrichter vorgeführt werden.

Der 28 Jahre alte Sohn wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Ärzte konnten seinen Zustand nach Polizeiangaben durch eine Notoperation stabilisieren. Lebensgefahr besteht demnach nicht mehr. Die Familienangehörigen wurden durch das Kriseninterventionsteam des Deutschen Roten Kreuzes betreut.

Wenig Resonanz auf Digitalpakt

Hannover. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat an die kommunalen Schulträger appelliert, die 2019 bereitgestellten Mittel aus dem Digitalpakt auch zu beantragen. Der Topf sehe für Niedersachsen über eine halbe Milliarde Euro für Investitionen an den Schulen vor. „Ich bin nicht sehr glücklich, um es mal freundlich auszudrücken, dass davon bis jetzt gerade mal ein Viertel beantragt ist“, sagte er der „Ostfriesen-Zeitung“.

Es gehe um kommunale Schulen, und er verstehe, dass in den Kommunen geklärt werden müsse, was jeweils Priorität habe und was konkret zu tun sei. „Aber dass nach zweieinhalb Jahren so wenig passiert ist, das ist unbefriedigend“, so Weil, der von einem „echten Ärgernis“ sprach.

Einer Umfrage zufolge sind allerdings komplizierte Förderverfahren und Personalmangel wesentliche Hindernisse bei der Digitalisierung der Schulen in Deutschland. Das Deutsche Institut für Urbanistik befragte dazu im Mai für die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) 266 Kommunen und Landkreise. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) zählten „Personelle Engpässe in der Fachverwaltung“ und ein „kompliziertes Antragsverfahren“ zu den Hauptgründen für den schleppenden Mittelabfluss der Fördergelder aus dem Digitalpakt Schule.

Musikvideo mit Waffen gedreht

Bremen. Vier Männer haben in Bremen beim Dreh eines Musikvideos mit echt aussehenden Waffen am Samstagabend einen Polizeieinsatz ausgelöst. Mehrere Zeugen riefen den Notruf, weil die Männer an einem Auto mit Gewehren hantierten, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Die Männer im Alter von 18, 19 und 30 Jahren erklärten demnach, dass sie ein Musikvideo gedreht hätten und den Einsatz als „Lachnummer“ empfänden, teilte die Polizei mit. Sie wurden wegen Ordnungswidrigkeiten angezeigt und müssen die Kosten für den Einsatz zahlen. Die Polizei wies auf die Gefahr von derartigen Scheinwaffen hin. Das Tragen ist laut Waffengesetz in der Öffentlichkeit verboten.

KOMMUNALWAHL

KOMMENTAR



Von Frerk Schenker

Überraschungen und ein Alarmsignal

Die Region hat gewählt – und die beiden wichtigsten politischen Personalien bleiben offen. Wer künftig an der Spitze des Landkreises und der Stadt Göttingen stehen wird, das entscheiden die Wählerinnen und Wähler in zwei Wochen bei der Stichwahl. Erwartungsgemäß – denn dass eine oder einer der Kandidatinnen und Kandidaten das Rennen bereits an diesem Sonntag für sich entscheiden würde, damit hatten nur wenige Beobachter gerechnet.

Und doch brachte dieser Wahlabend Überraschungen. Weniger die beiden Namen für den Stichwahlkampf als den Landratsposten. Den engen Abstand zwischen Marcel Riethig (SPD) und Marlies Dornieden (CDU) hatten aber wohl nicht alle auf dem Zettel. Dabei passt er zum Verlauf des Wahlkampfes der beiden Kreisräte: Inhaltlich setzten sie sich wenig voneinander ab, vermieden die Konfrontation und wirkten bei gemeinsamen Wahlpodien fast wie ein harmonisches Duo. Und: Sie führten einen Kreiswahlkampf – und ermöglichten der in Göttingen sehr präsenten Grünen-Kandidatin Marie Kollenrott ein starkes Ergebnis in der Kreisstadt.

Und noch etwas fällt mit Blick auf die Landratswahl auf: Marcel Orth, ein Kandidat, der einer Spaß-Partei entstammt und „Mehr Vulkanismus wagen“ für die Region fordert, kommt auf mehr als fünf Prozent. Ist das Politikverdrossenheit? Oder der Glaube, dass mit derart abstrusen Forderungen ein Staat zu machen ist? Beides regt zum Nachdenken an.

Auch die Göttinger OB-Wahl dürfte aus Sicht vieler ein wenig anders verlaufen sein, als im Vorfeld gemutmaßt worden war – weil deutlich knapper. SPD-Kandidatin Petra Broistedt landete zwar auf Platz 1 und wurde dem Anspruch, den die SPD an sich und Göttingen stellt, gerecht. Der Wahlabend war jedoch ein enger Wahlkrimi, der in eine Stichwahl führt. Am Ende trennten Broistedt, Ehsan Kangarani (CDU) und die parteilose Grünen-Kandidatin Doreen Fragel nur wenige Prozentpunkte. Und das nach einem Wahlkampf, den – abgesehen von einem Anwurf der Stadt-CDU gegen Broistedt – zumindest die drei Kandidaten fair und zugleich mit offenem Visier führten.

Fernab aller politischen Ergebnisse hat die Wahl am Sonntag noch etwas anderes gezeigt: Corona hat Auswirkungen auf den Ablauf eines Wahltages. In vielen Wahllokalen mussten die Wählerinnen und Wähler warten – in einigen bis zu einer Stunde. Der Grund war eine Mischung aus der geringeren Zahl an Wahllokalen, weil Altersheime wegen Corona ausfielen, und der Fülle an Wahlentscheidungen. Bis zu fünf Stimmzettel – das brauchte Zeit. Mit Blick auf die Stichwahlen und die Bundestagswahl in zwei Wochen bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen nachjustieren, indem Warteschlangen besser voneinander getrennt werden und niemand unnötig Zeit verliert, weil er in der falschen Schlange steht. Auch die Meldungen über fehlende Wahlhelfer müssen ein erneutes Alarmsignal sein. Denn eines darf nicht nochmal passieren: Dass Wahlwillige umkehren, weil die Wartezeit zu lang ist.

GT-Forum zur Stichwahl am Donnerstag im DT

Göttingen. Bereits in zwei Wochen sind die Menschen in der Region Göttingen erneut zum Gang an die Wahlurnen aufgerufen. Neben der Bundestagswahl stehen am 26. September auch die Stichwahlen zur Kommunalwahl an. Um den Wählerinnen und Wählern eine Entscheidungshilfe zu geben, veranstaltet das Göttinger Tageblatt zusammen mit dem Deutschen Theater an diesem Donnerstag ein weiteres Wahlforum. Bei der Veranstaltung werden sich die verbliebenen Kandidatinnen und Kandidaten für die Landratswahl und die Göttinger Oberbürgermeister-Wahl den Fragen von Tageblatt-Chefredakteur Frerk Schenker stellen. *frs*

Info Sie haben Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten? Dann schicken Sie diese vorab per Mail an redaktion@goettinger-tageblatt.de.

Stichwahl in Göttingen: Broistedt durch, dahinter enges Rennen

Spannende Wahl zum Göttinger Oberbürgermeister: Kandidaten von Grünen und CDU bis spät in den Abend gleich auf

Von Britta Bielefeld, Michael Brakemeier, Markus Scharf

Göttingen. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Klar ist, bei der Wahl des Göttinger Oberbürgermeisters wird es eine Stichwahl geben. Und nach Stand der Auszählung von 150 der 165 Ergebnisse war am Sonntagabend Petra Broistedt (SPD) sicher durch. Wer mit ihr in die nächste Runde geht, war am Sonntagabend bis Redaktionsschluss noch offen. Dabei entfielen 33,4 Prozent auf Broistedt, 28,9 Prozent auf Fragel (parteilos, tritt für die Grünen an) und 28,4 auf Ehsan Kangarani (CDU). Das offizielle Ergebnis wird erst im Laufe des Montags erwartet.

Ein langer Wahlabend und gespanntes Warten bei der SPD in Göttingen. Die Genossen hatten ihre Wahlparty in den Hof des SPD-Hauses an der Nikolaistraße verlegt und verfolgten die Ergebnisse dort auf einer Leinwand bei Snacks und Getränken. „Ein Göttingen für alle“ war auf einem großen Plakat am Eingang zu lesen. Unter den Gästen waren auch die Landtagsabgeordnete Gabriele Andretta und der Unterbezirksvorsitzende Andreas Philippi.

SPD: „Sehr erfreulich“

Der nannte den Stand der Ergebnisse am Abend „sehr erfreulich“, denn sowohl Oberbürgermeister-Kandidatin Broistedt als auch Landratskandidat Marcel Riethig lagen vorne. „Wir sind zuversichtlich, denn wir haben die beste Kandidatin“, sagte er. Bis gegen 20.20 Uhr war die Kandidatin für das Amt des Oberbürgermeisters allerdings noch nicht auf der Wahlparty zu sehen, sie hatte sich zunächst zurückgezogen, um das Ergebnis abzuwarten. „Wir gehen davon aus, dass es auf jeden Fall mit einer Stichwahl klappt“, sagte die Vorsitzende des Stadtverbandes Insa Wiethaup. Wir haben eine gute Kandidatin und gute Themen. Das sieht der Unterbezirksvorsitzende Philippi ähnlich.

Broistedt sagte gegen 20.40 Uhr: „Das war ein superspannender Wahlabend mit jeder Menge Nervenzitern.“ Und weiter: „Ich bin jetzt aber in der Pole-Position und damit in der Stichwahl.“ Jetzt wolle sie ihr Team für weitere zwei Wochen Wahlkampf motivieren. Zu diesem Zeitpunkt war noch offen, ob Broistedt mit dem CDU-Kandidaten Kangarani oder der Grünen-Kandidatin Fragel in die Stichwahl geht. „Ich kann mit beiden gut leben und meine Themen und Positionen abgrenzen“, so Broistedt. „Und jetzt gehe ich feiern“, so die SPD-Kandidatin.

„Sympathischer Wahlkampf“

Im Göttinger Apex versammelten sich am Wahlabend die Grünen-Kandidaten – vom Rat der Stadt bis zum Bundestag. Mittendrin auch



Knappes Rennen bei der Göttinger OB-Wahl: Während Petra Broistedt (Mitte) bereits sicher in der Stichwahl ist, müssen Ehsan Kangarani und Doreen Fragel bis zuletzt zittern.



FOTOS: SWEN PFÖRTNER, PETER HELLERR, CHRISTINA HINZMANN



Oberbürgermeister Gö.



Fragel, die trotz des zu erwartenden denkbar knappen Ausgangs der Göttinger OB-Wahl fast entspannt wirkte. Auch wenn am frühen Abend noch nicht entschieden war, wer neben Broistedt in die Stichwahl einziehen würde, konnte sie für sich bereits ein positives Fazit ziehen: „Ich wollte einen guten, sympathischen und fairen Wahlkampf machen. Und das habe ich geschafft.“

Unabhängig vom Ergebnis ihrer Bemühungen habe sie in der Zeit des Wahlkampfes viele positive Erfahrungen mit Göttingern sammeln dürfen. „Gerade zuletzt haben mir plötzlich wildfremde Menschen auf der Straße viel Glück gewünscht. Das fühlt sich gut an.“ Zudem habe sie viel gelernt und ebenso viel Input aus den Reihen der Grünen bekommen. „Wir sind eindeutig näher zusammengedrückt“, so die parteilose Kandidatin Fragel über die intensive Zusammenarbeit der vergangenen Wochen.

Spannung bis zuletzt

Mit Blick auf eine mögliche Stichwahl gab sich Fragel gegen 20 Uhr noch vorsichtig. In Gesprächen des Wahlkampfteams war an diesem Abend aber wiederholt zu hören, dass man sich im direkten Duell mit

einem der anderen Kandidaten durchaus gute Chancen ausrechnete. Immer wieder ging dabei der Blick aller im Apex auf die Balkendiagramme an der Wand. Bis weit nach Sonnenuntergang unterschieden sich die Werte von Grünen und CDU nur im Nachkomma-Bereich. Entsprechend wollte sich bei den Grünen in der Innenstadt noch niemand übermäßig über zwischenzeitliche Stimmengewinne freuen.

Ein ähnliches Bild im Freizeit In am Rand der Stadt, wo die CDU die Ergebnisse abwartete. „Wir feiern eine Wahlbeobachtungsparty“, sagte Carina Herrmann. Erst wenige Wahlbezirke waren ausgezählt, als die CDU-Stadtverbandsvorsitzende die rund 100 Gäste der CDU-Wahlparty im Hotel Freizeit In begrüßte. „Ob's dann noch eine richtige Party wird, werden wir dann sehen.“ Die Voraussetzungen dazu waren jedenfalls gegeben: Bei gutem Wetter verlagerte sich das Geschehen nach draußen in den Garten. Bratwürste lagen auf dem Grill, das Buffet war angerichtet. Auf mehreren großen Leinwänden verfolgten die Gäste die Wahlergebnisse.

Für die CDU geht es um die Rückeroberung des Oberbürgermeisteramtes in Göttingen. Ehsan Kangarani hatte sie dafür ins Rennen ge-

sickt. Als erste Partei in der Stadt hatte die CDU ihren Kandidaten bereits im November nominiert. „Ich bin ganz schön aufgeregt“, sagte Kangarani nach einem „harten“ Wahlkampf, den Herrmann als den „aktivsten und engagiertesten“ Wahlkampf der CDU in Göttingen bezeichnete. Das Rennen um den Oberbürgermeister-Posten sei offen, sagte Herrmann vor Beginn der Stimmenauszählung.

Mit Standing Ovations wurde der Volljurist Kangarani von den Gästen der CDU ungeachtet eines bis dahin messbaren Wahlergebnisses empfangen. „Es sei ein sehr intensives Jahr gewesen“, sagte Kangarani. Dabei habe er tolle Menschen und Projekte kennengelernt. Er sei sehr zufrieden mit dem Verlauf des Wahlkampfes.

„Nicht enttäuscht“

Der Göttinger CDU-Kreisverbandsvorsitzende und Bundestagskandidat Fritz Güntzler glaubt, dass die Wähler zwischen einer Wahl im Bund und einer Kommunalwahl differenzieren. Denn eines könne nicht negiert werden: „die Unzufriedenheit mit der CDU“.

Der Kandidat für das Oberbürgermeisteramt von „Die Partei“, Mathias Rheinländer, feierte mit seinen Parteikollegen in der Göttinger Diva-Lounge. Gegen 21 Uhr hatte er mehr als drei Prozent der Stimmen. „Es hätte schon etwas mehr sein dürfen“, sagte er. Aber: „Fürs erste Mal ist es auch in Ordnung“. Er warte jetzt ab, wie die Ergebnisse für den Stadtrat ausfallen. Der Kandidat der Linken, Edgar Schu, lag am Abend bei etwa sechs Prozent der Stimmen. „Ich bin nicht enttäuscht“, sagte er. Er freute sich über einen „produktiven Wahlkampf“, in dem viele neue Positionen entwickelt werden konnten.



Wahlbeobachtungsparty der CDU im Freizeit In: Carina Herrmann und Ehsan Kangarani. SWEN PFÖRTNER



Gespannter Blick auf die Ergebnisse: Die Grünen verbrachten den Wahlabend im Göttinger Apex. I FOTO: PETER HELLER

Northeimer Landrätin bleibt

Knapper Sieg gegen Christian Grascha

Norheim. Astrid Klinkert-Kittel hat die Landratswahl in Norheim gewonnen. Die Sozialdemokratin und bisherige Amtsinhaberin setzte sich direkt gegen Christian Grascha (FDP) durch. Bei Redaktionsschluss nach Auszählung von 237 von 240 Wahlbezirken lag sie mit 60,25 Prozent in Front.

Klinkert Kittel wurde im Dezember 1963 in Kassel geboren, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Nach eigenen Angaben gebe ihr die Nähe zu den Bürgern „ein gutes Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein“.

Bei Festen und Feiern, Einweihungen, Jubiläen, Ehrungsveranstaltungen, Schulentlassungen oder zahlreichen Unternehmensbesuchen –

„immer konnte ich direkt an Ihrer Freude und Ihrem Glück, aber auch an Ihren Sorgen und Nöten teilhaben“, so Klinkert-Kittel. Viele Hinweise und Anregungen habe sie mitgenommen, um Abläufe und Entscheidungen künftig zu optimieren.

Für die Sozialdemokratin stünden immer die Menschen im Vordergrund.

Vor fünf Jahren hatte sich Klinkert-Kittel in zwei Wahlgängen gegen zwei Mitbewerber durchgesetzt, in der Stichwahl erhielt sie damals 52,48 Prozent der Stimmen. Zuvor war sie Bürgermeisterin in Nörten-Hardenberg. Die alte und neue Landrätin ist zudem Leiterin der Northeimer Kreisverwaltung. *tc*



Christian Grascha

FOTO: FDP



Astrid Klinkert-Kittel

FOTO: CH



Landratswahl Göttingen: Stichwahl zwischen Riethig und Dornieden muss Entscheidung bringen

Endergebnis steht noch aus / SPD und CDU auf der Suche nach Unterstützung für Stichwahl am 26. September

Von Mark Bambej

Göttingen. Eine Stichwahl wird die Entscheidung bringen müssen, wer ab dem 1. November die Nachfolge von Landrat Bernhard Reuter (SPD) antreten wird. Keiner der Bewerber und Bewerberinnen konnte am Sonntag mindestens die Hälfte der gültigen Stimmen für sich verbuchen und damit direkt gewinnen. In zwei Wochen treten die beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen erneut gegeneinander an: Marcel Riethig (SPD) und Marlies Dornieden (CDU).

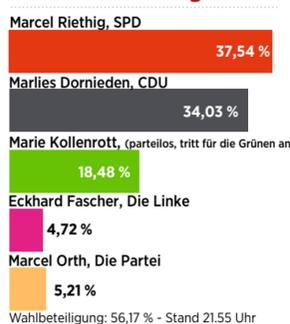
Im ersten Wahlgang wurde bereits nach den ersten ausgezählten Stimmzetteln deutlich, dass aus dem Fünf- ein Zweikampf wird und es zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen SPD-Kandidat Riethig und Dornieden (CDU) kommt. Marie Kollenrott (Grüne), Marcel Orth (die Partei) und Eckhard Fascher (Die Linke) verzeichneten deutlich weniger Stimmen für sich.

Ein vorläufiges Endergebnis stand bei Redaktionsschluss allerdings noch nicht fest. Stand 21.45 Uhr (481 von 484 ausgezählten Ergebnissen) lag Riethig mit 37,54 Prozent knapp vor Dornieden (34,03), Kollenrott (18,48), Orth (5,21) und Fascher (4,72). Die Wahlbeteiligung lag mit 56,16 Prozent auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie bei der Kommunalwahl im Jahr 2016 (53,98 Prozent).

Dass der Landkreis Göttingen einen neuen Landrat oder eine neue Landrätin bekommt, steht schon länger fest. Amtsinhaber Bernhard Reuter (SPD) stand nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. „Ich sehe meine Mission als erfüllt an. Mehr kann man nicht erreichen. Und deshalb ist mit Ablauf meiner Amtszeit am 31. Oktober 2021 der richtige Zeitpunkt gekommen, den Staffelstab an eine jüngere Generation weiterzugeben“, hatte Reuter im August 2020 in einem Tageblatt-Interview verraten.

„Ich bin erleichtert und froh. Das ist ein gutes Ergebnis“, kommentierte Riethig gegen 20.30 Uhr. Dieses Resultat sei auch dem Kampfes-

Landrat Lk Göttingen



lung der Stimmen auf der CDU-Wahlparty im Hotel Freizeit In in Göttingen. Gut 100 Gäste waren gekommen. Das Ziel Stichwahl sei erreicht, sagte Dornieden. Sie dankte ihren Wählerinnen und Wählern. Vor allem das gute Abschneiden in Gieboldehausen und Duderstadt erfreue sie. Vor der Stichwahl gegen SPD-Kandidat Marcel Riethig gehe es nun darum zu schauen, welche Mehrheiten der neuen Kreistag habe. Sie werde nun das Gespräch mit allen Parteien suchen. Schon am heutigen Montag soll es CDU-interne Beratungen geben.

Den Wahlabend verbrachte Kollenrott im Kreise ihrer Grünen Mitkandidaten im Göttinger Apex. Die Stimmung war angespannt aber optimistisch. Eine satirische Aufarbeitung ihres Wahlkampfes ließ die Landratskandidatin mit einem Lächeln über sich ergehen. Ein Gesichtsausdruck, den sie beibehalten konnte, denn anschließend wurden die Ergebnisse der Landratswahl nur noch mit dem Blick auf das Göttinger Stadtgebiet per Beamer an die Wand geworfen. Und die fielen für sie überraschend positiv aus. Im Laufe des Abends lag sie hier mit

und der Geschlossenheit der SPD im Wahlkampf zu verdanken. „Die Ausgangsposition für die Stichwahl ist gut. Jetzt gilt es, in den nächsten Wochen die zu motivieren, die schon per Briefwahl für die Bundestagswahl abgestimmt haben“, so Riethig weiter. Unverzüglich sollte jetzt mit den Grünen gesprochen werden, um eine Unterstützung für die Stichwahl gegen Dornieden zu erörtern. „Es gibt große Schnittmengen. Das Ergebnis von Marie Kollenrott in Göttingen ist sehr stark.“

Dornieden verfolgte die Auszähl-



Grünen-Kandidatin Marie Kollenrott kam in der Wählergunst auf Rang drei.

FOTO: PETER HELLER

Werten über 30 Prozent sogar an der Spitze des Dreikampfs. Entsprechend fiel ihr Lob an das Wahlkampfteam ausgesprochen positiv aus. „Wir haben einen tollen Job gemacht“, erklärte sie.

Vom bisherigen Wahlkampf bleiben besonders zwei Punkte besonders im Gedächtnis. Zum einen ist das, dass vor allem die Bewerberin-

nen und Bewerber der CDU, Grünen und SPD omnipräsent waren. Zum anderen aber auch, dass es fast ausschließlich konfliktfreie Diskussion gab. Ob sich in den kommenden zwei Wochen nun doch noch ein heftiger inhaltlicher Schlagabtausch zwischen den Kandidaten entwickelt, scheint unwahrscheinlich.



Marcel Orth und „die Partei“ schlugen sich ordentlich.

FOTO: CHRISTINE HINZMANN



CDU-Kandidatin Marlies Dornieden verfolgt die Auszählung im Hotel Freizeit In.

FOTO: CHRISTINE HINZMANN

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION

Sie wollen uns auf ein **Thema** aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**:

lokales@goettinger-tageblatt.de

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION: Frerk Schenker
 CHEFREDAKTOR: Andreas Fuhrmann
 SPORT: Mark Bambej
 WIRTSCHAFT: Marie-Luise Rudolph
 NEWSDESK: Katharina Klocke (Stellv.)
 ONLINE: Nadine Eckermann

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem **Redaktionsnetzwerk Deutschland**
 Chefredakteur: Marco Fenske
 stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
 Mitglieder der Chefredaktion:
 Dany Schrader, Christof Meiser
 Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, epd
 30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG: Lars Barnstorf (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
 Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
 Briefanschrift: 37070 Göttingen;
 Hausanschrift: Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen
 Geschäftsstelle: Wiesenstraße 1,
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 - 15 Uhr,
 Donnerstag von 9 - 18 Uhr.

TELEFON:
 Verlag und Redaktion: (0551) 9011
 Telefonische Anzeigenannahme: (0800) 1234-405
 OSC-Hotline: (0800) 1234-416
 Vertriebservice: (0800) 1234-301

TELEFAX:
 Redaktion: (0551) 901-720
 Vertrieb: (0551) 901-309
 Anzeigen: (0551) 901-291
 Geschäftsstelle Wiesenstraße 1: (0551) 901-235

DRUCK:
 Druckzentrum Niedersachsen,
 Gutenbergstraße 1, 31522 Rodenberg

ONLINE:
 goettinger-tageblatt.de
 TWITTER:
 facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 41,90 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 45,10 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer), als E-Paper 30,90 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 5,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CDROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
 Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 1. Januar 2021.

Sozialdemokrat Brandes bleibt Bürgermeister im Flecken Bovenden

Amtsinhaber feiert Erdrutschsieg gegen Herausforderer Michael Lühmann (Grüne)

Von Tobias Christ

Bovenden. Sozialdemokrat Thomas Brandes wird auch in den nächsten fünf Jahren die Geschicke des Fleckens Bovenden als Bürgermeister führen. Der 53-Jährige setzte sich in der Direktwahl zum Fleckenbürgermeister gegen seinen Gegenkandidaten, Michael Lühmann (Grüne), klar durch.

Brandes erhielt 76,42 Prozent der Stimmen und war „sehr zufrieden mit dem Ergebnis“. Er hatte die Stimmauszählung im Liveticker im Bovender Bürgerhaus gemeinsam mit FDP und CDU verfolgt. „Ich bin sehr dankbar“, so Brandes, der sich



Es wird die nächsten fünf Jahre nicht langweilig.

Thomas Brandes (SPD),
Bürgermeister

durch den deutlichen Sieg in seiner „Arbeit bestätigt“ fühlt. Am Sonntagabend wolle man nun erstmal die Wahl ausführlich analysieren und dann ein bisschen feiern, so der Bürgermeister.

Brandes geht somit in seine zweite Amtszeit als Fleckenbürgermeister für Bovenden, Billingshausen, Eddighausen, Emmenhausen, Harste, Lenglern, Reyershausen und Spanbeck. Er war bei der Bürgermeisterwahl 2014 ins Amt gewählt worden. Seine neue Amtszeit wird aber nicht wieder sieben, sondern fünf Jahre betragen. Denn: Die niedersächsische Landesregierung setzte vor einigen Jahren die reguläre Legislaturperiode von Bürgermeistern von acht auf fünf Jahre herab. „In



Thomas Brandes will auch in den kommenden fünf Jahren die Entwicklungen im Flecken Bovenden vorantreiben.

FOTO: PETER HELLER

diesem Jahr wird das wieder angehten“, erklärt Brandes.

Er werde weiter versuchen, gute Politik für Bovenden zu machen und mit den anderen Parteien zusammenzuarbeiten – „zumindest mit denen, die es wollen“, sagte Brandes. Die Arbeit gehe weiter, als Nächstes stünden Beratungen für den Haushalt an, zudem gebe es noch viele Projekte im Bereich Kinderbetreuung oder Infrastruktur. Er setze sich dafür ein, dass Familien im Flecken Bovenden ein gutes Bildungs- und Beratungsangebot bekommen. Ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot in Kitas und Grundschulen mit kurzen Wegen und Unterstützungsangebote in allen Lebenslagen seien dafür von großer Bedeutung. „Es wird die nächsten fünf Jahre nicht langweilig“, so der Bürgermeister.

Grünen-Kandidat Lühmann war am Sonntagabend ebenfalls „total zufrieden“: „Es war ein Versuch, mit grünen Stimmen einen Gegenkandidaten aufzustellen“, sagte er. Da er schließlich „gegen alle anderen Parteien angetreten“ sei, seien knapp ein Viertel der Stimmen ein „sehr gutes Ergebnis“, das etwa auf dem Parteierfolg bei der vergangenen Europawahl liege. Gerechnet hätte er etwa mit 20 Prozent, gab er zu. Nun wolle er erst einmal versuchen, die Politik der Grünen in den nächsten Jahren in Bovenden einzubringen.

Flecken Bovenden

Thomas Brandes, SPD



Michael Lühmann, Grüne



Wahlbeteiligung: 61,36 %

Gärner wird neuer Bürgermeister

Hardeggen. „Liebe Hardeggerinnen, liebe Hardegger, gern möchte ich am 12. September Ihr Bürgermeister werden.“ Mit diesen Worten hat Lars Gunnar Gärner (SPD) in den vergangenen Wochen die Leser seiner Homepage begrüßt. Sein Wunsch wird in Erfüllung gehen. Gärner setzte sich deutlich gegen seinen Mitbewerber Sven Oskar Thieffen durch, der von der Freien Bürger-Liste (FBL) nominiert worden war. Das Endergebnis nach Auszählung aller Stimmen lag am frühen Sonntagabend bei 80,6 Prozent für Gärner. Seine Ziele lauten unter anderem: Das Ehrenamt und die Vereine unterstützen, bezahlbaren und klimafreundlichen Wohnraum für alle schaffen, ein Jugendparlament oder -forum etablieren. Der Jurist Gärner ist verheiratet und hat drei Kinder, er wird die Nachfolge des scheidenden Bürgermeisters Michael Kaiser antreten, der sich nicht wieder zur Wahl stellte. *mei*



Lars Gunnar Gärner (SPD).
FOTO: L. GÄRNER

Ahrens gewinnt die Wahl

Katlenburg-Lindau. Uwe Ahrens bleibt Bürgermeister der Gemeinde Katlenburg-Lindau. Während in fast allen anderen Orten noch ausgezählt wurde, stand für die Gemeinde im Landkreis Northeim das Ergebnis der Bürgermeisterwahl am Sonntagabend bereits um 19.23 Uhr fest. Mit etwas mehr als 63 Prozent setzte sich Ahrens gegen seinen Mitbewerber Tobias Grote (CDU) durch.



Uwe Ahrens (parteilos, für die SPD)
FOTO: R

Dort ist er seit 2016 erster stellvertretender Gemeindebürgermeister. Den Posten des hauptamtlichen Bürgermeisters konnte er dem Amtsinhaber aber nicht streitig machen. Ahrens ist parteilos, wird aber nach eigenen Angaben von der SPD unterstützt. Der 56-Jährige ist seit 2005 Gemeindebürgermeister, er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. *mei*

Glombitza holt 80,41 Prozent

Nörten-Hardenberg. Susanne Glombitza bleibt Bürgermeisterin in Nörten-Hardenberg. Sie erhielt 80,41 Prozent der Stimmen. Gegenkandidaten gab es nicht.



S. Glombitza (parteilos)
FOTO: BE

Für die Bürgermeisterwahl hatten sich CDU, Freie Bürgerliste (FBL) und SPD bereits im Frühjahr auf die gemeinsame Kandidatin Glombitza (parteilos) festgelegt. Sie ist seit fünf Jahren Bürgermeisterin im Flecken. Schon bei ihrer ersten Wahl im Jahr 2016 gab es keine Gegenkandidaten. Sie seien sich sicher, dass sich gemeinsam mit Glombitza die erfolgreiche und vertrauensvolle Arbeit fortsetzen lasse, hieß es in einer Mitteilung der Parteien vor der Kommunalwahl. Seit dem Amtsantritt von Glombitza seien viele Projekte umgesetzt und auf den Weg gebracht worden. *tc*

Eilers bleibt im Amt

Dransfeld. Mathias Eilers (SPD) bleibt Samtgemeindebürgermeister in Dransfeld. Der 53-Jährige war der einzige Kandidat – eine besondere Situation, wie er zugibt: „Es ist schon eine angespannte Stimmung, denn ohne Gegenkandidaten ist es eine andere Wahl.“ Doch die Anspannung erwies sich letztlich als unbegründet, denn Eilers vereinte nach Abschluss der Stimmauszählung 78,66 Prozent auf sich. Hat er also „gegen sich selbst gewonnen“? Eilers lacht: „Ja, das könnte man so sagen.“



Mathias Eilers (SPD)
FOTO: SPD

So konnten die Bürger bei der Dransfelder Samtgemeindebürgermeisterwahl ihr Kreuzchen nicht etwa nur bei Eilers machen, sondern mit „Ja“ oder „Nein“ abstimmen. Es sei ein „sehr gutes Ergebnis“, sagte der zweifache Familienvater am Sonntagabend. „Wenn 80 Prozent der Bürger mit der Politik, die man macht, einverstanden sind, ist das ein gutes Gefühl.“

Warum die übrigen 20 Prozent nicht für ihn gestimmt hätten? „Die Gründe kenne ich natürlich nicht“, so Eilers. Er freue sich darauf, mit einem guten Samtgemeinderat die gute Arbeit der vergangenen Jahre fortzusetzen. Denn das könne nur im Verbund funktionieren, meint er: „Alleine kann ich das nicht machen“, gab sich der alte und neue Samtgemeindebürgermeister bescheiden. *tc*

Otter führt in Gleichen

SPD-Kandidat lag bei den Kommunalwahlen am Abend deutlich vor Dietmar Müller (CDU)

Von Christiane Böhm

Gleichen. Neuer Bürgermeister der Gemeinde Gleichen wird aller Voraussicht nach Dirk Otter (SPD). Er führte am Sonntagabend gegen 20.45 Uhr mit 70,38 Prozent der Stimmen. Für den Christdemokraten Dietmar Müller stimmten 29,62 Prozent. Ausgezählt wurde zu diesem Zeitpunkt 17 von 22 Ergebnissen, es fehlten vor allem noch die Briefwahlstimmen. Der amtierende Bürgermeister Manfred Kuhlmann (SPD) war bei den Kommunalwahlen nicht mehr angetreten. Er geht in den Ruhestand.

„Ich hätte nicht mit so einem guten Ergebnis gerechnet“, sagte Otter am Wahlabend. Der 49-Jährige ist Fraktionsvorsitzender der SPD-Ratsfraktion und Ortsbürgermeister von Benniehausen und bekleidet diverse Ehrenämter in der Gemeinde darunter auch das stellvertretende Gemeindebrandmeisters. Er sei sehr erfreut, dass er in fast allen



Dirk Otter (SPD, r.) verfolgt im Feuerwehrhaus von Benniehausen die Auszählung.
FOTO: NIKLAS RICHTER

Gemeinde Gleichen

Dirk Otter, SPD



Dietmar Müller, CDU



Wahlbeteiligung: 57,77 % - Stand 20.55 Uhr

Ortschaften der Gemeinde gewonnen habe, so Otter. Vorrangig will sich Otter nun um die Kindertagesstätten und Schulen in der Gemeinde kümmern. „Da müssen einige Projekte angeschoben werden“, sagte Otter. Auch die Kommunikation mit den Ortschaften müsse verbessert werden. „Die Informationen müssen schneller in die Ortschaften kommen“, so der SPD-Politiker. Fortsetzen will er die gute Zusammenarbeit mit der Fraktion der Freien Wähler Gleichen. Gemeinsam habe man in den vergangenen Monaten viel durchgesetzt.

„16 Orte, eine Gemeinschaft“

Otter trat mit dem Motto „16 Orte, eine Gemeinschaft – unsere Gemeinde Gleichen“ an. Das Wahlprogramm der SPD betonte die Themenfelder Infrastruktur, Mobilität, Nachhaltigkeit, Modernisierung sowie Digitalisierung.

CDU-Politiker Müller ist seit 25 Jahren im Ortsrat seines Heimatdorfes Etzenborn, dessen Ortsbürgermeister er seit 2001 ist. Zudem ist Müller seit 20 Jahren im Gemeinderat und seit 2006 Vorsitzender der CDU-Fraktion. Er setzte in seinem Wahlkampf auf mehr Transparenz bei den Entscheidungsprozessen und auf die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Gestaltung der Zukunft der Gemeinde.

Starkes Ergebnis für Steinberg

Amtierender Gemeindebürgermeister bleibt im Amt

Von Peter Krüger-Lenz

Rosdorf. Auch in Rosdorf hat der Amtsinhaber triumphiert. Sören Steinberg (SPD) wurde mit großem Vorsprung wiedergewählt. Er erreichte etwa 62,5 Prozent der Stimmen. Steinberg bekleidet das Amt des Gemeindebürgermeisters in Rosdorf seit 2014. Der Gemeinderat war mit seiner Arbeit offenbar so zufrieden, dass die CDU den amtierenden Bürgermeister unterstützte – und die Grünen immerhin nicht gegen ihn arbeiten wollten. Nur die Wählergemeinschaft „Gemeinsam und Transparent“ (GuT) schickte einen Kandidaten ins Rennen. Für sie trat Jörn Galander an, allerdings chancenlos. Auf ihn entfielen circa 37,5 Prozent der Stimmen.

Steinberg hatte sich am Sonntagabend mit seinen Parteifreunden im Gemeindezentrum getroffen, um seinen Wahlsieg zu feiern. Sein Konkurrent Galander hatte sich mit Familie Eikenberg in deren Garten niedergelassen.

„Ich freue mich, dass die Wählerinnen und Wähler mir vertrauen.“ Für Steinberg war es nach dem Amtsantritt vor sieben Jahren die erste Wiederwahl, „ein Gradmesser“. Daher sei er im Vorfeld auch ein wenig angespannt gewesen.



Gemeindebürgermeister Sören Steinberg (SPD) im Gemeindezentrum mit den Söhnen Jakob (l.) und Johannes.
FOTO: NIKLAS RICHTER

Fünf weitere Jahre bleibt Steinberg jetzt im Amt. „Ab morgen früh werde ich mich mit vollem Elan der Aufgabe widmen“, erklärte Steinberg. Hoffentlich werde er viele weitere Projekte umsetzen können und weiter gute Arbeit leisten. Gefeierte wurde im Rosdorfer Verwaltungsgebäude in den Reihen der SPD allerdings noch nicht. Sie müssten erst die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen abwarten. Auch seien Kandidaten da, die in den Kreistag einziehen wollen. „Wir werden wohl erst gegen 24 Uhr nach Hause gehen“, sagte Steinberg.

Auch Galander zeigte sich sehr zufrieden. „Mit einem solchen Ergebnis habe ich nicht gerechnet.“ Fast 40 Prozent der Stimmen sei ein tolles Ergebnis – „dafür, dass mich niemand hier kennt“. Und er meinte: „Es ist eine Wahl gegen Herrn Steinberg.“ Er hoffe allerdings, dass der Gemeindebürgermeister seine Wahlversprechen einhalten werde. Die seien nämlich deckungsgleich mit denen von GuT.

Die Wahlbeteiligung lag in der Gemeinde Rosdorf bei etwa 58 Prozent.

Vermutlich Stichwahl in Herzberg

Herzberg. Einen Führungswechsel wird es im Rathaus in Herzberg geben. Der bisherige Bürgermeister, Lutz Peters, stand nicht zur Wahl. Stattdessen traten drei andere Bewerber an, für zwei von ihnen geht es in die Stichwahl.

Sascha Schwerin ist parteilos und Diplom-Verwaltungswirt. Der zweite Kandidat für den Chefsessel im Rathaus, Christopher Wagner, hat den Wahlkampf parteilos auf Vorschlag der SPD aufgenommen. Auch Wagner ist Diplom-Verwaltungswirt. Die Christdemokraten hatten den 48-jährigen Mathias Melzer aufgestellt.

In der Stichwahl müssen die Herzberger nun zwischen Schwerin (31,4 Prozent der Stimmen) und Wagner (44,3 Prozent der Stimmen) entscheiden. Auf den CDU-Kandidaten Melzer waren 24,3 Prozent der Stimmen entfallen. **cb**



Bernd Grebenstein
FOTO: CHRISTINA HINZMANN

Grebenstein bleibt Chef in Staufenberg

Staufenberg. Wer führt die Zügel und leitet künftig die Geschicke in der südlichsten Gemeinde Niedersachsens – in der Gemeinde Staufenberg? Die Antwort ist kurz, denn Bernd Grebenstein, Bürgermeister seit 2014, bleibt auf dem Posten.

Der parteilose Grebenstein ging ohne Gegenkandidaten in den Wahlkampf und konnte 75,37 Prozent aller Wählerstimmen einsammeln. Er wird von der CDU unterstützt, sowohl die Sozialdemokraten als auch die Grünen hatten bereits frühzeitig mitgeteilt, keine eigenen Kandidaten ins Rennen zu schicken.

Einzig Gegenstimmen stellten für Grebenstein eine theoretische Hürde dar: Im Gesetz ist geregelt, dass auch ein Bürgermeister, der ohne Gegenkandidaten antritt, mindestens 50 Prozent aller Stimmen verzeichnen muss. Dabei müssen Wähler auf dem Stimmzettel entweder Ja oder Nein ankreuzen – Enthaltungen sind nicht möglich. **cb**

Neuer Bürgermeister in Walkenried

Walkenried. Sechs Parteien haben um die Plätze im Gemeinderat in Walkenried gekämpft. Drei von ihnen unterstützten im Wahlkampf einen Bürgermeisterkandidaten – die Wahl für sich entscheiden konnte der Vertreter der Wählergruppe Biss, Lars Deiters (parteilos).

Für die Sozialdemokraten hatte sich Versicherungskaufmann Nils Bernhardt um den höchsten Posten im Rathaus beworben. Die Christdemokraten gingen mit Andreas Viehweger in den Wahlkampf.

Nach Auszählung der Ergebnisse konnte der Polizeibeamte Deiters 52,4 Prozent der Stimmen für sich verbuchen. Es folgt mit 29,6 Prozent der abgegebenen Stimmen SPD-Mann Bernhardt. 17,9 Prozent der abgegebenen Wählerstimmen entfielen auf den CDU-Kandidaten Viehweger. **cb**



Bürgermeister Arne Behre (SPD) ist mit deutlicher Mehrheit im Amt bestätigt worden.

FOTO: HELGE SCHNEEMANN

Behre erzielt Mehrheit

Amtsinhaber holt fast 80 Prozent der Stimmen

Von Ulrich Meinhard

Radolfshausen. Arne Behre bleibt für eine weitere Amtszeit der Verwaltungschef in der Samtgemeinde Radolfshausen. Der Sozialdemokrat setzte sich am Sonntag gegen seinen Herausforderer Patrick Strüber (CDU) durch. Um 18.42 Uhr lag das erste Ergebnis vor, das Behre mit 82 Prozent für sich entschied. Ein Trend zeichnete sich ab, der blieb. Am Ende waren es nach Auszählung aller abgegebenen Stimmen 79,25 Prozent.

Behre ist seit dem 1. November 2014 Samtgemeindebürgermeister. Mit ihm, das verspricht er, werde die Selbstständigkeit der Mitgliedsgemeinden im Samtgemeindeverband erhalten bleiben. Seine weiteren Ziele sind unter anderem: Eine zukunftsorientierte ländliche Struktur, Neubürger anlocken durch eine gute ÖPNV-Anbindung an die Universitätsstadt Göttingen, einen Ausbau des Glasfasernetzes und „erschwingliche Bauflächen“, Schulen abbauen, sparsam wirtschaften

Samtg.Radolfshausen



und insgesamt den Dialog suchen mit allen politischen Gruppen. Der frühzeitige Austausch führe in der Regel auch zu einem für alle Seiten akzeptablen Konsens.

Insbesondere eine gute, zeitgemäße Internetanbindung sei wichtiger denn je, hebt Behre im Gespräch mit dem Tageblatt hervor. Es werde in Zukunft und in Folge der Coronapandemie einen größeren Anteil an Arbeitnehmern geben, die ganz oder doch teilweise von zu Hause arbeiten.

Der 50-Jährige ist verheiratet und hat zwei Töchter, er ist Mitglied in mehreren Vereinen und auch in der Zivil- und Katastrophenorganisation, konkret beim THW Göttingen aktiv. Dort wird Behre derzeit zum Fachmann für Trinkwasseraufbereitung ausgebildet. „Ich bin sozusagen Azubi“, sagt er. Für ihn als gelernten Elektrotechnikermeister sei es wichtig gewesen, noch einmal „etwas Technisches“ zu machen. Zuerst sei er deshalb THW-Helfer geworden, jetzt folge die Spezialisierung. Zu seinen Hobbys gehört das Bergwandern und das Kegeln.

Befragt nach dem „Spaßfaktor“ als Bürgermeister (Arbeit kann ja schließlich auch Vergnügen sein), sagt Behre, dass der für ihn bei 90 Prozent liege. „Ich habe einfach Spaß daran, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen“, verdeutlicht er. Das Wahlergebnis stimme ihn nicht nur zufrieden, es mache ihn glücklich. Es müsse schon bedacht werden, dass auch drei Eichsfeld-Gemeinden zur Samtgemeinde gehören und dass das Eichsfeld gemeinhin eher konservativ wähle. Als Sozialdemokrat mit einer so deutlichen Zustimmung belohnt zu werden, sei für ihn eine große Freude. Den Wahlabend verbrachte

Behre mit Freunden und Bekannten unter dem Vordach des TSV-Gebäudes in Ebergötzen. Zu den ersten Gratulanten gehörten seine Ehefrau und sein Vater, aber auch Herausforderer Patrick Strüber (CDU), der wie Behre in Ebergötzen lebt.

Strüber ist 30 Jahre alt und ledig. Der studierte Politikwissenschaftler leitet das Abgeordnetenbüro des Landtagsabgeordneten Thomas Ehbrecht. Seit 2017 ist er der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes der Samtgemeinde Radolfshausen. Der gebürtige Göttinger ist in Ebergötzen aufgewachsen, besuchte nach der Orientierungsstufe in Duderstadt das Göttinger Hainberg-Gymnasium und studierte nach dem Abitur 2010 in Erfurt und Jena.

Er sei schon etwas enttäuscht, nicht wenigstens 30 Prozent geholt zu haben, sagte Strüber. Er sei eben ein noch recht junger Bewerber und noch nicht so bekannt. „Ich habe gesagt, ich werfe meinen Hut in den Ring. Das habe ich getan. Dass es schwierig wird, habe ich gewusst.“

Wahlsieg für Friedrichs

Amtierender Bürgermeister erreicht fast 70 Prozent der Stimmen

Von Peter Krüger-Lenz

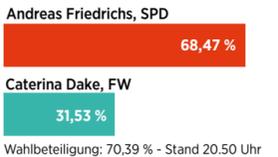
Friedland. Mit großem Vorsprung hat Amtsinhaber Andreas Friedrichs (SPD) die Wahl zum Gemeindebürgermeister in Friedland gewonnen. Er erreichte knapp 70 Prozent. Ein große Überraschung ist das nicht. Die beiden großen Parteien SPD und CDU hatten Friedrichs im Vorfeld ihre Unterstützung zugesagt. Die einzige Gegenkandidatin Caterina Dake von der Freien Wählergemeinschaft Friedland (FWGF) kam auf mehr als 31 Prozent der Stimmen.

Bis nach 20 Uhr war Friedrichs in seinem Büro in der Gemeindeverwaltung geblieben, um dann nach Hause nach Ballenhausen zu fahren und dort den Abend ausklingen zu lassen. „Ich bin von dem Zuspruch überwältigt“, sagte Friedrichs. „In einer Demokratie sind um die 70 Prozent ein gutes Ergebnis.“ Seit 20 Jahren ist Friedrichs im Amt. Als Gemeindebürgermeister müsse er täglich Entscheidungen treffen, die nicht einfach Null oder Eins seien.



Der alte und neue Gemeindebürgermeister in Friedland: Andreas Friedrichs (3. v. r.) verfolgt im Kreise seiner Familie in seinem Büro die Ergebnisse.
FOTO: NIKLAS RICHTER

Gemeinde Friedland



„Das ist immer auch eine Wiege der Unzufriedenheit.“ Die CDU hatte keinen eigenen Kandidaten aufgestellt. „Ich glaube, das Ergebnis macht deutlich, dass mich die CDU nicht nur auf dem Papier, sondern ihre Wähler auch auf dem Wahlzettel unterstützt haben.“

Hoffnung auf eine stabile Mehrheit

Er wolle auch künftig ein Bürgermeister für alle sein und mit den anderen Fraktionen im Rat zusammenarbeiten. „Das gehört sich so in einer Demokratie.“ Vor dem Jubeln wolle er aber noch die Gemeinderatswahlen in der Hoffnung auf eine stabile Mehrheit und die Ergebnisse der Ortsratswahlen abwarten.

Drake und die FWGF hatten in ihrem Heimatort Ballenhausen eine Etage in der Gaststätte Meier „Zur Scharfen Ecke“ reserviert, um den Wahlkampf und die Wahl standesgemäß ausklingen zu lassen. „Ich bin begeistert“, sagte sie nach der Stimmauszählung. „Ich komme ja aus dem Nichts und wollte nur eine demokratische Wahl.“ Für die Wahl zum Gemeinderat steht sie auf Listenplatz eins und geht davon aus, in das Gremium einzuziehen. Dort werde sie sich politisch einbringen. Schließlich bekräftigt sie: „Hier gibt es kein trauriges Gesicht.“ Die Wahlbeteiligung in der Gemeinde Friedland lag immerhin bei mehr als 70 Prozent.

Frage bleibt Bürgermeister

In Adelebsen konnte sich der Amtsinhaber durchsetzen

Von Christiane Böhm

Adelebsen. Es war ein knappes Rennen in Adelebsen, dass dann aber doch der amtierende Bürgermeister Holger Frase (SPD), für sich entscheiden konnte. Lange Zeit lagen bei der Auszählung am Sonntagabend die beiden Kandidaten ziemlich gleich auf. Frase bekam 52,71 Prozent der Stimmen, sein Herausforderer Dario Nothnick kam auf 47,29 Prozent.

„Das war wirklich eng“, sagte Frase nach der Auszählung. Auffällig sei gewesen, dass er bei den Briefwählern besser abgeschnitten habe als bei denen, die am Wahltag abgestimmt hatten. So richtig feiern wollte Frase erst, wenn auch die Ergebnisse der Gemeinderatswahl vorlagen und er einschätzen konnte, mit welchen Mehrheiten er arbeiten könne würde.

Er wolle nun den vor fünf Jahren begonnen Weg fortsetzen, so Frase. Damals habe der Haushalt im Flecken Adelebsen ein Minus von knapp einer Million Euro aufgewiesen, Stand heute gäbe es ein Plus von etwa 750 000 Euro. Dankbar sei er seinem Team in der Verwaltung, dass ihm in den vergangenen Wochen den Rücken freigehalten habe, sagt er. Frase hatte für den Fall seiner Wiederwahl angekündigt, den Ausbau der Grundschule fertigzustellen, neue Krippenplätze zu schaffen, ein Gewerbegebiet zu finden, sich um solide Finanzen zu bemühen und Windkraft „mit Augenmaß“ voranzubringen.

Seit 2014 Bürgermeister

Frase ist seit dem 27. Januar 2014 hauptamtlicher Bürgermeister des Fleckens Adelebsen. Geboren und aufgewachsen ist Frase in Magde-



Holger Frase (SPD) am Wahlsonntag.
FOTO: SWEN PFÖRTER

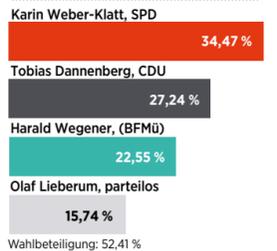
burg. Von 1998 bis 2003 studierte er Rechtswissenschaft in Göttingen mit dem Schwerpunkt öffentliches Recht. Im Jahr 2007 ließ er sich als Rechtsanwalt in Adelebsen nieder. Der 43-Jährige ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Nothnick kandidierte als unabhängiger Einzelwahlvorschlag für das Amt des Bürgermeisters. Der 27-jährige Journalist wurde vom CDU-Ortsverband Adelebsen, dem FWG Barterode/Wibbecke und dem FDP-Ortsverband Göttingen-Land unterstützt. Er hatte sich besonders mehr Transparenz in Politik und Verwaltung sowie einen stärkeren Dialog in der Gemeinde auf die Fahnen geschrieben.

Flecken Adelebsen



Stadt Hann. Münden



Stichwahl auch in Hann. Münden

Hann. Münden. Kein klarer Sieger nach dem ersten Wahldurchgang in Münden. Die Bewerber von SPD und CDU müssen in die Stichwahl. In der vergangenen Legislaturperiode hatte den Posten des Verwaltungschefs in Hann. Münden Harald Wegener inne. Neben Wegener, der erneut zur Wahl stand, traten Olaf Lieberum (parteilos), Karin Weber-Klatt (SPD) und Tobias Dannenberg (CDU) zur Kommunalwahl an.

Wegener hatte sich seinerzeit ebenfalls in einer Stichwahl gegen Jörg Wieland (SPD) durchgesetzt. Bei der vergangenen Kommunalwahl war Harald Wegener noch von der CDU unterstützt worden, in diesem Jahr sprach sich die Fraktion Bürgerforum Münden für den Kandidaten aus. Die Christdemokraten hatten mit Dannenberg einen eigenen Kandidaten in das Rennen geschickt. Zur Stichwahl werden Weber-Klatt (34,47 Prozent der Stimmen) und Dannenberg (27,24 Prozent der Stimmen) antreten. Auf Wegener waren 22,55 Prozent der Wählerstimmen entfallen, auf Lieberum 15,74 Prozent. **cb**

SPD stellt Bürgermeister

Bad Grund. Das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Bad Grund hat Harald Dietzmann (SPD) mit 51,62 Prozent der Stimmen für sich verbuchen und damit die 50-Prozent-Hürde knapp überspringen können. Der parteilose Patrick Schmidt sammelte 48,38 Prozent der Wählerstimmen. Der Sozialdemokrat ist nun neuer Bürgermeister für die Gemeinde.

Als Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters in der Gemeinde Bad Grund hatten sich Harald Dietzmann (parteilos, Wahlvorschlag der SPD) und Patrick Schmidt (parteilos) zur Wahl gestellt. Am Wahlabend zeichnete sich ab, dass es eine knappe Entscheidung werden würde. **cb**

Kunstin führt in Hattorf

Hattorf. Wird es einen Führungswechsel im Rathaus geben? Diese Frage stellte man sich in Hattorf vor der Wahl. Je einen Kandidaten schickten CDU und SPD in den Wahlkampf in der Samtgemeinde Hattorf.

Der parteilose Rolf Hellwig (Wahlvorschlag der SPD) ist seit 2006 Samtgemeindebürgermeister. Gegen ihn trat Henning Kunstin an. Der 39-jährige Industriekaufmann ist Christdemokrat.

Nach Auszählung der Wahlbezirke verzeichnet Kunstin mit 52,5 Prozent der abgegebenen Stimmen die Mehrheit für sich und wird künftig den Posten des Verwaltungschefs inne haben. Der von den Sozialdemokraten unterstützte Hellwig konnte 47,5 Prozent der Wählerstimmen für sich verbuchen. **cb**

Das lange Warten und das große Falten

So lief die Kommunalwahl in Göttingen und der Region:
Was die Redakteurinnen und Redakteure am Wahltag live berichteten

Von Lea Lang

Landkreis. 7.45 Uhr – der erste Wähler von Bilshausen steht bereits im Flur des Wahllokals. Für ihn – wie für vier weitere Wartende – öffneten sich die Türen aber erst pünktlich um 8 Uhr. Denn zu dieser Uhrzeit begannen die Wahlen in allen Lokalen der Region.

Aber nicht in Groß Ellershausen: Wer dort pünktlich wählen wollte, stand vor verschlossenen Türen. Das Gemeindehaus war abgesperrt. Das habe seine Mutter berichtet, teilte der Groß Ellershäuser Michael Kupke mit. Nach etwas über einer Viertelstunde war der Schlüssel da, das Haus offen – und die Wahlhelfer noch immer nicht bereit. Denn im Innenraum war nichts vorbereitet. Also mussten die Wahlhelfer kurzerhand noch aufbauen, erst um kurz vor 9 Uhr konnten die ersten Wähler ihre Stimmen abgeben.

Start für Helfer um 7.30 Uhr

Die Göttinger Wahlhelfer in Grone-Süd waren früher da. Meral Bayrak und ihre ehrenamtlichen Kollegen trafen sich um 7.30 Uhr in der Erich-Kästner-Schule. In der Grundschule waren vier Wahlbüros untergebracht. Die erste Schicht lief bis 13 Uhr. Dann löste die zweite Schicht ab. „Zur Auszählung der Stimmen sind wir aber alle um 18 Uhr wieder hier“, sagte Bayrak.

Bis dahin sollte der Weg aber teilweise beschwerlich werden. Als der Regen nachließ, wanden sich die Menschenschlangen vor den Lokalen. Vor allem in Göttingens Südstadt, im Wahllokal Felix-Klein-Gymnasium, standen die Wähler lange an. „Wir mussten über eine Stunde lang anstehen“, ärgerte sich eine Wählerin. „Drei Wahllokale in der Schule, aber alle standen in einer Schlange. Manche Wähler standen zufällig richtig, manche falsch“, sagt sie. „Es gab keine Schilder, nichts.“

Manche Wähler seien auch wieder umgekehrt, anstatt sich anzustellen. Am Mittag stauten sich die Südstadtbewohner in der gesamten Halle. „Das ist ja echt unglaublich hier, haben die so eine Personalknappheit? Es könnten sich natürlich auch mehr Menschen an der Wahl beteiligen, als erwartet, aber das glaube ich eigentlich nicht, dass das der Grund ist“, überlegte einer der Wartenden warum die Schlange so lang sein könnte. Gleiches galt aber auch für viele andere Wahllokale – wie beispielsweise in Groß Ellershausen.

Wahlkurs besuchen

Auch in Dransfeld bildeten sich teils Schlangen vor den Wahlkabinen. Das lag hauptsächlich an den vielen Kreuzchen, die man machen muss-



Kommunalwahl 2021: Martin-Luther-King-Schule (Geismar): Steffi hat von Gertrud Schäfer und Wahlvorsteherin Lena Faßhauer (2. v. l.) die Wahlunterlagen bekommen.



Kommunalwahl in der Martin-Luther-King-Schule in Geismar.

FOTOS: NIKLAS RICHTER



Erstwählerin Amelie Schleevoigt (16)

FOTO: BRAKEMEIER

te. „Als Erstwähler muss man sich damit erst mal auseinandersetzen“, meinte ein Bürger, als er die Stadthalle verließ. Er selbst sei das zwar gewohnt, denn es „ist wie bei jeder Kommunalwahl“, doch für Neulinge könne es durchaus verwirrend sein. Seine Empfehlung: Vorher einen Wahlkurs besuchen, danach wisse man Bescheid.

Die Verzögerungen erklärte Dominik Kimyon, Pressesprecher der Göttinger Stadtverwaltung, mit mehreren Faktoren. Zum einen standen die Seniorenheime pandemiebedingt nicht als Wahllokale zur Verfügung. Zum anderen sei die Wahl sehr umfangreich, da mindestens vier Wahlzettel auszufüllen wa-

ren. „Hinzu kommen die Corona-Regeln“, sagt Kimyon.

„Jeder, der bis 18 Uhr am Wahllokal ist, kann noch wählen“

Warten ist ärgerlich. Aber was passiert, wenn das Wahllokal um 18 Uhr geschlossen wird und man noch in der Schlange steht? „Jeder, der bis 18 Uhr am Wahllokal ist, kann noch wählen“, sagte Kimyon. Um 18 Uhr wurde nachgeschaut, wer vor der Tür stand – diese Menschen durften noch wählen. Wer später kam, nicht mehr.

Ganz anders lief es in Stockhausen: „Rund 100 Stimmen fehlen noch“, sagte Wahlvorstand Steffen Raschke und blickte auf die Uhr: 12.30 Uhr. Viereinhalb Stunden zuvor hatten er und sein achtköpfiges Team am Morgen begonnen. Ab 18 Uhr wurde ausgezählt, bereits eine halbe Stunde vorher öffnete im Saal über dem Wahllokal die Theke. „Dann beginnt eine kleine Wahlparty“ – unabhängig vom Wahlausgang.

Bitte knicken

Die Größe und Falzung der bis zu fünf Stimmzettel war Thema auf Twitter und anderen sozialen Netzwerken, aber auch im direkten Ge-

spräch. „Sorry an die lange Warteschlange hinter mir – am längsten habe ich in der Wahlkabine dafür verwendet, die Stimmzettel wieder richtig zusammenzufalten“, twitterte beispielsweise die Göttingerin Jenny Lepies.

Tanja Draß, ehrenamtliche Wahlhelferin in Holzerode, schilderte: „Einhelliger Kommentar der Wählerinnen und Wähler in Holzerode: ‚Man braucht länger zum Falzen der Wahlzettel als zum Ankreuzen.‘“ Dass die Schlitzte der Wahlurnen unterschiedlich breit waren, stellte die Wählerinnen und Wähler vor eine weitere Herausforderung am Wahltag.

50 Prozent Wahlbeteiligung?

Im Wahllokal in der Bonifatiuschule II, das zum Bezirk 516 gehört, war es gegen 16.30 Uhr recht leer. „Es plätschert so vor sich hin“, sagte einer der Wahlhelfer, immer wieder kämen Leute vorbei. Sie hätten bereits einmal durchgezählt, wie viele der Wahl-

berechtigten gewählt hätten: „Etwa 25 Prozent sind hergekommen. Und ungefähr genauso viele haben Unterlagen für die Briefwahl angefordert. Wenn die sie alle abgeschickt haben, sind das immerhin 50 Prozent Wahlbeteiligung, das ist mehr als bei der letzten Kommunalwahl in diesem Bezirk.“

Ein anderer Wahlhelfer in der Boni II ergänzte, dass viele Menschen keine Lust hätten, so viele Wahlscheine auszufüllen wie bei der Kommunalwahl, und dass gerade wegen der Corona-Pandemie viele Angst vor einem Ansteckungsrisiko hätten, deshalb erstaune ihn die hohe Wahlbeteiligung ganz besonders.

Wahlbeteiligung noch unklar

Einen Zwischenstand zur Wahlbeteiligung im Kreis Göttingen gab es bis 18 Uhr nicht. Allerdings hat die Landes-

wahlleitung Zahlen für Niedersachsen veröffentlicht. Demnach hatte die Wahlbeteiligung am späten Nachmittag angezogen und sich dem Niveau von 2016 angenähert. Nach Angaben der Landeswahlleitung in Hannover setzten rund 44 Prozent der Wahlberechtigten bis 16.30 Uhr ihre Kreuze in den Lokalen. Vor fünf Jahren waren es circa 44,3 Prozent gewesen.

Kurz vor 18 Uhr warteten aber immer noch Bürger auf ihren Schritt an die Urne. Keine fünf Minuten vor dem offiziellen Ende der Wahl war die Schlange vor dem Wahllokal des Bezirks 515 im Max-Plank-Gymnasium lang. Eine Wartezeit von einer „Dreiviertelstunde oder mehr“, wie ein Wähler berichtete. Ob alle am Ende wählen durften, wurde am Abend nicht bekannt.

Sofort nach Schließung der Wahllokale begann die Stimmenauszählung. Die Reihenfolge ist festgelegt: Zuerst werden die Stimmzettel zur Wahl des Landrats ausgezählt. Es folgen Bürgermeisterwahlen, die Wahl zum Kreistag, zu Stadt- und Gemeinderäten und abschließend zu Ortsräten.



FOTO: SWEN PFÖRTNER



Wahltag an der Lohbergschule: Am späten Vormittag bildete sich eine lange Schlange vor dem Mensa-Neubau.

FOTO: MICHAEL BRAKEMEIER



Im Wahllokal 117, Göttingen Herberhausen: Hannes Öhm, Andreas Hentschel, Hubert Malawko und Karl-Heinz Bleyer (v.l.).

FOTO: NIKLAS RICHTER



Kommunalwahl 2021: Wahl in der Grundschule Groß Lengden: Eric Gerhard (r.) hat gewählt.

FOTO: NIKLAS RICHTER

Fünf wollen die Mehrheit der CDU brechen

Spannung und Warten auf das Ergebnis der Stadtratswahl: Wahlpartys in Duderstadt

Von Rüdiger Franke

Duderstadt. Bei vielen Bewerberinnen und Bewerbern um die kommunalpolitischen Ämter in der Stadt Duderstadt hatten im Vorfeld des 12. September die Zeichen auf einen Wandel gestanden. Abgesehen von den Vertreterinnen und Vertretern der CDU, die im Eichsfeld traditionell enorm stark abschneidet, hatten Kandidatinnen und Kandidaten unisono vertreten, dass sie sich eine Umverteilung der Mehrheitsverhältnisse im Rat der Stadt wünschten.

Ob es zur politischen Kehrtwende auf Stadtratsstufe gekommen ist, stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Bei den Wahlpartys der Parteien standen am Abend zunächst die Ergebnisse der Landrats- und Kreiswahlen im Mittelpunkt – und die Hoffnung auf das eigene erwünschte Abschneiden.

Noch wenig aussagekräftig waren die Ergebnisse der Stadtratswahl, wie sie bei Redaktionsschluss vorlagen (ausgezählt waren zwei von 28 Ergebnissen). Demnach hatte die CDU mit 49,94 Prozent die Nase vorn. Auf die SPD entfielen 22,70 der Stimmen. Für die Wählergemeinschaft Duderstädter Bürger (WDB) votierten 4,02 Prozent der Wähler, für die Grünen 6,10 Prozent. Die FDP erzielte ein Ergebnis von 15,05 Prozent. Die Partei und die Hilkeröder Wählergemeinschaft, beide erstmals aufgestellt, erzielten 2,20 beziehungsweise 0,00 Prozent. Der Wahlvorschlag der Hilkeröder Wählergemeinschaft galt dabei nur für den Wahlbereich 2, der alle Ortsteile außer Westerode umfasst. Die Partei hatte sich – wie auch CDU, SPD, WDB, Grüne und FDP in beiden Wahlbereichen, also auch der Kernstadt und Westerode, zusammen beworben.

Bei der Wahlparty der CDU nahm man das Bild, das die ersten Prognosen zeichneten, sportlich: „Die Stimmung ist super“, sagte Thorsten Krone in der Baguetteria Sabri. Man stellte sich auf einen spannenden Abend ein. Die CDU hatte bei der Wahl zum Rat der Stadt 18 Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlbereich 1 und 17 im Wahlbereich 2 ins Rennen geschickt.

Gelöste Stimmung auch in der Musikwerkstatt, wo Mitglieder und Unterstützerinnen und Unterstützer der SPD gemeinsam mit einigen Vertreterinnen und Vertretern von Die Partei feierten. Für die Stadtratswahl, zu der 13 Bewerberinnen und Bewerber der SPD im Wahlbereich 1 und weitere sieben im Wahlbereich 2 angetreten waren, erhoffte sich der Ortsvereinsvorsitzende Matthias Schenke, das Ergebnis der



Auch bei der Wahlparty der CDU im Bistro Sabri ist zunächst Warten angesagt: Bis zur kompletten Auszählung der Stadtratswahl verfolgen die Kommunalpolitiker die Ergebnisse der Landrats- und Kreiswahl.

FOTOS: HELGE SCHNEEMANN

Wahl vor fünf Jahren mindestens zu halten, eher noch zu verbessern. Immerhin sei die Konkurrenz schärfer geworden, beispielsweise habe die FDP an Gewicht gewonnen. Die Antwort der SPD darauf sei „eine junge Truppe“ gewesen, die sich zur Wahl gestellt habe – mit bewusst zwei Frauen an der Spitze. Abgesehen vom eigenen Abschneiden sei ein anderes für die SPD ein Ziel gewesen: Die CDU im Rat der Stadt unter 50 Prozent zu bringen.

„Wir sind sehr gespannt“, zeigte sich Florian Lillpopp (Die Partei) zufrieden mit den Ergebnissen seiner Partei bei der Landratswahl. Eine Zielvorgabe hatten er und Christoph Jünemann bei ihrer Premiere für die Stadtratswahl nicht. Die beiden waren die einzigen Bewerber

der Partei um einen Sitz im Stadtrat im Wahlbereich 1, im Wahlbereich 2 hatte es zwei weitere Kandidaten gegeben.

Anders als Bündnis 90/Die Grünen, die fünf Kandidatinnen und Kandidaten je Wahlbereich ins Rennen geschickt hatten und auf eine Erhöhung der Anzahl der Sitze im Stadtrat hofften, mindestens aber das Halten des Ergebnisses von 2016. „Ein Sitz mehr wäre toll, zwei wären kaum auszuhalten“, kommentierte Fraktionsvorsitzender der Mitschke lachend. Und er formulierte einen weiteren Wunsch für den weiteren Verlauf des Abends: Die CDU im Rat der Stadt Duderstadt sollte „keine Fünf mehr vorn“ haben, also weniger als 50 Prozent. Er bestätigte, die Stimmung bei der

Wahlparty im Kreis des Ortsverbandes, zu der auch die Europaabgeordnete Viola von Cramon gekommen war, sei hervorragend. Von Cramon, die selbst einmal für das Bürgermeisteramt in der Stadt kandidiert hatte, habe noch immer „ein besonderes Herz für Duderstadt“ und sei deshalb gern bei der Wahlparty dabei. Der Abend sei ein „gut gelaunter Abschied“ von einem intensiven Wahlkampf in einem starken Ortsverband gewesen, der in vielen Gesprächen gezeigt habe, Duderstadt vollziehe sich derzeit ein Mentalitätswandel.

Im „Hotel Budapest“ verfolgten die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP – in beiden Wahlbereichen zusammen waren 22 aufgestellt – und deren Unterstützerinnen und

Unterstützer die ersten Ergebnisse der Auszählung. „Wenn wir uns so verbessern, wie es aktuell steht, dann haben wir ein Grinsen im Gesicht“, sagte Patrick Jung. Beim angezeigten Zwischenstand hätte man das Ergebnis verdoppelt. Ziel insgesamt sei eine Verbesserung des Ergebnisses der vergangenen Wahl.

„Wir sind zufrieden, wenn wir das Wahlergebnis von vor fünf Jahren wiederholen“, fasste WDB-Fraktionsvorsitzender Thomas Gerlach (Hilkerode) ein erstes Stimmungsbild von der Wahlparty im ökologischen Lehrgarten zusammen. Die Stimmung war gut. Per Beamer wurden die Ergebnisse an die Rückwand des Unterstands geworfen. Die WDB

war mit acht Bewerberinnen und Bewerbern in der Kernstadt und Westerode angetreten, mit sechs im Wahlbereich 2. Lothar Dinges, der sich in diesem Jahr nicht mehr aufstellen ließ, verwies noch einmal darauf, dass man wie alle in der Opposition darauf hoffe, dass sich die Mehrheitsverhältnisse ein bisschen angleichen.

Ergebnisse aus Gieboldehausen

Bei der Samtgemeindewahl in Gieboldehausen stellte sich das Bild wie folgt dar (ausgezählt waren zwei von 19 Ergebnissen): Die CDU lag bei 47,4 Prozent, die SPD bei 13,1. Bündnis 90 / Die Grünen kamen auf 3,1 Prozent, die FDP auf 3,4. Die unabhängigen Wähler SGG lagen bei 6,0 Prozent.



Einen entspannten Abend hatten sie sich vorgenommen. Florian Lillpopp und Matthias Schenke sehen aus, als sei dieses Ziel erreicht worden.



Im ökologischen Lehrgarten verfolgen WDB-Mitglieder die ersten Ergebnisse.

„Wir feiern die Kunst des Jazz“

Fünfte Auflage des Festivals „Jazz ohne Gleichen“ in Rittmarshausen startet am Sonnabend mit russisch-ukrainischem Duo

Von Eduard Warda

Rittmarshausen. Einer sitzt schon eine Stunde vor Beginn des Eröffnungskonzerts vor der Bühne im Garten des Schlosses Rittmarshausen, auf der momentan noch geprobt wird. Der Göttinger Walter Oskar Strohmeyer ist ein Jazz-Liebhaber und ein wenig zu früh dran, doch das macht ihm gar nichts aus. „Was man live kriegen kann, versuche ich mitzunehmen“, sagt er. Die fünfte Auflage des Festivals „Jazz ohne Gleichen“ wird am Sonnabend mit einem Abendkonzert eröffnet, zuvor hat es bereits ein Symposium und Workshops gegeben.

Dort, wo viel Kultur ist, gibt es kaum Rechtsradikalismus – das sei eine zentrale Erkenntnis des Jazz-Symposiums gewesen, berichtet Franz Wittekind vom Vorstand von „Jazz ohne Gleichen“. Zu den Teilnehmern gehörte auch Marcel Riethig (SPD), Kulturdezernent des Landkreises, die Moderation hatte Mauretta Heinzelmann (NDR Hamburg) übernommen. „Musik hat eine wichtige Rolle für die Demokratie und die Offenheit der Gesellschaft“, unterstreicht Wittekind. „Sie braucht keine Sprache, damit sich die Leute verstehen.“ Diese Erfahrung zu transportieren, ist den Machern von Jazz ohne Gleichen wichtig.

Mehr als 250 Jazz-Fans sind nicht zugelassen

Das sogenannte Corona-Limit beträgt bei der fünften Auflage des Festivals 250 Besucher. Die Jazz-Fans kommen bereits beim Eröffnungskonzert am Sonnabend im Schlossgarten in den Genuss eines Open-Air-Konzerts. 160 Voranmeldungen hatten vorgelegen, und auch das Wetter spielt am Sonnabend freundlicherweise mit.

Auf der Bühne stehen beim Eröffnungskonzert mit Arkady Shilkloper (Horn, Flügelhorn und Alphorn) sowie dem in Boston lebenden Pianisten Vadim Neselovskyi ein Russe und ein Ukrainer – ein Duo also, dessen Zusammensetzung dem Credo der Veranstalter in fast idealer Weise gerecht wird.



Jazz ohne Gleichen: Auftaktkonzert mit Vadim Neselovskyi am Klavier und Arkady Shilkloper am Horn.

FOTO: NIKLAS RICHTER

Das Motto der diesjährigen Auflage von „Jazz ohne Gleichen“ lautet eindrücklich „Von Händen und Mündern“. Es hat am Nachmittag eine Spiegelung im Symposium gefunden, das sich unter anderem mit den Auswirkungen der Pandemie auf die Musiker beschäftigte. „Viele leben von der Hand in den Mund“, verdeutlicht Matthias Heintz im Rückblick auf einen „sehr intensiven Diskurs. Man hat erfahren, wie prekär die Situation für Musiker ist und welchen irrsinnigen Aufwand sie leisten müssen, um überhaupt an Gelder zu kommen“, berichtet der stellvertretende Vorsitzende von „Jazz ohne Gleichen“ und künstlerische Leiter des Festivals.

Ein Nachwuchsproblem habe der Jazz aber nicht, sagt Wittekind. „Es gibt unfassbar viele junge Leute, die sich dem Jazz widmen und technisch ein wahnsinniges Niveau

haben.“ Das Projektensemble „Colours of Jazz“ tauschte sich vorab online aus, geplant war eine einmalige Probe in der Alten Molkerei und dann die Aufführung. Festivalhelfer seien demgegenüber rar gesät – maximal 20 könnten aufgeboten werden, berichtet das Vorstandsmitglied von „Jazz ohne Gleichen“. Weitere Jazz-Interessierte und Helfer seien immer willkommen.

Fünf Konzerte mit zwölf Musikerinnen und Musikern stehen am Wochenende in Rittmarshausen auf dem Programm. Wittekind freut sich unter anderem auf die Echo-Jazz-Preisträgerin und Saxofonistin Anna-Lena Schnabel und ihren Auftritt im Ensemble am Sonntagnachmittag.

Neben dem Symposium hat es im Vorfeld der Konzerte bereits Workshops gegeben – unter anderem geleitet von Hanna Carlson und Dittmar Wiederhold im Kindergarten.

„In diesem Alter ist das Gehör noch nicht so konditioniert, sodass man kleine Kinder gut für den Jazz begeistern kann“, erläutert Heintz. Eine Masterclass im Musiksaal Musikus in Gelliehausen mit dem Schweizer Pianisten Marc Perrenoud und dem Schlagzeuger Cyril Régamey als Dozenten bietet Jazzmusikern die Möglichkeit, ihr Spiel zu verfeinern.

„Ausdruck und Plattform für gesellschaftlichen Dialog“

„Kultur ist für die Seele der Menschen Wasser und Brot, ein Ausdruck und eine Plattform für einen gesellschaftlichen Dialog“, sagt Heintz über die Relevanz von Musik für eine Gemeinschaft. Das Besondere an der fünften Auflage sei aber vor allem, „dass wir überhaupt veranstalten“, erläutert er im Hinblick auf die Corona-Pandemie. „Wir mussten konzeptionell umstellen,

und die Konzerte finden nicht in der Kulturscheune, sondern auf der Bühne im Garten statt. Das hat für uns natürlich auch den Aufwand und die Kosten erhöht.“

Ein Teil sei mit den Corona-Hilfsgeldern des Landkreises kompensiert worden, berichtet Heintz – eine Investition, die dringend nötig war und sich gelohnt habe, da sich bereits am Sonnabendabend alle einig: „Wir feiern die Kunst des Jazz“, sagt er.

Das tut auch Jazzliebhaber Strohmeyer. „Ich höre seit dem 15. Lebensjahr Jazz, ich bin damit groß geworden“, erzählt er, als er voller Vorfreude dem sich einspielenden Duo Shilkloper-Neselovskyi zuhört. Eine Stunde vor Beginn des Abendkonzerts belegt er den einzigen Stuhl des Open-Air-Areals, das am Sonntag noch bis in den Abend hinein bespielt wird. „Ich freue mich einfach auf Livemusik.“

Dante geht ins Kino

Italien feiert seinen Nationaldichter aus Anlass seines 700. Todestages/ Morgen Marathonlesung „Speaking Dante“ im Internet

Von Bettina Gabbe

Rom. Dante Alighieris Geburtshaus an einem kleinen Platz in der Florentiner Altstadt steht heute im Schatten prächtiger Renaissance-Bauten. Hier spüren Besucher den Wurzeln des Mannes nach, der in Italien als Nationaldichter und Vater der italienischen Sprache verehrt wird. Seine „Göttliche Komödie“ ist ein Klassiker der Weltliteratur. Vor 700 Jahren, am 14. September 1321, starb der Philosoph, Dichter und Autor politischer Schriften im Exil.

Seine „Göttliche Komödie“ beginnt mit einer Reise in die Hölle: In der Mitte des Lebenswegs steigt Dante als Autor und Hauptfigur des Werks in einem dunklen Wald in die Unterwelt hinab. „Lasst, die ihr eingeht, alle Hoffnung fahren“, steht über dem Eingang zur Hölle. Die Zeile aus dem über 700 Jahre alten Werk ist in Italien sprichwörtlich geworden.

„Göttliche Komödie“ in englischer Sprache

Die Reise beginnt an einem 25. März. Deshalb feiert Italien seinen Nationaldichter bereits seit dem Frühjahr mit zahlreichen Veranstaltungen. Zum Todestag am 14. September bringen nun internationale Filmstars wie Ralph Fiennes, Helen Mirren und Rupert Everett in einem Florentiner Kino die „Göttliche Komödie“ auf Englisch zum Klingen: In einer Marathonlesung werden vom 13. September an 24 Stunden lang live und vorab aufgezeichnete Lesungen einzelner Gesänge zu hören und zu sehen sein.

Im Internet kann die Marathonlesung „Speaking Dante“ zehn Tage lang abgerufen werden. In Erinnerung an Dantes Schicksal im Exil wird der Erlös der Flüchtlingsarbeit der katholischen Organisation Sant'Egidio gespendet.

Denn nach einer steilen politischen Karriere musste der 1265 geborene Sohn einer Adelsfamilie seine Heimatstadt fluchtartig verlassen. 1302 wurde er in Abwesenheit zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Hintergrund war ein Streit zwischen kaisertreuen Guelfen und papsttreuen Ghibellinen, zu denen Dante gehörte. Am Ende musste er aus Florenz fliehen, weil er in einem Streit zweier Ghibellinen-Frakturen auf der unterlegenen Seite stand. Er sah die Stadt nie wieder.

20 Jahre verbrachte er im Exil in Forlì in den mittelitalienischen Marken, und in Verona und Ravenna,

Florenz: Ein Denkmal des Dichters Dante Alighieri in seiner Geburtsstadt.

FOTO: KLAUS BLUME



wo heute auch seine sterblichen Überreste aufbewahrt werden. Im Exil verfasste er auch die „Göttliche Komödie“, und zwar im Dialekt seiner Heimatstadt Florenz und nicht im damals üblichen Latein.

Vielen Italienern sind aus der Dante-Lektüre in der Schule weniger die Leiden des Autors unter dem Exil als die Episode mit Paolo und der verheirateten – Francesca da Rimini in Erinnerung geblieben. Die beiden entbrennen durch die gemeinsame Lektüre einer Liebesgeschichte füreinander und küssen sich, Francesca eifersüchtiger Ehemann ermordet daraufhin seine Frau. Jugendliche nennen auf die Frage

nach dem Teil der „Göttlichen Komödie“, der ihnen in Erinnerung geblieben ist, meist diese Geschichte über Liebe, Ehebruch und Mord.

Rund um den 700. Todestag erinnern Wissenschaftler auch an die Feiern zum 600. Todestag im Jahr 1921. Dieser sei sogar in der Sow-



Lasst, die ihr eingeht, alle Hoffnung fahren.

Inschrift
über dem Eingang zur Hölle in Dantes „Göttliche Komödie“

jetunion gefeiert worden, erklärt die russisch-italienische Dante-Expertin Kristina Landa von der Universität Bologna. Nachdem die Sowjets ihn zunächst als religiösen Autor abgelehnt hätten, sei „Dante als progressive, antiklerikale und soziale Figur“ umgedeutet worden.

Hundert Jahre später will auch Sizilien von der Aura des Dichters profitieren. Der regionale Kulturrat Alberto Samonà beschreibt die Dante-Aufführung im griechischen Theater von Syrakus als „Hymne an das Italien, das wie die Venus von Botticelli aus einer Wiege der Kultur geboren wird“. Vom Nationalsymbol bis zum grenzüberschreitenden Dichter – Dante bietet weiterhin Stoff für eine Vielfalt von Interpretationen.

KULTUR TERMINE

Das 17. Internationale Impro-Festival bringt von Sonnabend, 18. September, bis Donnerstag, 11. November, regional und international erfolgreiche Stars des Improvisationstheaters nach Göttingen. Der Gastgeber, die Göttinger Comedy-Company, ist am Sonnabend, 18. September, mit „Giulio Cesare“, einer interaktiven Interpretation der Händeloper mit Zvi Emanuel-Marial ab 22 Uhr in der Aula am Waldweg, Waldweg 26, zu erleben. Karten online unter hndl.de oder per E-Mail an info@haendel-festspiele.de. Am Donnerstag, 30. September, tritt die Comedy-Company mit der „Kuscheltier-Impro“ im Theater der Nacht, Obere Straße 1 in Northeim, auf. Beginn ist um 20 Uhr. Karten online unter theater-der-nacht.de und unter Telefon 055 51/1414.

Die Vernissage der Ausstellung „Le Monde Analogue“ wird für Dienstag um 19 Uhr im Göttinger Kommunikations- und Aktionszentrum (KAZ), Bürgerstraße 15 in Göttingen, organisiert. Die Zusammenarbeit von analoger Fotografie und Street Art steht im Fokus der Ausstellung, die Interessierte bis einschließlich 5. Oktober besuchen können. Die Veranstaltung findet gemäß der dann geltenden Corona-Schutzbestimmungen statt. Weitere Infos online unter lemondeanalogue.com/le-monde-analogue/.

Als Vorpremiere zeigt das Kino Méliès, Bürgerstraße 15 in Göttingen, am Mittwoch das Familiendrama „Je suis Karl“. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Für den Besuch der Vorstellung ist eine Anmeldung per E-Mail an service@freiheit.org oder online unter freiheit.org in der Rubrik „Veranstaltungen“ erforderlich.

Die Lesung „Die drei ??? und die schweigende Grotte“ mit Autor Christoph Dittert und Geräuschemacher Jörg Klinkenberg hat das Team des Harzer Krimifestivals „Mordsharz“ in die Harzlandhalle, Harzburger Straße 24A in Ilsenburg, verlegt. Beginn ist am Mittwoch um 15 Uhr. Da am neuen Veranstaltungsort mehr Publikum Platz findet, sind für die zuvor ausverkaufte Veranstaltung wieder Karten erhältlich. Dies gilt auch für die Lesung von Sebastian Fitzek aus seinem Buch „Der Heimweg“ und die Preisvergabe des „Harzer Hammers“ um 20 Uhr. Tickets online unter reservix.de.



Ab in die Lokhalle!

Mit Volldampf durchs Jubiläum

3G! Da können Sie sicher sein.

– 13.09 –

EZIO: Game of Rome

HipHOpera

.....

– 15. & 19.09. –

Jubiläumsgala

Drei Dirigenten – doppelt einmalig.

.....

Tickets: www.hndl.de

.....



101 Internationale
Händel Festspiele
Göttingen

09. – 19.09.
2021

26483301_001621

Melancholie, die glücklich macht

Händel-Festspiele:
Tango trifft Barock

Göttingen. Der Tango Argentino ist flexibel: Vom folkloristischen Tango wurde diese Musik von Astor Piazzolla zum Tango Nuevo und damit zur Konzertmusik weiterentwickelt, um schließlich in den 1990er-Jahren als tanzbarer Electrotango in die Clubs vorzudringen. Bei dieser Kunst des Wandels sollte dem Tango auch ein Barock-Crossover mit der Musik von Georg Friedrich Händel gelingen. So kam es am Sonnabend während der Händel-Festspiele in der Aula der Freien Waldorfschule Göttingen: Das Tango-Trio des Bandoneonisten Per Arne Glorvigen und die Sopranistin Susanna Wolff vereinten den Tango Nuevo mit Arien der Händel-Oper „Il pastor fido“. Es passte perfekt: Immerhin geht es in beiden Musiken um Leidenschaften, Sehnsucht – und meist um unglückliche Liebe.

Herschmerz als Stoff für Tango-Oper

Händels Oper „Il pastor fido“ handelt von der vergeblichen Liebe von Amarilli und Silvio, die sich aber trennen und jeweils neue Beziehungen finden – der Weg dahin ist allerdings voller Herschmerz. Das ist genau der passende Stoff für eine Tango-Version dieser Oper. Die norwegische Sopranistin Susanna Wolff hat sich dafür vier Arien ausgewählt, die in ihrer Traurigkeit wunderbar zur Melancholie des Tangos passen. Die Sängerin überzeugt dabei mit warmer, natürlicher Stimme. Diese ist wunderbar präsent im umrahmenden luftigen Klang aus Bandoneon, Violine und Kontrabass.

Die letzten beiden Arien an diesem Abend sind besonders interessant: Hier gelingt die Fusion von Tango und Oper – akzentuierte Rhythmen treffen auf Koloratur-sopran, argentinische Schwermut vereint sich mit schließlich aufleuchtender barocker Lebensfreude. Gemeinsam erschaffen die vier Akteure das Tango-Paradox: Ihre



Das Tango-Trio des Bandoneonisten Per Arne Glorvigen und die Sopranistin Susanna Wolff vereint. FOTO: PETER HELLER

Musik ist eine tieftraurige Melancholie, die durch ihre Schönheit trotzdem zutiefst glücklich macht.

Im Zentrum des Abends steht allerdings der norwegische Bandoneonist Per Arne Glorvigen und seine Huldigung des Tango Nuevos. Der 58-Jährige ist einer der ganz Großen in der europäischen Szene: Er arbeitete unter anderem lange mit Gidon Kremer zusammen und leitete an der Komischen Oper in Berlin eine Tango-Kammeroper. Mit seinem Trio baut er an diesem Abend die im Tango Nuevo so typische angespannte Atmosphäre mit stehender Schärfe des Spiels auf: Glorvigen setzt in seinem virtuos Spiel auf dem Bandoneon rhythmische Akzente, Violinistin Daniela Braun streicht und kratzt die Saiten, Bassist Arnulf Ballhorn schlägt mit dem Bogen auf die Saiten und zupft stakkatohaft die Basslinien.

An den Anfang des Abends stellt Glorvigen mit seinem Trio einen klassischen Tango von Edouardo Arolas (1892-1924) vor. Danach präsentiert er neben Werken von Astor Piazzolla (1921-1992), dem Begründer des Tango Nuevo, weitere Komponisten aus diesem Genre: Julio de Caro (1899-1980) und Sverre Indris Jøner (geboren 1963). Berührend ist eine von Glorvigen solo auf dem Bandoneon gespielte Eigenkomposition „Valerita“ – gewidmet einem ertrunkenen Mädchen. Hier geht er in die höchsten Höhen und tiefsten Bässe des Instruments, streift Dissonanzen und erschafft so einen Klang gewordenen Schmerz. uhi

Ein Füllhorn schönster Arien

Händel-Festspiele: Konzertante Aufführung der Oper „Ariodante“ in der Lokhalle

Von Michael Schäfer

Göttingen. Mit einem Fest der Stimmen sind am Freitag die Händel-Festspiele fortgesetzt worden: in Händels Oper „Ariodante“ in einer konzertanten Aufführung in der Lokhalle. Am Ende gab es Standing Ovations für das Solistenensemble, das Festspiel-Orchester, das NDR-Vokalensemble und Dirigent Laurence Cummings.

„Ariodante“ gehört zu den stimmakrobatischsten Opern Händels – mit einem unglaublich krausen Libretto, in dem sich zwischen einem glücklichen Beginn und einem noch glücklicheren Ausgang die arglistigsten Ränke verflechten. Schon ahnt man Tod und Verzweiflung, gäbe es da nicht einen Bösewicht, der sterbend seine Schuld eingesteht und so für das nötige Happy End sorgt.

Vier Stunden prächtigster Musik

Füreinander bestimmt sind Ariodante und Ginevra, die durch die Machenschaften des arglistigen Polinesso an ihrer Treue zweifeln müssen. Ausbreitet ist das in knapp vier Stunden prächtigster barocker Musik, in denen Komponist Händel über seine Solisten ein wahres Füllhorn atemberaubend schöner Arien schüttet. Die kostbarsten und meisten Stücke sind für die teuersten Stars reserviert (bei der Uraufführung von Händels „Ariodante“ waren dies Anna Strada und der Kastrat Giovanni Carestini), aber auch für die kleineren Nebenrolle ist gesorgt.

Eine Frage stellte sich gleich zu Beginn: Passen Architektur und Akustik der Göttinger Lokhalle zu einer barocken Oper? Ja – freilich mit kleinen Abstrichen. Die betreffen weniger den Kontrast des industriellen Umfeldes zum musikalischen Zierrat als die Auswirkungen der Verstärkung, die in dieser Halle unvermeidlich ist. Die führt dazu, dass einige Instrumentalstimmen ein wenig zu deutlich werden, etwa die Flöten in der Ouvertüre.

Und wer nicht in der Mitte sitzt, hört manchmal die Stimme eines am Rande agierenden Solisten auch aus dem Lautsprecher der entgegengesetzten Seite. Doch sorgte die Tonregie fast durchweg für die richtige Balance, sie blieb dezent, ohne die ursprüngliche Dynamik zu verfälschen.



Emily Fons als Ariodante, im Hintergrund Dirigent Laurence Cummings.

FOTO: THEODORO DA SILVA

Angeführt wurde das glänzende Solistenensemble von der amerikanischen Mezzosopranistin Emily Fons, die in Göttingen zum ersten Mal in ihrer internationalen Karriere die Titelrolle in „Ariodante“ sang. Göttinger Händelfest-Besucher konnten sie bereits 2014 als Titelheldin in „Faramondo“ erleben.

Zu welcher stimmlichen Virtuosität sie fähig ist, bewies sie in ihrer Arie „Con l'ali di costanza“ auf mitreißende Weise. Rasche Bewegungen wie große Tonsprünge meisterte sie entspannt, die Koloraturen entströmten ihrer Kehle ohne irgendwelche Spuren von Anstrengung, im Gegenteil, sie schien sich darauf regelrecht zu freuen. Dabei hat ihre strahlende Stimme in jeder Lage einen kraftvollen Kern.

Und auch in der konzertanten Aufführung verkörperte sie stets die darzustellende Figur, besaß eine enorme Bühnenpräsenz. Ganz andere, dunklere Seiten ihres Ausdrucksspektrums zeigte sie in der tief bewegenden Arie „Tu preparati a morire“ im zweiten Akt, ein wahres Juwel unter all diesen ariosen

Kostbarkeiten. Marie Lys als Ginevra war ihrer Partnerin musikalisch durchaus ebenbürtig, nur in der darstellerischen Intensität eine Spur schwächer, aber sängerisch mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Flexibilität. Wunderbar, wie sie in ihrer Arie „Io ti bacio“ im dritten Akt unisono mit den Violinen beginnt, um bei der Wiederholung dieser Phrase stellenweise eine verzerrte zweite Stimme hinzuzufügen.

Der noch etwas hellere, ausdrucksstarke Sopran von Rachel Redmond passte perfekt – etwa in ihrer Arie „Se tanto piace al cor“ – zum leichtgläubig-naiven Charakter der von ihr verkörperten Dalinda. Diese Farbe veränderte sie in ihrer Arie „Neghittoso, or voi che fate“ ganz erheblich, einen derart fulminanten Zornausbruch hätte man ihr vorher kaum zugetraut.

Präsent und ausgeruht

Die Männerstimmen hat Händel nicht ganz so reich bedacht, am ehesten noch den Ränkeschmied Polinesso. Ihn sang Clint van der Linde mit einem

etwas uneinheitlich timbrierten Countertenor, hier und da waren seine Koloraturen unpräzise. Sehr schön der helle, markante Tenor von Jorge Navarro Colorado (Luciano); weich, aber manchmal leicht belegt der runde Bassbariton von Njål Sparbo (König). In der kleinen Rolle des Odoardo ließ Steffen Kruse, der derzeit in Hannover studiert, mit seinem kraftvoll fundierten Tenor aufforchen.

Die kleine, aber dramaturgisch wirkungsvoll eingesetzte Chorpartie gestaltete das NDR-Vokalensemble mit größter Präzision und stimmlicher Homogenität. Und dass das Festspiel-Orchester nach der „Rodelinda“-Premiere am Vortag noch derart präsent und ausgeruht genug war, eine weitere Vier-Stunden-Oper mit technischer Souveränität, großer Konzentration und intensivem Ausdruck zu gestalten, ist beileibe nicht selbstverständlich. Dirigent Laurence Cummings sorgte für nirgends nachlassende Spannung, für Dynamik und Vitalität. Der Schlussapplaus begann sehr herzlich und entwickelte sich binnen Kurzem zu Standing Ovations.

Beim Triller erzittern die Puppen

Händel-Festspiele: Oper „Giustino“ mit Marionetten in der Stadthalle Osterode

Von Michael Schäfer

Osterode. Eine Guckkastenbühne, so groß wie ein Wohnzimmer, mit Darstellern, die nicht einmal anderthalb Meter groß sind – und das für eine Händel-Oper? Ja, das gibt es wirklich: Am Sonnabend präsentierte die Mailänder „Compagnia Marionettistica Carlo Colla e Figli“ Händels „Giustino“ in der Stadthalle Osterode.

Doch ganz ohne Menschen lässt sich eine Oper nicht aufführen: Vor der Bühne saß als Orchester die Lautten Compagny Berlin unter der Leitung von Wolfgang Katschner, neben ihr waren die sechs Solistinnen und Solisten postiert, die den sehr beweglichen Kollegen an den langen Fäden ihre Stimmen liehen: links der Countertenor Lawrence Zazzo in der Titelrolle sowie die Sopranistinnen Myrsini Margariti (Anastasio, La Fortuna) und Hanna Zumsande (Arianna), rechts der Bariton Florian Götz (Amanzio, Polidarte, Voce di Dentro), der Tenor Andreas Post (Viteliano) und die Altistin Julia Böhme (Leocasta).

Barocke Theatereffekte

Auch wenn es die große räumliche Entfernung im breit gebauten Saal der Stadthalle erschwerte: Mit ein bisschen Fantasie kann der Zuschauer tatsächlich die menschlichen Stimmen mit dem Spiel der Figuren zur Deckung bringen. Das funktioniert deshalb besonders gut, weil die Puppenspieler offenbar hoch musikalische Menschen sind, die den Sängerinnen und Sängern genau zuhören. So wird jede Gesangsphrase in der Puppengestik wi-

dergespiegelt, ja beim Triller geht sogar ein leichtes Zittern durch die kleinen Kunst-Körper.

Überdies ist die Marionettenbühne – sie sieht aus wie eine Miniaturausgabe des Goethe-Theaters in Bad Lauchstädt – für barocke Theatereffekte bestens geeignet. Das alles mit kostbar kostümierten, ganz traditionellen Puppen, geführt von bis zu elf Spielern gleichzeitig, mit perspektivisch bemalten, ungeniert farbenfrohen Kulissen ganz wie im Theater.

Wenn das Libretto Untiere verlangt, kreuzt schon mal ein riesiger brauner Zottelbär die Szene, wird dann fachgerecht mit dem Schwert umgebracht, sodass ihm im Nu ein großes, blutrotes Tuch aus dem Bauch entquillt. Beim zweiten Monster in Grün stehen Saurier und Krokodile Pate, es ist einfach wunderbar grauslich. Und da kann sich auch ein Berg spalten, aus dem heraus der eigentlich längst gestorbene Vater zwei arg verfeindeten Männern offenbart, sie seien Brüder.

Damit verwandelt er den Hass im Nu in eitel Geschwisterliebe. Das Happy End kann kommen.

Mehr Informationen

Die „Compagnia Marionettistica Carlo Colla e Figli“ spielt Händels „Giustino“.

FOTO: R / ALCIRO THEODORO DA SILVA



braucht man kaum für die Handlung, in der es in erster Linie um opernübliche Probleme wie Liebe, Eifersucht und Machtgier geht. Die Handlung ist allerdings nicht nur in Palästen angesiedelt, sondern auch auf einer Weide mit Schafen und einer schwanzwedelbegabten Kuh, an felsigen Meeresufer mit schäumenden Wogen oder in einem geradezu furchtbaren Sturm, der sich aber, dem Libretto sei Dank, bald legt.

Händel mit Tamburin und Triangel

So verrückt dies alles erscheinen mag, so berückend schön ist wieder einmal die Musik, die Händel dazu komponiert hat – mit drei Stunden Spieldauer ein eher kurzes Stück. Katschners Lautten Compagny ist seit drei Jahrzehnten in der Alte-Musik-Szene aktiv. Der Musiker (von Hause aus Lautenist) betont gern das

rhythmische Element, ja dirigiert oft geradezu skandierend, und er liebt offenbar Effekte, die dies unterstützen. So lässt er beispielsweise einem Barock-Perkussionisten freie Hand für Kastagneten-, Tamburin- oder Triangel-Einwürfe. Das ist auf den ersten Blick schick, wirkt aber nach einer Weile

etwas aufdringlich. Die Instrumentalisten sind durchaus in der historischen Spielweise zu Hause, wobei man sich von ihnen noch mehr Präzision und eine sensiblere Artikulation wünschen könnte.

Das Solistenensemble war qualitativ unterschiedlich. Am hellsten leuchtete der klare, leichte, koloraturrensichere Sopran von Hanna Zumsande (die zum ersten Mal in Göttingen beim Händel-Fest 2009 in „Israel in Egypt“ gastierte). Ihre aus Griechenland stammende Kollegin Myrsini Margariti besitzt ein etwas schärferes Timbre, was bestens zu ihrer Männerrolle des Anastasio passte, und läuft im dritten Akt zu großer dramatischer Form auf. Lawrence Zazzo als Giustino verfügt über eine sehr bewegliche, ausdrucksstarke Countertenor-Stimme, doch an das Niveau, das Christopher Lowrey in der „Rodelinda“ geboten hat, kann er nicht heranreichen. Der in beachtliche Tiefen herabreichende Alt von Julia Böhme wirkt eher blass. Kraftvoll und sicher in der Gestaltung ist der Tenor Andreas Post, während Florian Götz seinen Bariton-Part hier und da etwas ungenau abliefern.

Doch solch kleine Defizite können den magischen Reiz dieses „Giustino“ nicht mindern, mit dem das Mailänder Marionettentheater schon seit vielen Jahren unterwegs ist. Die zauberhafte Inszenierung stammt von dem 2017 verstorbenen Puppenspieler Eugenio Monti Colla. Ihm gebührt ein großer Anteil vom lautstarke Schlussapplaus und den Bravorufen in Osterode, bei dem sich auch die Marionettenspieler zeigten. Neben ihren Puppen wirkten sie baumlang.

Kühne Einfälle der Jugend

Stiftungskonzert mit Felicitas Wrede

Göttingen. Musik des jungen Händel stand auf dem Programm des Stiftungskonzerts am Sonntag in der Aula der Universität. Zu Gast war das Ensemble Abchordis mit der jungen Leipziger Sopranistin Felicitas Wrede. Im Zentrum stand Händels erste Oper „Almira“, uraufgeführt 1705 in Hamburg.

Erst 18 Jahre alt war Händel, als er im Herbst 1703 als Geiger im Orchester des Hamburger Theaters am Gänsemarkt engagiert wurde. Bald schon erhielt einen ersten Operauftrag. „Der in Krohnen erlangte Glücks-Wechsel, Oder: Almira, Königin von Kastilien“ hieß das Werk, das am 8. Januar 1705 Premiere hatte – mit einer bunten Mischung deutsch und italienisch getexteter Arien.

Eine lange verloren geglaubte frühe Fassung der Ouvertüre, zwei italienische und zwei deutsche Arien sowie eine Sarabande und eine Folge von fünf Tänzen vermittelten in dieser Matinee einen guten Eindruck von der Kunstfertigkeit des jungen Musikers, der in seiner Geburtsstadt Halle bereits eine profunde Ausbildung erhalten hatte und nun mit kühnen Einfällen zu glänzen begann, auch wenn er in seiner Melodik bisweilen noch etwas eckig wirkte. In der Arie „Kochet ihr Adern“ etwa verlangt er von der Solistin schon in den ersten beiden Takten einen Umfang von zwei Oktaven bis hinauf zum hohen C.

Ergänzt wurden die „Almira“-Stücke durch eine Triosonate und eine virtuose Cembalo-Chaconne Händels sowie Neukompositionen auf Texte aus dem „Almira“-Libretto von Händels älteren Hamburger Kollegen Reinhard Keiser und Georg Philipp Telemann. Die klingen beide glatter, ja gefälliger, dafür fehlt es ihnen aber an profiliertem Schärfe. Spannend das spätere Schicksal der Sarabande aus „Almira“: Die Melodie hat Händel nämlich später in „Rinaldo“ noch einmal benutzt – nun mit dem Text „Lascia ch'io pianga“, eine der populärsten Operarien Händels überhaupt.

Felicitas Wrede (Foto), erst seit fünf Jahren Gesangstudentin an der Leipziger Musikhochschule, legte sich mächtig ins



Zeug, um die hohen Schwierigkeiten der etwas ungelentk virtuos frühen Händel-Arien zu bewältigen. Dass ihr heller, kräftiger Sopran, mit dem sie mühelos den Saal zu füllen vermag, nicht ganz so frei klang, wie man es sich wünschen könnte, ist angesichts dieser Schwierigkeiten nachvollziehbar. Das sechsköpfige Ensemble Abchordis – Sieger im Internationalen Händel-Wettbewerb Göttingen 2015 – sorgte für die rhythmisch federnde, straffe, beinahe swingende instrumentale Basis. Zum Dank für den begeisterten Beifall gab es „Lascia ch'io pianga“ ein zweites Mal als Zugabe. el / Foto: Michael Schäfer

KULTUR TERMINE

Den Dokumentarfilm feiern! Anlässlich von „LETSDOK“, den bundesweiten Dokumentarfilmtagen vom 13. bis 19. September, initiiert von der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm (AG DOK), sind mehr als 140 Filme im Kino zu sehen. Bei über 100 Vorstellungen sind die Filmemacherinnen und Filmemacher für ein begleitendes Gespräch vor Ort. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl mehrtägiger Events. In Göttingen zeigt das Kino Lumière am heutigen Montag um 19.30 Uhr und am Mittwoch und Donnerstag jeweils um 17.30 Uhr den Film „Atomkraft forever“ von Carsten Rau. Am Mittwoch findet im Anschluss an die Vorführung ein Gespräch mit dem Regisseur statt. Weitere Infos online unter letsdok.de.



CORONA-FRAGE DES TAGES

Wie ist die Corona-Lage im Klinikum?

UMG: Zahl der Patienten auf Intensivstationen stabil

Landkreis. Im Kreis Göttingen liegt die Sieben-Tage-Inzidenz der Corona-Infektionen über 50, und das durchgehend seit einigen Tagen. Deshalb gelten seit Sonntag Beschränkungen, denn für Indoor-Sport oder Restaurantbesuche beispielsweise muss nun ein 3-G-Nachweis vorgelegt werden. Das heißt, nur geimpfte, genesene oder getestete Menschen dürfen daran teilnehmen. Aber wie sieht die Lage derzeit in der Universitätsmedizin Göttingen aus?

Neben der Sieben-Tage-Inzidenz fließen nämlich auch die Zahlen der Patienten, die im Krankenhaus stationär oder auf einer Intensivstation behandelt werden müssen, mit in die Berechnung der Corona-Warnstufe ein. Diese Zahl wird landesweit berechnet.

„Der Neuanstieg der Zahlen mit an Covid-19 erkrankten Patienten hat seit eineinhalb Wochen stetig zugenommen. Aktuell stabilisiert sich die Zahl wieder“, so Stefan Weller, Sprecher der UMG. Die sogenannte Hospitalisierung liegt in Niedersachsen noch unter dem Schwellenwert für die Warnstufe eins. Wann wird die erreicht? „Das ist kaum zu prognostizieren“, so Weller. Derzeit sei die Zahl der Patienten auf den Intensivstationen stabil.

Da die Ferien auch in Niedersachsen zu Ende seien und sich der Effekt der Reiserückkehrer nach und nach abschwäche, könne die Zahl abflachen. Weller: „Steigt die Inzidenzrate in Niedersachsen weiter an, kann auch die Patientenzahl auf den Covid-Intensivstationen der UMG wieder steigen.“ Eines aber ist eindeutig: „Die an Covid-19 erkrankten Patienten, die an der UMG intensivmedizinisch versorgt werden, sind primär ungeimpft“, sagt Weller. Die Hälfte von ihnen ist jünger als 60 Jahre. Das belegt deutlich, wie wichtig es sei, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen. *bib*

STADTGESPRÄCH



Standing Ovation: Mit Händels Oper „Ariodante“ sind die Händel-Festspiele in der Lokhalle weitergegangen. Das Publikum war begeistert. Ob es nach den Stimmauszählungen der Kommunalwahl auch viel Applaus geben wird – und für wen – wird sich zeigen.

Hilfe bei Fragen zum Coronavirus

Landkreis. Die Verwaltungen in Stadt und Landkreis Göttingen bieten Hilfe bei Anliegen im Zusammenhang mit dem Covid-19:

■ Bei **Corona-Symptomen** sollte die Hausarztpraxis kontaktiert werden. Außerhalb der Praxiszeiten steht der Ärztliche Bereitschaftsdienst unter Telefon 116 117 bereit.

■ **Verdachtsfälle** oder der Kontakt zu Erkrankten können unter 05 51 / 400-3500 gemeldet werden. Das Gesundheitsamt ist per E-Mail an corona@gottingen.de zu erreichen. Dort kann auch ein **Genesenennachweis** erbeten werden.

■ Für **allgemeine Fragen zur Pandemie** und den Regelungen steht die Hotline der Landesregierung montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr unter 05 11 / 120-6000 zur Verfügung.

■ Eine **Familiensprechstunde** bietet die Kreisverwaltung an: Montag zwischen 10 und 12 Uhr sowie Donnerstag von 15 bis 17 Uhr unter 05 51 / 525-2660.

■ Die **Krisenhotline Südniedersachsen** ist werktags von 7.30 bis 16 Uhr unter 05 51 / 3843 45 05 erreichbar.

■ Bei **Fragen rund um die Covid-19-Impfung**, auch zu Terminen, empfiehlt sich ein Anruf bei der Hotline der Landesregierung (0800 / 998 8665, werktags von 8 bis 20 Uhr). Die Hotline des Impfzentrums der Stadt Göttingen ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr unter 01 51 / 1209 6091 erreichbar. Die Nummer des Infotelefon der Impfzentren des Landkreises lautet 05 51 / 525-2000. Dort ist montags bis donnerstags von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr sowie freitags von 8 bis 13 Uhr jemand zu erreichen. *ne*

Bienenschwarm sorgt für Aufregung in der Innenstadt

Feuerwehr und Imker eilen zu Hilfe und fangen die Tiere ein

Von Britta Bielefeld

Göttingen. Ein Bienenschwarm hat sich am Sonnabend gegen 11.30 Uhr an einem Fahrrad an der Weender Straße niedergelassen. Die Traube aus Tausenden Honigbienen sorgte in der stark frequentierten Göttinger Fußgängerzone für reichlich Aufmerksamkeit. Die Tierrettung der Göttinger Berufsfeuerwehr rückte aus, die wiederum holte einen Imker zur Hilfe.

Sonnabendmittag in der zentralen Fußgängerzone. Spätsommerwetter, Partei-Stände zur Kommunalwahl, der Göttinger Kindertag mit 33 Ständen, eine Kundgebung zu Afghanistan, Einkäufer und Flaneure. Und mittendrin plötzlich ein großer Bienenschwarm. Unter dem Gepäckträger eines roten Fahrrads, das direkt an der Spiellokomotive auf der zentralen Weender Straße abgestellt war, summt und brummt es. Unter dem Gepäckträger hat sich eine etwa fußballgroße Traube aus Honigbienen gebildet. Die alarmierte Feuerwehr rückt mit einem Team aus und sperrt den Bereich zunächst mit Flatterband ab. „Tierrettung“ steht auf dem Fahrzeug der beiden Berufsfeuerwehrmänner.

„So etwas sieht man ja nicht jeden Tag“

Im Nu haben sich zahlreiche Zuschauer versammelt. „So etwas sieht man ja nicht jeden Tag“, sagt eine Frau, die ihr Telefon für ein Foto zückt. Nicht weit entfernt genießen Menschen auf der Terrasse der Konditorei Cron&Lanz Kaffee und Torte. Hunderte Bienen schwirren um das Fahrrad, sie sind friedlich und keineswegs aggressiv.

Die Männer von der Feuerwehr alarmieren einen Imker. Nachdem alles abgesperrt ist, rückt er auch schon an. Leopold Winkler ist Hobbyimker und mit einem großen Eimer, seinem weißen Imker-Schutzanzug, einem Handfeger und einem



An einem auf der Weender Straße abgestellten Fahrrad hat sich ein Bienenschwarm niedergelassen.

FOTO: PETER HELLER

GT/ET+

Ein Video und Fotos unter:
gturl.de/bienenschwarm

Gitter ausgerüstet. „Ich hoffe, die Königin ist in der Traube“, sagt er. Denn die Arbeiterinnen folgen ihrer Königin. Wenn Winkler die Traube nebst Königin in den Eimer legen kann, folgt das Volk. Gitter drauf, Schwarm gerettet. Winkler will den Tieren anschließend in einem Bienenkasten ein neues Zuhause geben. Doch erst einmal muss er sie einfangen. Mit einem kleinen Handfeger bugsiert er Teile der Traube in den Eimer, viele der Arbeiterinnen aber entfliehen und fliegen zurück ans Fahrrad. Offenbar vermissen sie ihre Königin. Nach einigen Versuchen flexen die

„
Der Herbst ist Schwarmzeit.“

Fionn Pape,
Biologe

Feuerwehrmänner schließlich das Schloss des Fahrrades auf und schütteln die Bienen herunter. Dann gelingt es. Schwarm im Eimer, Bienen gerettet.

„Gegen 13.30 Uhr war der Einsatz beendet“, sagt Frank Gloth von der Berufsfeuerwehr. Wie Gloth erklärt, seien die Imker, die einen Bienenschwarm einsammeln können, unter Schwarmrettung.de im Internet registriert und können in solch einem Fall von der Leitstelle der Feuerwehr zur Hilfe gerufen werden. Was treibt Bienen dazu, sich in die Fußgängerzone zu verirren und eine Traube an einem Fahrrad zu bil-

den? „Der Herbst ist Schwarmzeit“, erklärt der Biologe Fionn Pape von der Biologischen Schutzgemeinschaft und dem Arbeitskreis Wildbienen in Göttingen. Das heißt, eine neue Königin eines Bienenvolks macht sich auf den Weg, um ein eigenes Volk zu gründen, ein Teil des Volks folgt der neuen Königin. Wenn ein Imker den Beginn des Schwarmens rechtzeitig bemerkt, hängt er vor das Flugloch einen sogenannten Schwarmsack und fängt den Schwarm darin auf. Wenn nicht, kann auch einmal ein Fahrrad als Zwischenstopp des Schwarms dienen.

Friedenspreisträger fordern mehr Herz

Engagement für Flüchtende: Drei Preisträger mit dem Göttinger Friedenspreis ausgezeichnet

Von Christiane Böhm

Göttingen. Für ihr Engagement für Geflüchtete sind am Sonnabend die Äbtissin M. Mechthild Thürmer, die Göttinger Gruppe der Seebücke und der Marburger Oberbürgermeister Thomas Spies (SPD) mit dem Göttinger Friedenspreis ausgezeichnet worden. Die Verleihung des Preises fand zum 23. Mal statt, erstmals aber im Deutschen Theater.

DT-Intendant Erich Sidler übernahm die Begrüßung und Moderation der Preisverleihung. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom DT-Ensemble, das Songs von Rio Reiser und Gerhard Gundermann aus der Produktion „Alles Lüge und immer wieder wächst das Gras“ präsentierte. Der Preis wird von der Dr. Roland Röhl Stiftung ver-

geben und ist mit 5000 Euro dotiert.

Die drei Preisträger des Jahres 2021 wurden von der Jury ausgezeichnet, weil sie sich für sichere Fluchtwege und die Aufnahme von Menschen, die aus lebensbedrohlichen Gewaltsituationen nach Europa geflüchtet sind, engagieren, so die Jurybegründung. Der Jury-Vorsitzende Andreas Zumach betonte, wie notwendig das Engagement der Preisträger sei. Die Flüchtlingspolitik der EU und Deutschlands werde immer restriktiver. Die Jury hoffe, dass noch mehr Menschen ermutigt werden, sich für Flüchtende einzusetzen.

Unmenschliches erlebt

Die Benediktinerin Mechthild Thürmer gewährt Flüchtlingen in ihrem Kloster Maria Frieden im

oberfränkischen Kirschletten häufig Kirchenasyl. Von der Staatsanwaltschaft wurde sie deshalb wegen des „Verdachts zur Beihilfe von unerlaubtem Aufenthalt“ in mehreren Fällen angeklagt. Für sie sei es völlig selbstverständlich, Menschen in Not aufzunehmen, sagte Thürmer bei der Preisverleihung. „Notwendig, Notwendend.“ Die Blicke der ersten beiden Geflüchteten, die zu ihr kamen und um Kirchenasyl baten, könne sie „bis heute nicht vergessen“, sagte Thürmer. Der junge Mann hatte Unmenschliches erlebt. Es habe sie gefreut, wenn die Geflüchteten Fortschritte machten. „Es geschah Heilung“, was könne schöner sein, so die Äbtissin. Menschlichkeit zähle für sie und sie glaube, Jesus hätte es auch so gemacht.

Das Mittelmeer sei die tödlichste Grenze Europas, darauf machten Larissa Lotter und Markus Widmann von der Seebücke Göttingen aufmerksam. Die Gruppe hatte sich mit Erfolg dafür eingesetzt, dass sich die Stadt Göttingen zum „Sicheren Hafen“ für Flüchtlinge erklärte. Die Kommune verpflichtet sich, mehr Flüchtlinge aufzunehmen, als ihr über den Verteilungsschlüssel zugewiesen werden. Sie seien jedes Mal schockiert, wie die EU und Deutschland mit

Flüchtenden umgehen. Die Seebücke werde sich weiter dafür einsetzen, mehr sichere Häfen zu errichten. „Wir sind viele, wir lassen nicht locker.“

Menschen ermutigen

Spies engagiert sich als Marburger Oberbürgermeister aktiv im Bündnis der „Städte Sichere Häfen“. Die Stadt Marburg hat sich bereit erklärt, 200 Flüchtlinge mehr aufzunehmen. Mehr Mitgefühl, mehr Herz, forderte Spies in der Flüchtlingspolitik. Und wo das Herz versagt, bleibe ja noch der Verstand, sagte der Politiker. Es sei erschreckend, wie die EU zur Festung mutiere.

Er forderte, den Kommunen endlich zu erlauben, das zu tun, was sie wollen: mehr Flüchtlinge aufnehmen.

Zuvor hatte Dr. Sabine Hess, Direktorin des Göttinger Centers for Global Migration Studies, in ihrem Grußwort darauf hingewiesen, dass Flüchtlings- und Migrationspolitik fernab der wissenschaftlichen Erkenntnisse betrieben werde. Der Bundesminister a. D. Gerhart Baum hatte sich in seiner Laudatio beeindruckt gezeigt, wie die Preisträger sich einsetzen. Er forderte mehr Solidarität in den Gesellschaften, und Geflüchtete zu Einwanderern zu machen.



Die Preisträger v. l.: Thomas Spies, der Jury-Vorsitzende Andreas Zumach, Mechthild Thürmer, Larissa Lotter und Markus Widmann.

FOTO: NIKLAS RICHTER

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.

Deutschland Abo-Upgrade

Arbeitskreis Asyl demonstriert

Kundgebung in Göttingen

Göttingen. Eine Kundgebung mit mehreren Rednern hat der Arbeitskreis Asyl am Sonnabendmittag an der Weender Straße/Ecke Rote Straße in Göttingen abgehalten. Die Teilnehmer setzen sich unter anderem für ein Bleiberecht für alle Geflüchteten aus Afghanistan ein.

„Wir fordern die Aufnahme aller Geflüchteten aus Afghanistan“, so eine der Rednerinnen. Dass die Menschen, die derzeit aus Afghanistan flüchten, in den angrenzenden Nachbarstaaten aufgenommen werden sollen, kritisierte sie.

Eine weitere Forderung der Demonstranten lautete: „Keine Anerkennung der Taliban als Regierung.“ Eine Frau, die ihren Aussagen nach bereits vor 20 Jahren aus Afghanistan geflohen ist, berichtete von der Unterdrückung der Frauen in ihrer ehemaligen Heimat und von Peitschenhieben, die sie von den Taliban erhielt. „Wir fordern weiterhin die Aufnahme aller gefährdeten Menschen aus Afghanistan“, so der Arbeitskreis Asyl. *bib*



Eine Afghanin berichtet von Peitschenhieben. FOTO: PETER HELLER

GÖTTINGEN TERMINE

Der Ausschuss für Soziales, Integration, Gesundheit und Wohnungsbau trifft sich am Dienstag um 16 Uhr per Videokonferenz. Besucher und Besucherinnen haben die Möglichkeit, die Sitzung live im Ratssaal im Neuen Rathaus, Hiroshimaplatz 1-4 in Göttingen, zu verfolgen. Folgende Themen sind unter anderem vorgesehen: „Schnelle Hilfe für Kinder in der Pandemie“ und „Kommunales Wohnraumkonzept ändern – Strengere Regeln für Quote im Bestand“.

Der Jugendhilfeausschuss kommt am Donnerstag um 16 Uhr per Videokonferenz zusammen. Besucher und Besucherinnen haben die Möglichkeit, die Sitzung live im Ratssaal im Neuen Rathaus, Hiroshimaplatz 1-4 in Göttingen, zu verfolgen. Mehrere Vorstellungen stehen unter anderem auf der Tagesordnung wie die Tätigkeit von WoGe - Wege ohne Gewalt.



Flohmarkt in den Hinterhöfen

Das Entwicklungspolitische Informationszentrum (Epiz) Göttingen hatte am Sonnabend zum zweiten Mal dazu aufgerufen, Dinge, die man selbst nicht mehr benötigt, die aber anderen Menschen Freude machen, auf dem Flohmarkt zu verkaufen. Nachhaltigkeit ist das Thema. „Wir hatten 100 Anmeldungen, am Ende waren es aber fast doppelt so viele Stände“, sagt Anja Belz vom Epiz. In Kooperation mit Amnesty International und Scientists for Future Göttingen hatten die Praktikantinnen Elisa, Larissa und Merle gemeinsam mit Belz den Aktionstag organisiert. „Zum ersten mal hatten wir auch Livemusik“, sagt Belz. Ob Kinderspielzeug, Kleidung, Möbel oder Hausrat – die Resonanz sei großartig gewesen. Auch nach einer kleinen Regenpause sei der Markt am Nachmittag von vielen Gästen – nicht nur aus der Südstadt – besucht worden.

BIB/FOTO: PETER HELLER

Abenteuer an 33 Ständen mit dem „Göttinger Kinderreisepass“

Aktionstag von Pro-City lockt viele Besucher in die Innenstadt

Von Britta Bielefeld

Göttingen. Zehntausend „Göttinger Kinderreisepässe“ wurden gedruckt. Tausende davon sind am Sonnabend an einem der 33 Stände des Göttinger Kindertages 2021 abgestempelt worden. Der bunte Aktionstag von Pro-City Göttingen lockte viele Eltern und kleine Besucher in die Innenstadt.

„Auf Weltreise durch die Innenstadt“, so lautete das Motto des diesjährigen Kindertages. Von 10 bis 16 Uhr hielten 44 Partner von Pro-City an 33 Ständen Spiele, Aktionen und Programm aus aller Welt für Kinder bereit – ob Musik, Rätseln, Malen, Geschicklichkeitsspiele oder Bewegung.

Der Weg von Ägypten – der Stand der Händel-Gesellschaft – ins Göttinger City-Land war nicht weit. Auf dem Marktplatz, im City-Land von Pro-City, konnten sich die Kinder ihre Pässe für die verschiedenen Stationen geben lassen. An jedem Stand konnten sie sich dann einen Stempel abholen. Damian und Romy beispielsweise bugsierten geschickt Holzgänse – bereitgestellt von Thilo Schikora vom Zindelhof – über einen Rasenparcours. „Das hat Spaß gemacht“, sagte Romy. Und zusätzlich zum Stempel durften sich die Kinder noch ein kleines Geschenk aussuchen. „Ich habe Fußballkonfetti“, sagte Damian – und weiter ging’s ins nächste Abenteuerland.

Nebenan beim Göttinger Sinfonieorchester hatte Geschäftsführer Alexander Busche schon einen roten Daumen. Im Akkord befüllte und verknötete er Luftballons mit Gas. „In der ersten Stunde waren es schon mehr als 50 Ballons“, sagte er. Dazu gab es Musik, live gespielt von Musikern des Orchesters.

Am Wilhelmsplatz war die Geschwister-Scholl-Gesamtschule vertreten. Dort begann das Land „Kreativien“. Basteln mit Pop-Mais und Malen standen dort unter anderem auf dem Programm. Lehrerin Heike Brüggemann und ihre Kollegen organisierten die Aktion. Die vierjährige Luisa war dort mit ihrem Vater Jan Menkens

unterwegs. Luisa hatte eine Blume aus Pop-Mais gebastelt. „Die ist für Mama“, sagte sie. Vater Jan durfte Luftballon, Jacke und Blume tragen.

An manchen Ständen bildeten sich Schlangen, die Stadt war voller Menschen. An den Ständen und in den Schlangen trugen die Eltern eine Maske. Auch Luftballons der politischen Parteien, die für Stimmen bei der Kommunalwahl warben, mischten sich unter die Ballons der Partner des Kindertages.

Erster Kindertag nach drei Jahren

„Ich bin sehr glücklich, dass der Kindertag in diesem Jahr wieder stattfinden kann“, sagte Frederike Breyer, Geschäftsführerin von Pro-City, der Interessenvertretung der Gewerbetreibenden und Bewohner der Innenstadt. „Wir haben in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung ein Hygienekonzept aufgestellt und achten gemeinsam mit den teilnehmenden Institutionen auf die Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen“, betonte sie.

Alle zwei Jahre veranstaltet Pro-City gemeinsam mit vielen Einrichtungen, die in und um Göttingen mit Kindern und Familien arbeiten, den „Göttinger Kindertag“. Das Veranstaltungsdatum



Gänse treiben am Gänseliesel: Aufgabe für Kinder im „City-Land“ am Gänseliesel. FOTOS: PETER HELLER

orientiert sich am Weltkindertag, der in Deutschland am 20. September gefeiert wird. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der eigentlich für 2020 geplante Termin nicht stattfinden und wird nun in diesem Jahr nachgeholt.

Erstmals gab es in diesem Jahr auch „Kinderfinder“-Armbänder – Festivalarmbänder, auf denen sich eine Telefonnummer notieren lässt, die angerufen werden kann, falls sich ein Kind verläuft oder die Begleitperson nicht wiederfindet.

„Die kommen extrem gut an“, sagte Petra Schilling, die am Stand von Pro-City nicht nur die Reisepässe, sondern auch die Armbändchen bereithielt.



Weitere Bilder unter: gturl.de/Kindertag



When you're gone the pieces of my heart are missin' you

Avril Lavigne



Sassi
13.09.1995 - 06.10.2015

Wir lieben dich unendlich!
Mama, Papa, Lenni und Lieschen

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich leide.

Johann Wolfgang von Goethe

GT-trauer.de

Gemeinsam trauern und Trost finden

Alle Anzeigen zu einem Trauerfall finden Sie auch auf einer Gedenkseite unter www.GT-trauer.de.

Dort gibt es verschiedene Möglichkeiten, Ihr persönliches Beileid auszusprechen – zurückhaltend mit dem Anzünden einer Gedenkerze oder ausführlich mit einem individuellen Eintrag.

Göttinger Tageblatt
Gidsfelder Tageblatt

JOHANNITER

Im Gedenken
Gutes tun:
Mit Ihrer
Kondolenzspende!

Gemeinsam Spenden!

Informationen unter:
E-Mail: guenelle.bartmann@johanniter.de
oder Tel.: 030 269 973 79

BEKANNTMACHUNG

Hinweis auf eine öffentliche Ausschreibung
Der Landkreis Göttingen – Der Landrat – Fachbereich Innere Dienste, Reinhäuser Landstr. 4, 37083 Göttingen schreibt folgende Dienstleistung gemäß UVgO öffentlich aus: Betriebsärztliche Betreuung der Beschäftigten der Kreisverwaltung Göttingen ab 01.01.2022. Die Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen sind u.a. dem Vergabeportal Niedersachsen (<https://vergabe.niedersachsen.de>) und dem Internet unter www.landkreisgoettingen.de (Aktuelles/Ausschreibungen) zu entnehmen.

28795701_001821

Tausendschöne Momente. Endlich sind sie da.



ROTE NASEN
www.rotenasen.de

Hier drohen Staus

Baustellen und mehr: Auf diesen Straßen in der Region müssen Autofahrer mit Behinderungen rechnen

Region. Auf den Straßen in der Region herrscht auch nach den Sommerferien reges Treiben: Vielerorts werden Bauarbeiten ausgeführt. Verkehrsteilnehmer müssen daher mit Behinderungen oder gar Sperrungen rechnen. Hier gibt es die Übersicht über die Baustellen in Stadt und Landkreis Göttingen und den angrenzenden Landkreisen Northeim und Eichsfeld für die 37. Kalenderwoche vom 13. bis 19. September.

Baustellen in Göttingen

- Der **Autobahnzubringer B 27** zwischen Holtensen und Lutteranger bleibt in beiden Fahrtrichtungen auf eine Spur verengt – wegen Brückenschäden bis voraussichtlich August 2024.
- Die **Straße Am Leinekanal** wird von der Prinzenstraße bis zur Fußgängerbrücke neben der Stockflehmühle erneuert und umgestaltet. Die Arbeiten sollen bis November andauern.
- Bis Anfang November bleibt die **Straße Am Steinsgraben** für den Individualverkehr voll gesperrt.
- Der östliche Bereich der **Straße Am Weißen Steine** wird von Donnerstag, 16. September, bis voraussichtlich Freitag, 15. Oktober, aufgrund von Arbeiten zur Kanalsanierung voll gesperrt. Die Einbahnstraßenregelung wird im westlichen Teil der Straße in dieser Zeit aufgehoben. Die Zufahrt vom Friedländer Weg ist dann bis Hausnummer 13 möglich. Nach der Vollsperrung wird bis voraussichtlich Freitag, 29. Oktober, eine halbseitige Sperrung des Abschnitts eingerichtet.
- Die **Annastraße** in Göttingen bleibt voraussichtlich bis Januar 2022 halbseitig gesperrt.
- Die **Annastraße und die Bertheustraße** in Göttingen sind im Kreuzungsbereich von Dienstag bis Freitag, 14. bis 24. September, aufgrund von Kanalbauarbeiten voll gesperrt. Die Bertheustraße bleibt



Durch Fahrbahnverengungen und Umleitungen kommt es zu Staus.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN (ARCHIV)

zudem zwischen Weender Landstraße und Annastraße noch bis voraussichtlich Dienstag, 30. November, für den Verkehr gesperrt. Umleitungen sind ausgeschildert.

- Die **Eisenbreite** bleibt bis voraussichtlich 4. Oktober voll gesperrt. Betroffen ist der Bereich zwischen der Kreuzung Hermann-Kolbe-Straße/Otto-Brenner-Straße/Eisenbreite. Von Weende kommend gelangen Autofahrer damit nicht vom Autobahnzubringer der B 27 in Richtung Sartorius und Industriegebiet Grone. Eine Umleitung ist ausgeschildert.
- Der **Nikolausberger Weg** bleibt voraussichtlich bis Ende November zwischen Godehardstraße und Gößeßlerstraße eine Baustelle. Es ist mit Einschränkungen in beiden Richtungen zu rechnen.
- Der **Schildweg** bleibt noch bis Freitag, 1. Oktober, voll gesperrt. Betroffen ist der obere Teil zwischen Teichweg und Calsowstraße.

Baustellen auf der A 7

■ Zwischen den Anschlussstellen **Hann. Münden/Staufenberg-Lutterberg** und **Hann. Münden/Hedemünden** wird bis voraussichtlich November in beiden Fahrtrichtungen tagsüber ein Fahrstreifen gesperrt, in der Nacht zwei Fahrstreifen.

■ Die **A 7-Anschlussstelle Norheim-Nord** bleibt bis zum 19. September teilweise gesperrt. Eine Abfahrt aus Richtung Kassel ist in diesem Zeitraum nicht möglich. In Fahrtrichtung Hannover bleibt die Anschlussstelle bis zum 4. Oktober um 5 Uhr voll gesperrt. Eine Umleitung über die B 241 nach Norheim und über die B 248 bis Echte wird ausgeschildert.

■ Aufgrund von Bauarbeiten wird die **Anschlussstelle Echte-West** aus Fahrtrichtung Hannover bis Jahresende für den ausfahrenden Fahrzeugverkehr nicht befahrbar sein. Verkehrsteilnehmer mit dem Fahrzeug Echte müssen die A 7 bereits an der Anschlussstelle Seesen verlassen und der Umleitung U 64 nach Echte folgen.

■ Die Dauerbaustelle auf der A 7 zwischen **Seesen und Norheim** dauert an. Durch die Fahrbahnverengung sowie kurzzeitige weitere Einschränkungen besteht Staugefahr.

Baustellen im Landkreis Göttingen

■ Sowohl auf der **B 27 zwischen Herzberg und Scharzfeld** als auch auf der **B 243 zwischen Osterode und Herzberg** ist in beiden Fahrtrichtungen bis voraussichtlich Ende September nur eine Spur befahrbar. Die Anschlussstelle Scharzfeld in Richtung Bad Lauterberg ist in dieser Zeit gesperrt.

■ Auf der **K 414 zwischen Bad Sachsa und Neuho** wird die Fahrbahn erneuert. Die Straße ist in beiden Fahrtrichtungen bis voraussichtlich 26. Oktober gesperrt. Die L 607 zwischen Bad Sachsa und Abzweig nach Wieda ist wegen Bauarbeiten im gleichen Zeitraum nicht befahrbar.

■ Zwischen **Osterode und Förste** bleibt die L 525 bis voraussichtlich 30. September halbseitig gesperrt. In den Ortschaften Lasfelde, Petershütte und Katzenstein kann es in dieser Zeit wegen Flurbereinigungsarbeiten zu Sperrungen kommen.

■ Auf der **L 564 von Obernjesa bis Stockhausen** werden ab Mittwoch verschiedene Vollsperrungen ein-

gerichtet. Die erste Vollsperrung betrifft die Strecke zwischen Stockhausen und der Zuckerfabrik in Obernjesa. Der zweite Bauabschnitt betrifft den Bereich von der Zuckerfabrik bis zur Einmündung „Auf der Dramme“. Weitere Abschnitte folgen. Bis zum 28. Oktober sollen die Baumaßnahmen dauern.

■ Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Gandersheim, plant, ab 2. September bis Mitte Oktober die **Fahrbahndecke der L 567** in der Ortsdurchfahrt **Lichtenhagen** und auferorts bis Ortseingang **Ludolfshausen** zu erneuern. Ab Donnerstag, 2. September, wird die Landesstraße zwischen Ischenrode und Lichtenhagen voll gesperrt. Die Umleitung führt von Ludolfshausen über die Kreisstraße 22 nach Großschneen, über die Landesstraßen 564 und 568 via Niedernjesa nach Reinhausen, und weiter über die Landesstraßen 568 und 567 via Bremke nach Ischenrode. Voraussichtlich ab dem 27. September wird die Sperrung zwischen Lichtenhagen und Ischenrode aufgehoben und die Vollsperrung für die zweite Bauphase zwischen Ortsmitte Lichtenhagen und Ortseingang Ludolfshausen eingerichtet. Die Fertigstellung ist bis zum 15. Oktober geplant.

■ Die **Breite Straße in Bovenden** ist aufgrund von Straßen- und Kanalbauarbeiten im Bereich zwischen der Unteren Straße und der Oberen Gasse voll gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2021 an.

■ Die **Neue Reihe in Förste** bleibt bis voraussichtlich Freitag, 24. September, halbseitig gesperrt. Die Bauarbeiten zur Erneuerung der Gas- und Wasserleitung verzögern sich. Eine Umleitung für den Bereich ist ausgeschildert.

■ Zur Verlegung einer Gasleitung wird die **Schwimmbadstraße in Osterode** ab Montag, 13. September bis voraussichtlich 15. Oktober halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird durch eine Ampelanlage geregelt.

Baustellen im Landkreis Norheim

- Die Oldenroder Straße (K 602) zwischen **Kalefeld und Oldenrode** bleibt bis voraussichtlich Dezember voll gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert und führt über die B 248 und L 525.
- Zwischen **Volpriehausen und Bolensen** bleibt die K 432 bis voraussichtlich Ende Oktober gesperrt.
- Zwischen **Edesheim und Wiebrechtshausen** bleibt die K 404 bis voraussichtlich Ende Januar 2022 voll gesperrt.
- Nach dem im Frühjahr 2021 durch den Abwasserverband Espoldetal erfolgten Leitungsarbeiten wird im Bereich **Landwehr/Am Gladeberg** bis 22. September die Fahrbahndecke erneuert. Die dort provisorisch verlegten Pflastersteine werden wieder durch eine Teerdecke ersetzt. Aus diesem Grund kommt es in dem genannten Zeitraum zu einer Vollsperrung des gesamten Straßen- und Gehwegbereichs. Aufgrund der vorgeschriebenen Umleitung ist die Göttinger Straße ausschließlich über die Lange Straße zu erreichen.

Baustellen im Landkreis Eichsfeld

- Der Ort **Brehme** ist von Wehnde und Ecklingerode aus nicht erreichbar. Die Umleitung führt vom Sonnenstein über Worbis und Ferna.
- Bei **Dingelstädt** bleibt die L 1005 bis November gesperrt. Eine Umleitung führt über Leinefelde und Heiligenstadt.
- Zwischen **Berlingerode und Günterode** bleibt die L 1009 noch bis voraussichtlich Anfang September gesperrt.

WIR GRATULIEREN

Maria Menzel, Nörten-Hardenberg, 86 Jahre

NOTDIENST

ÄRZTE
Allgemeiner ärztlicher Notdienst (Göttingen, Gleichen, Bovenden, Friedland, Rosdorf, Ossenfeld, Varmissen): Bereitschaftsdienstpraxis im Universitätsklinikum, 19-22 Fahrdienst und Hausbesuche innerhalb der Bereitschaftszeiten bis 7 Uhr des Folgetages, Sprechzeiten: 18 - 8 Uhr, Tel. 116 117, Robert-Koch-Str. 40, Göttingen.
Privatärztlicher Notdienst (Stadt und Landkreis Göttingen, Hardegsen, Nörten-Hardenberg): Notruf, Tel. 05 51 / 192 57, Göttingen.

APOTHEKEN
Göttingen: Apotheke am Theater, 8-8 Uhr, Tel. 05 51 / 5 84 11, Theaterstraße 17b, Göttingen.

HARDEGSEN TERMIN

Der Rat der Stadt Hardegsen tagt heute um 19 Uhr in der Burg Hardeg, Muthausaal, Burgstraße in Hardegsen.

RÄTSEL

| | | | | | |
|---------------------------------|--|-----------------------------|----------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| Lichtbildvortrag | Abk.: niederdeutsch | Masten setzen (Segelschiff) | Mutter (Kose-name) | eine der Normen | Schlaufe |
| Einlegearbeit | | | | Wurstbrühe m. Buchweizenmehl | weibl. Haustier |
| scherzhafte Hausherrin | Haube an Kleidungsstücken | | orientalischer Männername | | James-Bond-Autor (Vorn.) |
| Moralbegriff | ugs.: Hinterwäldler Tier aus der Ferne | | ugs.: e. pragmatischer Politiker | Zeichen für Gallium | |
| Mensch zwischen 20 u. 29 Jahren | ugs.: übel, schlecht, hässlich | Bodenbelag beim Fußball | | | |
| Schiffsjunge (seemann.) | | | Abk.: Public Relations | Abk.: Zugmaschine | |
| samt, inklusive | Abk.: Postleitzahl | | | | |
| großer Fluss | | | | | |

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

■ M ■ L ■ K ■ S
 ■ O L P E N ■ K O I C H
 ■ M E I N E N ■ I C H
 ■ B E R G ■ Z E H N E L E G
 ■ M A R S C H I N E N
 ■ S A C H S E N
 ■ L T R A E
 ■ A A O O
 ■ G U A N O
 ■ I B I C
 ■ B L E I C H

Sudoku

FÜR UNGEÜBTE

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 6 | 7 | 4 | 5 | 9 | 2 | 8 | 3 |
| 3 | 4 | 2 | 6 | 7 | 8 | 1 | 9 | 5 |
| 5 | 9 | 8 | 1 | 3 | 2 | 7 | 4 | 6 |
| 2 | 8 | 9 | 3 | 6 | 1 | 5 | 7 | 4 |
| 7 | 1 | 6 | 5 | 8 | 4 | 3 | 2 | 9 |
| 4 | 5 | 3 | 9 | 2 | 7 | 6 | 1 | 8 |
| 8 | 3 | 1 | 2 | 4 | 6 | 9 | 5 | 7 |
| 9 | 7 | 5 | 8 | 1 | 3 | 4 | 6 | 2 |
| 6 | 2 | 4 | 7 | 9 | 5 | 8 | 3 | 1 |

Die Spielregeln:
 Ergänzen Sie die leeren Kästen so, dass
 > in jeder Zeile
 > in jeder Spalte
 > in jedem 3x3-Feld die Zahlen 1-9 stehen.

Weitere Sudokus
 finden Sie im Internet unter goettinger-tageblatt.de

FÜR KÖNNER

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 5 | 8 | 6 | 4 | 9 | 2 | 1 | 7 |
| 6 | 2 | 4 | 1 | 7 | 5 | 9 | 3 | 8 |
| 9 | 1 | 7 | 8 | 2 | 3 | 5 | 6 | 4 |
| 5 | 9 | 3 | 7 | 1 | 4 | 8 | 2 | 6 |
| 2 | 4 | 1 | 9 | 8 | 6 | 3 | 7 | 5 |
| 7 | 8 | 6 | 3 | 5 | 2 | 4 | 9 | 1 |
| 4 | 3 | 9 | 5 | 6 | 7 | 1 | 8 | 2 |
| 8 | 7 | 5 | 2 | 3 | 1 | 6 | 4 | 9 |
| 1 | 6 | 2 | 4 | 9 | 8 | 7 | 5 | 3 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 | 2 | | | | 6 | 3 | 1 |
| 8 | 5 | 7 | 1 | 6 | 3 | 2 | | 9 |
| 6 | | 3 | | 2 | 4 | | 7 | 5 |
| 5 | 6 | 4 | 2 | 1 | | | | |
| | | | | 4 | 9 | | 1 | |
| | | 9 | | 3 | 5 | 4 | 6 | |
| 9 | | | | 5 | 2 | 1 | | |
| 2 | 8 | | | 9 | 6 | 7 | 5 | 3 |
| 3 | 5 | 8 | | 1 | | 2 | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | 7 | | 4 | | 8 | 5 | 2 | |
| 5 | | 6 | | | 7 | | 1 | |
| | | | | 3 | 1 | | 9 | |
| | | | | | 4 | | 8 | 6 |
| | 1 | 9 | | | | | | |
| 7 | | | | 5 | | | 4 | |
| | 9 | 4 | | 7 | | 1 | | |
| | 5 | | | | | 3 | | 9 |

NORTHEIM TERMIN

Das Heimatmuseum, Am Münster 32/33 in Northeim, ist ab sofort für Besucher auch sonntags von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 sowie Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 17 Uhr. Es gelten die aktuellen Corona-Vorschriften.

GEWINNZAHLEN

EUROJACKPOT
 5 aus 50: 2, 14, 18, 23, 42
 2 aus 10: 5, 10

SAMSTAGSLOTTO
 6 aus 49: 6, 23, 25, 33, 34, 43
 Superzahl: 7
 Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
 Super 6: 6 4 0 3 5 9
 (Alle Angaben ohne Gewähr)

GT-TICKETS

Egal ob regionale Veranstaltung oder internationaler Show-Act: In unserem Tageblatt-Ticketshop unter tickets.goettinger-tageblatt.de können Sie bequem am Bildschirm die gewünschten Eintrittskarten kaufen. Und sollten Sie noch nicht sicher sein, wohin es gehen soll – die übersichtliche Suchfunktion hilft Ihnen bei der Auswahl. Die Tickets gibt es auch in den Tageblatt-Geschäftsstellen.

Der Sache auf den Grund gehen!

Weit verzweigt, sehr dunkel und weitgehend unbekannt: Unser Abwassersystem ist eine Welt, von der viele wenig wissen. Deshalb **untersuchen wir regelmäßig die Abwasserkanäle** in Göttingen. Schadhafte Leitungen werden saniert, damit das **Abwassernetz nachhaltig funktioniert**.

Wir netzwerken für Göttingen!

DIE GÖTTINGER ABWASSERWELTEN

Servicenummer: 0551 400 5 400
www.geb-goettingen.de

Wettkampf in schwindelerregender Höhe

Nord-Ostdeutsche Meister im Leadklettern im Roxx:

Hannoveranerin Joppen bei den Damen und Braunschweiger Bloem bei den Herren holen Titel

Von Eduard Warda

Göttingen. Lena Joppen bei den Damen und Thorben Perry Bloem bei den Herren heißen die neuen Titelträger im Leadklettern bei den Nord-Ostdeutschen Meisterschaften, die am Sonnabend im Kletterzentrum Roxx im Sportzentrum der Universität Göttingen ausgetragen wurden. Vor allem die Entscheidung in der Damenkonkurrenz war an Spannung kaum zu überbieten.

Zuschauer waren wegen der Corona-Vorgaben im Kletterzentrum nicht erlaubt, dafür wurden die Wettkämpfe per Livestream übertragen. Ausgerichtet wurden die Meisterschaften, zu denen auch die offenen norddeutschen Meisterschaften in der Jugend B und C gehörten, gemeinschaftlich vom Landesverband des Deutschen Alpenvereins (DAV), dessen Sektion Göttingen und des Hochschulsports Göttingen.

Die Wand wird mit einem Seil erklommen

Leadklettern zeichnet sich dadurch aus, dass wie im Berg die Wand mit einem Seil erklommen wird. Und: Es zählt im direkten Vergleich der Teilnehmer einzig die Höhe – es heißt also Hopp oder Top. In der Kombination mit den Klettervarianten Speedklettern und Bouldern bildete die Sportart bei den Olympischen Spielen in Tokio eine gemeinsame Disziplin. Bei den Spielen in Paris 2024 werden Bouldern und Leadklettern zu einer Disziplin kombiniert, was der Praxis offenbar etwas näher kommt.

Beim Leadklettern in Göttingen gingen etwas mehr als 80 passionierte Kletterer an den Start. Im Finale traten sowohl in der Damen- als auch in der Herrenwertung jeweils sechs Finalisten gegeneinander an, die vorher in jeweils zwei Qualifikationsrunden das Finalticket gelöst hatten. Geklettert wurden bei den Damen und den Herren unterschiedliche Routen, die den Teilnehmern bis zum Start unbekannt waren, aber maximal in sechs Minuten bewältigt werden mussten. Lohn für die Besten unter ihnen war die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft.

Bei den Herren wurde von den anwesenden Betreuern und Konkurrenten Lasse von Freier vom AlpinClub Hannover lautstark begrüßt. Seine Spezialität ist eher das Bouldern, er gehört dem Deutschen



Kaja Händler scheint im Damen-Finale aus dem Fenster des Roxx-Hallendachs hinausklettern zu wollen. FOTO: P. HELLER

Jugendnationalkader an und hat bei der WM in Russland den siebten Platz belegt. Gestartet wurde in umgekehrter Reihenfolge der Vorkampf-Ergebnisse, von Freier ging als Vierter an die Wand – und übernahm tatsächlich die zwischenzeitliche Führung.

Es folgte der Braunschweiger Bloem, der international ebenfalls kein Unbekannter ist und WM-Bronze im Bouldern sein Eigen nennen darf. Bloem vermochte von Freier zu überklettern, zog sich dabei zwar einen Schuh halb aus, erhielt aber beim Abseilen Szenenapplaus. Dann war der Vorkampf-Beste Linus Raatz vom AlpinClub Berlin an der Reihe. Raatz begann zwar vielversprechend, aber ein Fehlgriff bedeutete das vorzeitige Aus für den Berliner, der sich letztlich hinter Lars Hoffmann (Hannover) mit dem vierten Platz begnügen musste.

Bei den Damen hatte sich Kaja Händler aus Leipzig mit einer fantastischen Leistung die Führung erobert. Dann kam Padideh Sarafraz vom Sächsischen Bergsteigerbund und kletterte sehr bedacht und kontrolliert auf eine Höhe, die nicht nur über jener von Händler lag, sondern an der auch Nora Gille vom HT16 Climbing Team aus Hamburg scheiterte.

Joppen gelingt unter Applaus der Aufstieg bis zum Top

Sarafraz hätte Gold geholt, wenn nicht die letzte Teilnehmerin Lena Joppen vom AlpinClub Hannover eine meisterliche Leistung abgeliefert hätte – ihr gelang, was in den Finaldurchgängen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren allen Vorgängern versagt geblieben war: Sie kletterte unter großem Applaus bis zum Top durch und gewann vor Sarafraz und Gille.

„Ich hatte es mir auf jeden Fall vorgenommen“, sagte Joppen hinterher, „zwischen durch war ich aber ganz schön zittrig und hatte Zweifel, ob ich es packe“. Die längere Pause habe sie, in der Wand stehend, eingelegt, „um etwas runterzukommen“. Hat ihr die Route gelegen? „Ich hätte lieber einen Überhang gehabt“, sagte sie.



Weitere Bilder unter:
gturl.de/klettern

Wie Corona die Abwehr ausbremst

Studie an der MHH gestartet

Hannover. Bestimmte Faktoren wie Alter, Geschlecht und Lebensstil erhöhen das Risiko, schwer an Covid-19 zu erkranken. Ein internationales Forschungsteam der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Universität Marburg hat jetzt untersucht, warum bei manchen Patienten die Immunabwehr versagt. Und ob sich gegen dieses besondere Risiko angehen lässt.

Das menschliche Immunsystem kann Viruserkrankungen im Normalfall eigentlich abwehren. Allerdings gibt es ein Problem, wenn der Körper zu viel vom Gewebshormon Prostaglandin E2 (PGE2) produziert. Das Hormon bremst dann die Bildung der Immunzellen, die für die Abwehr der Sars-CoV-2-Infektion wichtig sind. Das haben die MHH-Forscherinnen Melanie Ricke-Hoch und Denise Hilfiger-Kleiner herausgefunden.

Besonders ungünstig: Vor allem ältere Menschen, die sich wenig bewegen, haben oft bereits einen erhöhten PGE2-Spiegel. Das Forscherteam untersuchte zwei Wege, wie sich die Überproduktion des Hormons bremsen lässt. In Zellkultur konnte das Team nachweisen, dass der Pflanzenextrakt Taxifolin als PGE-2-Hemmer wirkt. Die Substanz wird aus dem Holz der sibirischen Lärche gewonnen und ist ein Nahrungsergänzungsmittel.

„Ob das als vorbeugende Maßnahme für Risikopatienten infrage kommt, müssen aber erst weitere Studien klären“, betont Ricke-Hoch.

Eine andere Möglichkeit ist mehr Bewegung. „Wir haben Blutproben gesunder Senioren untersucht, die ein Jahr ein leichtes Bewegungstraining gemacht haben“, sagt die Forscherin. In den Blutproben befand sich deutlich weniger vom Gewebshormon PGE2 als in Proben aus der Zeit vor dem Training.

Die Studie der MHH-Klinik für Kardiologie und Angiologie sowie der Uni Marburg entstand in Kooperation mit dem Twincore-Zentrum für Experimentelle und Klinische Forschung, einer gemeinsamen Einrichtung der MHH und des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung. Sie ist in der multidisziplinären Online-Fachzeitschrift der Public Library of Science (PLOS ONE) erschienen. bil



Wohlverdiente Auszeit genießen

TOP-Reisedeals per Newsletter:
reise-reporter.de/dealpost



Gesund und aktiv in der Sächsischen Schweiz 5-STERNE HOTEL ELBRESIDENZ AN DER THERME

Verbringen Sie erholsame Tage im bezaubernden Kneippkurort Bad Schandau in der Sächsischen Schweiz und lassen Sie sich in Ihrem Hotel auf 5-Sterne-Niveau verwöhnen.

Genießen Sie die malerische Natur des Elbsandsteingebirges, besuchen Sie eindrucksvolle Ausflugsziele, wie die Bastei und die Festung Königstein oder flanieren Sie entlang der idyllischen Elbpromenade. Hier empfängt Sie auch Ihr Hotel: Es verfügt über Restaurants, eine Bar sowie einen Wellness- und Fitnessbereich. Nur ca. 200m entfernt, befindet sich die inkludierte Toskana-Therme mit verschiedenen Pools, Saunen und Solebädern. Genießen Sie die wohltuende Erholung für Körper und Geist!

Ab **139€*** p.P.
Reisezeitraum: Aug. 2021 bis Jan. 2022

INKLUSIVLEISTUNGEN PRO PERSON

- 2 Übernachtungen im 5-Sterne-Hotel Elbresidenz an der Therme
- Unterbringung im **Superior Doppelzimmer**
- 2x reichhaltiges Frühstück
- 1x Begrüßungsgetränk
- Freie Nutzung des Wellnessbereichs
- Täglicher Eintritt in die **Toskana Therme** (am Anreisetag ab 15 Uhr, nicht am Abreisetag)

ZUSATZKOSTEN PRO TAG (vor Ort zu zahlen)

- Tiefgarage/PKW: ca. 15 €
- *Kurtaxe/Person: Nov.-März.: ca. 1€; Aug.-Okt.: ca. 2 €

Hinweis: Der Ab-Preis gilt nach Verfügbarkeit bei Anreise So. - Di. im Januar 2022. Weitere Anreisetage, Verlängerungsnächte, höhere Zimmerkategorie und Abendessen gegen Aufpreis buchbar.



Wellness und kulinarische Verwöhntage in Duderstadt ZUM LÖWEN DESIGNHOTEL RESORT & SPA

Im Zum Löwen Designhotel Resort & Spa stehen Sie und Ihr Wohlbefinden im Mittelpunkt. Genießen Sie ein zeitloses Interieur, das liebevoll mit raffinierten Details versehen ist und lassen Sie sich in rustikaler Atmosphäre regionale Spezialitäten munden. Wer nach neuer Balance zwischen Körper, Geist und Seele sucht, lässt es sich im Zum Löwen Designhotel Spa gut gehen. Hier dreht sich alles um maximale Entspannung, Erholung und Entschleunigung.

Das denkmalgeschützte Fachwerkhaus wurde 2012 vollständig modernisiert und darf sich seither offiziell Design Hotel™ nennen. Es verfügt über ein Restaurant und eine Bar sowie einen Spa-Bereich mit Pool.

Ab **119€** p.P.
Reisezeitraum: Aug. 2021 bis Mai 2022

INKLUSIVLEISTUNGEN PRO PERSON

- 2 Übernachtungen im Zum Löwen Designhotel Resort & Spa
- Unterbringung im Doppelzimmer
- 2x reichhaltiges Frühstück
- 1 x 3-Gang-Dinner am Anreisetag
- Freie Nutzung des Wellnessbereichs
- 1 x Flasche Wasser bei Anreise
- WLAN

ZUSATZKOSTEN PRO TAG (vor Ort zu zahlen)

Aufgrund der zentralen Lage ist kein Hotelparkplatz verfügbar. Öffentliche Parkplätze können gegen Gebühr genutzt werden.

Hinweis: Der Ab-Preis gilt nach Verfügbarkeit bei Anreise So. - Mi. Verlängerungsnächte, höhere Zimmerkategorie und Zusatzleistungen gegen Aufpreis buchbar.

Buchungen unter: ☎ 030 5444 55 830**, Reisecode: reise-reporter oder www.reise-reporter.de/entdecken

Weitere attraktive Angebote finden Sie online unter reise-reporter.de/entdecken.

Veranstalter: Es gelten die AGB des Anbieters Travelcircus GmbH, die Sie unter <https://www.travelcircus.de/agb> einsehen können, sowie die des vermittelten Hotels, einsehbar in den AGB oder Konditionen in der Buchungsstrecke. Verfügbarkeit, Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Preise zum Stand der Drucklegung. Aufgrund der aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit dem Coronavirus kann es aktuell zu Abweichungen im Service/ Angebot vor Ort kommen.

**Erreichbarkeit: Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr, Sa & So 10 bis 16 Uhr

Göllinger Energie
Goldsfelder Energie

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Gefragt – Gejagt **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokureihe
17.00 Tagesschau **17.15** Brisant
18.00 Gefragt – Gejagt Show **18.50** Großstadtrevier **19.45** Wissen vor acht – Zukunft Magazin
19.50 Wetter vor acht **19.55** Börse vor acht **20.00** Tagesschau **20.15** Der Vierkampf nach dem Triell Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD)
21.30 Hart aber fair Diskussion. Moderation: Frank Plasberg
22.30 Tagesthemen **23.05** Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 Nachtmagazin **0.55** Tatort Das Haus am Ende der Straße. TV-Kriminalfilm, D 2015. Mit Joachim Król, Armin Rohde, Peter Kurth
2.25 Tagesschau **2.30** Hart aber fair Diskussion **3.30** Deutschlandbilder Kamerafahrt
3.55 Tagesschau **4.00** Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien

KABEL 1

5.40 Abenteuer Leben Spezial **7.35** Navy CIS: L.A. **8.30** Navy CIS: New Orleans **10.20** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **14.00** Hawaii Five-0 **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. Zurück zur Natur **16.55** Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe. Gastgeber: Mike Süßner
18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell Dokusoap. Experte: Mark Kühler
20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes Abenteuerfilm, USA 1984. Mit Harrison Ford, Kate Capshaw, Jonathan Ke Quan
22.55 Cowboys & Aliens Actionfilm, USA/IND 2011. Mit Daniel Craig
1.20 Exit Wounds Actionfilm, USA/CAN 2001. Mit Steven Seagal. Regie: Andrzej Bartkowiak

RTL 2

5.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **7.00** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **8.55** Frauentausch **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geisens **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück **16.00** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?
18.05 Köln 50667 Dokusoap. Zukunft: Ungewiss
19.05 Berlin – Tag & Nacht **20.15** Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula – Fortsetzung
22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe Dokusoap. Tag 13 (Sommer 2021)
23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht Dokusoap

SUPER RTL

15.05 City – Abenteuer **15.35** Ninjago – Verbotenes Spinjitzu **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf – Legende des Mondsteins. Animationsserie
17.00 Wooolz Goozle **17.30** Die neue Looney Tunes Show **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzly & die Lemminge **18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** ALVINNN!!! **19.45** Angelo!
20.15 Bones – Die Knochenjägerin Die Bestandteile des Bäckers / Bones jagt Minigolfer / Not und Spiele. Krimiserie. Mit Emily Deschanel, David Boreanaz, T.J. Thyne
23.10 Kommissar Cain Die Gefangenen. Krimiserie
0.30 Infomercials

ZDF

5.30 ARD-MoMa **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-MiMa **14.00** heute – in Dtl. **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops
17.00 heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO München **19.00** heute
19.15 Schlagabtausch Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE LINKE und CSU. Zu Gast: A. Weidel (AfD), W. Kubicki (FDP), J. Wissler (DIE LINKE) u.a.
20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität.
21.45 heute-journal **22.15** The Equalizer 2 Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Regie: Antoine Fuqua. Der Ex-Eliteagent Robert McCall ist endgültig aus dem Ruhestand zurück. Er will eine Freundin rächen, die offensichtlich beseitigt wurde, weil sie üblen Machenschaften auf die Spur gekommen war.
0.05 heute journal update **0.20** Kabul, Stadt im Wind Dokumentarfilm, AFG/D/J/AFG 2018
1.50 Luther Krimiserie

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.50** vor nachrichten **11.55** Shopping Queen **12.55** Zwischen Tüll und Tränen **13.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? **14.55** Shopping Queen **15.55** Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet!
16.55 Zwischen Tüll und Tränen Dokusoap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettli
19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap
20.15 Die Höhle der Löwen Show. „KOHPA“ / „MINI-ATOURING“ / „portHy“ / „Frau Poppe“ / „Tape Art“. Jury: Judith Williams, Carsten Maschmeyer, Ralf Dümmel, Nico Rosberg, Dagmar Wöhrl, Georg Kofler, Nils Glagau
23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer
0.10 vox nachrichten **0.30** Medical Detectives

HR

13.00 In aller Freundschaft **13.45** Der Winzerkönig **14.30** Wie ein Stern am Himmel. Drama, D 2010 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen **17.45** hessenschau **17.55** hessenschauport **18.00** Maintower **18.25** Brisant Magazin **18.45** Die Ratgeber Magazin **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Wilde Miezzen – Katzen allein unterwegs **21.00** Die Nordreportage Reportagereihe. Wenn die Wölfe wiederkommen **21.30** hessenschau Magazin **21.45** Tatort Hochzeitssnacht. TV-Kriminalfilm, D 2012
23.15 heimspiel! Magazin **0.00** Das hr Comedy Festival

SIXX

10.55 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta **11.50** Gilmore Girls **13.45** Ghost Whisperer. Der Fluch der Neunten / Der Superstar / Die Katzenkralle / Zeit zu sterben. Mysteryserie. Mit Jennifer Love Hewitt
17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens **18.20** Grey's Anatomy Zeitschleife / Tage wie dieser. Krankenhausserie. Mit Ellen Pompeo
20.15 Grey's Anatomy Der tollste Job der Erde **21.15** Seattle Firefighters – Die jungen Helden Gefühlschwankungen **22.15** Atlanta Medical Tiefenrausch. Arztserie **23.10** Younger Der Vorfall / Wie im Roman **0.10** Grey's Anatomy

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Kommunalwahl in Niedersachsen. Bericht. Hallo Niedersachsen Wahlspezial **11.35** Einfach genial **12.00** Xenius **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.15** Wer weiß denn sowas? **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag
17.00 NDR Info **17.10** Leopold, Seebär & Co. Reportagereihe **18.00** Hallo Niedersachsen **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS!
19.30 Hallo Niedersachsen **20.00** Tagesschau **20.15** Markt Magazin. U.a.: Apfelflecken: saftiger Genuss oder trockene Enttäuschung? / Medikamente aus dem Internet: Risiken und Nebenwirkungen / Haus explodiert: Versicherung will nicht zahlen
21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten **21.45** NDR Info Information **22.00** 45 Min Dokureihe. Baerbock. Laschet. Scholz. Der Kampf ums Kanzleramt **22.45** Wie demokratisch bist Du? Magazin
23.15 Der Mann, der zuviel wusste Thriller, USA 1956. Mit James Stewart
1.10 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten
1.55 Markt **2.45** Hallo Niedersachsen **3.15** Nordmagazin **3.45** Schleswig-Holstein Magazin

MDR

9.45 Quizduell **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um 11 **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Rindvieh à la carte. Romanze, D 2011 **14.00** MDR um zwei **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier
17.00 MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran!
20.15 Die MDR Wahlarena Bericht. Mitteldeutschland vor der Bundestagswahl **21.45** MDR aktuell **22.10** Wolfslad Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020. Mit Yvonne Catterfeld. Regie: Till Franzen
23.35 Rebecca Martinsson Eisige Kälte. TV-Kriminalfilm, S 2020. Mit Sascha Zacharias. Regie: Fredrik Edfeldt

SWR

10.15 Portugal – Europas Wilder Westen **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** SWR Aktuell BW **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Watzmann ermittelt **16.05** Kaffee oder Tee
17.00 SWR Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** SWR Aktuell BW **18.45** SWR Landesschau BW **19.30** SWR Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker aufs Land Reportagereihe. U.a.: Zu Gast bei Andrea Holzer in Hochdorf
21.00 Dreckerfahrer dürfen das! Dokumentation **21.45** SWR Aktuell BW **22.00** Sag die Wahrheit Show **22.30** Meister des Alltags **23.00** Wer weiß denn sowas?

KIKI

11.10 Wir Kinder aus dem Mönchweg **11.35** Belle und Sebastian **12.00** Nils Holgersson **12.25** Die Sendung mit der Maus **12.50** 4 ½ Freunde **13.15** Ein Fall für TKKG **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Dance Academy **15.50** Power Sisters **16.15** H2O
17.05 Zoom – Der weiße Delfin **17.30** Droners **17.50** Maschke Lieder **18.00** Mascha und der Bär **18.15** Ben & Hollys kleines Königreich **18.35** Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Nils Holgersson **19.25** Das Zockerhaus **19.50** logo!
20.00 KIKI Live **20.10** Hardball

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Die Familienhelfer **11.30** Die Gemeinschaftspraxis **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 K11 – Die neuen Fälle Dokusoap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielandorfer, Mario Kotaska
19.00 Let the music play – Das Hit Quiz Show
19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Marc Bator
20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröder, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen.
22.50 SAT.1 Reportage Reportagereihe. Frust mit der Lust! Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.50 SAT.1 Reportage Dokumentation. Auf die Plätze, fertig, Camping!
0.55 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Reportagereihe **2.35** Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap **3.15** Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap **4.00** Auf Streife Dokusoap **4.45** Auf Streife Dokusoap

WDR

8.20 Wissen macht Ah! **8.45** neuneinhalb – für dich mittendrin **8.55** Quarks **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Westpol **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Zoo-Babies **14.20** Erlebnisreisen **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute
17.00 WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und lecker Dokusoap. Wer kocht das beste Landmet? Zwei Brüder und ein Bauernhof in Ostwestfalen-Lippe
21.00 Viel für wenig Dokureihe **21.45** WDR aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Wer weiß denn sowas? **0.10** Wer weiß denn sowas? **0.55** Ladies Night Classics

BR

10.30 Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Der Winzerkönig **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Wer weiß denn sowas? **15.30** Schnittzug **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern
17.30 Frankenschau aktuell **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Querbeet Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam Soap **20.00** Tagesschau **20.15** Mein Bayern, Dein Bayern Dokureihe. Der perfekte Ausflug. Gastgeber: Franzl aus Weiden in der Oberpfalz
21.00 Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition Dokumentation **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien

N-TV

13.10 Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** Startup Magazin **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial
17.10 Startup News **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** News Spezial **19.15** Telebörse **19.30** Ratgeber – Hightech **19.55** Klima Update Magazin **20.15** Hitlers Leibartz **20.15** Der Tag, an dem Hitler starb Dokumentation **22.05** Telebörse **22.10** Die Rekruten der Waffen-SS **23.15** Telebörse **23.30** #beisenherz Magazin **0.25** Erfinder unter Hakenkreuz Dokumentation

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Undercover Boss **11.00** Undercover Boss **12.00** Punkt 12 **15.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **16.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **16.45** RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories **17.30** Unter uns Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Soap. Mit Lisandra Bardél
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Wolfgang Bahro, Daniel Fehlow, Ulrike Frank
20.15 Bauer sucht Frau International Dokusoap **22.15** RTL Direkt **22.35** Extra – Das RTL Magazin **23.25** Spiegel TV Magazin **0.00** RTL Nachtjournal **0.30** Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland Reportagereihe Ins Maul oder ins Netz? Hungrige Heuler und fleißige Fischer
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe. Bad Neuenahr-Ahrweiler – Eine Stadt kämpft sich zurück ins Leben
1.45 CSI: NY Die Axt. Krimiserie. Mit Gary Sinise, Melina Kanakaredes, Carmine Giovinazzo
2.30 CSI: NY Goldener Schlag. Krimiserie **3.15** CSI: NY Krimiserie **4.05** CSI: NY Die Axt. Krimiserie. Mit Gary Sinise **4.50** Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf Dokureihe

3SAT

10.20 Big Pacific **11.50** Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.55** Spreewald, da will ich hin! **13.15** Schottland – Rebellen im Rock **14.00** Edinburgh und die Highlands **14.45** Die Shetland-Inseln – Schottlands nördlichster Außenposten **15.30** Mit dem Zug ... Dokureihe **16.15** Wales – Großbritanniens wilder Westen
17.00 Irlands wilder Westen **17.45** Länder – Menschen – Abenteuer **18.30** nano **19.00** heute **19.15** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Neuseeland **21.00** Der Bach Dokumentation **21.45** Erlebnisreisen-Tipp Magazin. Österreich – Kleinwalsertal: Die schönsten Wanderungen
22.00 ZIB 2 **22.25** Die Oslo-Tagebücher Dokumentarfilm, CDN/IR 2018
0.00 Ein Hauch von Leben **0.30** 10vor10

EUROSPORT 1

8.30 Radsport: Straßen-Europameisterschaften **10.00** Tennis: US Open **11.00** Tennis: US Open **12.30** Kanu: Slalom-Weltcup **13.30** Kanu: Slalom-Weltcup **14.30** Radsport: Straßen-Europameisterschaften **16.00** Radsport: Straßen-Europameisterschaften. Aus Trient (I)
17.25 Eurosport spezial **17.30** Olympische Spiele **18.00** Olympische Spiele **18.30** The Distance Magazin **20.00** Judo Show **21.00** Tennis: US Open Best of **22.00** The Minute **22.05** Eurosport spezial Mag. **22.10** Radsport: Straßen-Europameisterschaften Straßenrennen der Herren
23.00 Tennis: US Open Best of **0.00** Radsport: Tour of Britain 8. Etappe

PHOENIX

5.15 DDR mobil **6.00** Big Pacific **9.00** phoenix vor ort **9.30** Wahl2021: Das Triell **11.00** Anne Will **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Terra X. Dokureihe
17.30 phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Big Pacific Dokumentation. Der gewaltsame Ozean / Der geheimnisvolle Ozean
20.00 Tagesschau **20.15** Terra X Dokureihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte
21.00 Krimireihe Barkenters Dokureihe. Jordan Bellfort – Der „Wolf of Wall Street“
21.45 heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst **9.30** Xenius **9.55** 360° – Geo-Reportage **11.45** Spanien von oben – Geschichte(n) eines Landes **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Halbblut. Thriller, USA 1992 **16.00** Nova **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar. Doku. Die Tempelanlage in Kambodscha verfällt. Die Bewohner des kleinen Ortes kämpfen für den Erhalt der Anlage.
17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten Dokureihe. Herbst / Winter
19.20 Arte Journal **19.40** Re: Reportagereihe. Urlaub auf der Krim – Sommer, Sonne und Sanktionen
20.15 Zwieliicht Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere, Laura Linney, Edward Norton. Regie: Gregory Hoblit
22.20 Das Tal der toten Mädchen Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura, Elvira Minguez, Carlos Librado „Nene“. Regie: Fernando González Molina
0.25 Etwas das lebt und brennt Dokumentarfilm, F 2020. In diesem Dokumentarfilm werden Briefe von zum Tode verurteilten Widerstandskämpfern und Widerstandskämpferinnen aus ganz Europa gelesen. Diese Texte werden über Bilder aus dem heutigen Alltag gelegt.
1.40 Begegnung mit den Meeresvölkern **2.10** Klöster Europas – Zeugen des Unsichtbaren Dokureihe. An Ufern und Küsten / Einzigartig
4.00 28 Minuten

PRO 7

5.20 Superstore **5.50** Two and a Half Men **6.55** Mom **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle. Sitcom **15.30** The Big Bang Theory. Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze. Sitcom
17.00 taff **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo Magazin. G-checkt: Schule ohne Klassenzimmer
20.15 Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opendhövel
22.15 Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland
23.40 10 Fakten Dokureihe. Parallelwelten
0.50 Beauty and the Nerd **3.10** Der Talk danach Gespräch

TIPPS AM MONTAG



KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ZDF

Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz

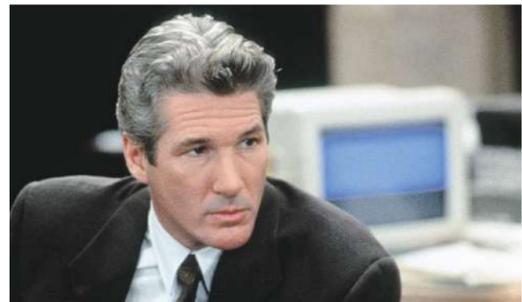
Bei einem Einsatz im Rockermilieu wird eine junge Frau als Geiseln verschleppt und ermordet. Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) beantragt vor Gericht eine Freiheitsstrafe für die beiden Angeklagten. Doch die „Mafiaanwältin“ Andrea Marquart erreicht Freisprüche für alle. Auch gegen den Clanchef Dragan Boskov gibt es keine hinreichenden Beweise. Dann wird einer der Freigesprochenen plötzlich erschossen. Regie: Andreas Herzog **90 Min.**



ABENTEUERFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

Indiana Jones und der Tempel des Todes

Der Abenteurer Indiana Jones (Harrison Ford) ist mit der Nachtklubsängerin Willie und dem pfliggigen Short Round in Indien unterwegs. In einem Bergdorf wird Indy von den Einwohnern gebeten, deren Kinder und einen heiligen Stein zurückzuholen. Der Archäologe und seine Begleiter ziehen zum Pankot-Palast, wohin man die Kinder verschleppt hat und wo eine Sekte grausame Rituale praktiziert. Regie: Steven Spielberg **160 Min.**



THRILLER 20.15 Uhr, Arte

Zwieliicht

Für den gerissenen Chicagoer Anwalt Martin Vail (Richard Gere) ist die Schuldfrage seiner Mandanten Nebensache. Wichtig ist allein, welchen Nutzen der Fall für seine Karriere hat. Gierig nach Publicity übernimmt Vail die Verteidigung des mittellosen Ministranten Aaron. Der soll den Erzbischof von Chicago ermordet haben. Vail will die Unschuld des Jungen beweisen und gerät in den Bann des charismatischen Aaron. Regie: Gregory Hoblit **125 Min.**

THRILLER 22.20 Uhr, Arte

Das Tal der toten ...

In einem Tal Nordspaniens wird die Leiche einer Jugendlichen gefunden. Schnell wird klar, dass hier ein Serienkiller sein Unwesen treibt. Die junge Kommissarin Amaia Salazar glaubt an einen Ritualmörder. Als dann noch ein weiteres Mädchen verschwindet, beginnt ein harter Wettlauf gegen die Zeit. Regie: Fernando González Molina **125 Min.**

TV-KRIMINALFILM

0.55 Uhr, ARD

Tatort: Das Haus ...

Ein Gericht bezweifelt Kommissar Steiers Aussage wegen dessen regelmäßigen starken Alkoholkonsums. Er quittiert den Polizeidienst und ermittelt nun allein gegen einen vermeintlichen Pistolenschützen. Steier findet heraus, dass der Schütze einen Einbruch plant. Regie: S. Marka **90 Min.**



ACTIONFILM 1.20 Uhr, Kabel 1

Exit Wounds

Undank ist der Welten Lohn. Diese bittere Erfahrung macht auch Detective Orin Boyd (Steven Seagal). Eben erst bewahrte er mit rabiaterem Einsatz den US-Vizepräsidenten davor, in einen Hinterhalt zu geraten, jetzt wird er kaltgestellt. Boyds Vorgesetzte sind dessen Machoskapaden leid und versetzen ihn in die verurtenste Gegend der Stadt. Regie: Andrzej Bartkowiak **95 Min.**

IM GESPRÄCH



Großer Auftritt von Lopez und Affleck

Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin **Jennifer Lopez** und Oscarpreisträger **Ben Affleck** sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J. Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“.



Leni Klum auf dem Laufsteg zu sehen

Schon seit einiger Zeit bewegt sich **Leni Klum** in der Modewelt – nun ist die Tochter von Topmodel Heidi Klum auch auf der diesjährigen Berliner Modewoche aufgetreten. Am Sonntag stellte sie im Kraftwerk eine Kollektion vor, an der sie nach Angaben des Onlinehändlers About You auch mitgearbeitet hat. Die 17-Jährige lief in der Show auch selbst mit. Und, was gab es da zu sehen? Unter anderem weite Jeansjacken und eine Latzhose. Andere Frauen trugen auf dem weißen Laufsteg bauchfreie Pullover und grüne Hosen. Bereits am Samstagabend war Leni Klum im Berliner Kraftwerk aufgetreten.

IN KÜRZE

Messerangriff bei Fahrkartenkontrolle

Rimini. Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern in dem italienischen Urlaubsort war am Samstagabend auch ein Junge. Wie die Agentur Ansa berichtete, wurde der Sechsjährige wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr. Bei dem Täter soll es sich um einen 26-Jährigen handeln. Ermittlungen zufolge liegt kein terroristisches Motiv vor.

Mann sperrt sich auf Flugzeugtoilette ein

Graz. Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Der 51-Jährige hatte sich nach Angaben der Polizei vom Sonntag über die gesamte Dauer des Fluges auf der Toilette eingesperrt. Der 51-Jährige habe sich gegenüber den verständigten Grenzpolizisten kooperativ verhalten, er verließ die Toilette, zeigte sein Gepäck. Gefährliche Gegenstände fand die Polizei nicht.



UND DANN ...

... wird noch das allererste digitale Smiley in den USA versteigert. Die Zeichenkombination :-:) hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für :-:) liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar (etwa 850 Euro).

Christos später Triumph

Der Countdown der Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum 18. September soll die

Verhüllung des Arc de Triomphe dann vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude aus den 1960er-Jahren, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb

2009, Christo am 31. Mai 2020. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant. Der eingepackte Triumphbogen kann bis zum 3. Oktober bewundert werden.

FOTO: CHRISTIAN HARTUNG/REUTERS



Prinz erhält Post von New Yorker Gericht

Klageschrift aus den USA überstellt: Virginia Roberts Giuffre wirft Andrew vor, sie als Minderjährige missbraucht zu haben, und verlangt Schadensersatz

Von Peter Nonnenmacher

London. Als gäbe es nicht genug Trouble im englischen Königshaus, beherrscht nun – mal wieder – Prinz Andrew, der zweitälteste Sohn der Königin von England, die Schlagzeilen. Andrew hat den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge Ende August eine Klageschrift zugestellt bekommen, in der ihm sexueller Missbrauch einer Minderjährigen zur Last gelegt wird.

Im Königshaus sei „eine Granate geplatzt“, meldeten dazu Londons Boulevardblätter am Wochenende. Von einem geradezu „bizarren Katz-und-Maus-Spiel“ um die „dramatische Aushandigung“ der aus Amerika kommenden Dokumente am Tor zur Windsor-Residenz des Prinzen berichtete die „Daily Mail“.

Andrew selbst, der Herzog von York, lässt sich vorsorglich nirgendwo blicken. Er hält sich offenbar bei seiner Mutter, der Queen, im abgelegenen schottischen Schlosschen Balmoral auf. „Keinen Kommentar“ wollte auch die Pressestelle des Prinzen abgeben.

Am heutigen Montag will ein Gericht in New York darüber entscheiden, ob die Klageschrift rechtmäßig zugestellt worden ist – in welchem Fall Prinz Andrew keine 20 Tage mehr hätte, um darauf zu reagieren. Würde er sich weiter in Schweigen hüllen, könnte das Gericht automatisch den Tatbestand des Miss-

brauchs akzeptieren und den Prinzen zu Schadensersatz verurteilen. Um Schadensersatz nämlich geht es in dem betreffenden Zivilrechtsverfahren. Ein Strafrechtsverfahren ist das Ganze nicht – noch nicht.

Das Verfahren gegen Andrew hatte im vorigen Monat die heute in Australien lebende US-Amerikanerin Virginia Roberts Giuffre angestrengt. Giuffre wirft dem Prinzen vor, im Jahr 2001 mehrfach Sex mit ihr gehabt zu haben, als sie erst 17 Jahre alt war. Dabei habe er gewusst, dass sie von Andrews Freund, dem Investmentbanker Jeffrey Epstein, als „Sex-Sklavin“ gehalten wurde und „unter Androhung von Strafe“ gezwungen war, Andrews Wünsche zu erfüllen, ihm zu Willen zu sein. Die Vorwürfe gegen den Prinzen stehen schon seit 2019 im Raum.

„Vor zwanzig Jahren haben Prinz Andrews Wohlstand, Macht und Position und sein Netz an Verbindungen es ihm erlaubt, ein verängstigtes, ein verletzliches Kind zu missbrauchen“, heißt es unter anderem in der Klageschrift. Dafür müsse sich der Beklagte verantworten: „In diesem Land steht niemand – kein Präsident und kein Prinz – über dem Gesetz.“ Andrew wiederum hat stets beteuert, dass er sich absolut

nichts habe zuschulden kommen lassen. Das Ganze sei „nie geschehen“, versicherte er mehrmals. Er könne sich, fügte er hinzu, „nicht daran erinnern, diese Lady getroffen zu haben“. Ein inzwischen berühmtes Foto, das ihn mit der Hand um die Taille der jungen Virginia Roberts Giuffre zeigt, könne eine Fälschung sein, haben seine Anwälte erklärt.

Als der Fall erstmals Aufsehen erregte, versprach der Prinz, er werde den US-Behörden bei der Aufklärung der Sachlage „selbstverständlich helfen“. Seither hat Andrew aber auf keine Anfrage reagiert. Auf Geheiß der Königin und seines älteren Bruders Charles, des Thronfolgers, ist er praktisch aus der Öffentlichkeit verschwunden. Fast alle Ehrentitel hat er ablegen müssen. Eine aktive Rolle für die Royals spielt er keine mehr.

Prinz Andrew äußert sich nicht zu den Vorwürfen. Sollte er versuchen, die Klage zu ignorieren, könnte das Gericht gegen ihn vorgehen.

FOTO: S. PFÖRNER/DPA



Zuletzt hatte er offenbar all seine Bediensteten in Windsor angewiesen, keine Dokumente von irgendwoher in Empfang zu nehmen oder gar zu quittieren. Als ein Bote der Klägerin am 26. August die Klageschrift in Andrews Residenz persönlich übergeben wollte, wurde der Mann abgewiesen. Als er am nächsten Tag zurückkam, ließ sich aber einer der wachhabenden Polizisten die Schrift aushändigen. Ob damit der Form Genüge getan ist, soll nun heute in New York das damit befasste Gericht entscheiden.

Bestätigt es die Rechtmäßigkeit der Zustellung, muss Andrew sich überlegen, ob er sich gegen die Vorwürfe wehren will oder lieber weiter blockiert.

Schweigt er, dürfte er relativ schnell zu einer Schadensersatzzahlung verurteilt werden. Wehrt er sich, drohen ihm und den Royals im Laufe eines möglicherweise langwierigen Prozesses immer neue Schlagzeilen.

Eitans Tante spricht von Entführung

Pavia. Bei dem Seilbahnunglück am Lago Maggiore mit 14 Toten verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel.

Und dieser Streit ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Sie beschuldigt den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben. Ihr Anwalt Massimo Sana bestätigte, dass Eitan nach Israel gebracht wurde. Die Staatsanwaltschaft in Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings, ergänzte der Anwalt.

Die Verwandtschaft in Israel hingegen behauptet, der Junge sei ihnen „unrechtmäßig entzogen“ worden, er sei der Familie der Mutter viel näher als der Tante in Italien.



Bei dem schweren Gondelunglück am Pfingstsonntag starben 14 Menschen. FOTO: A. CALANNI/DPA

Ab durch die Wanne!

Das Haus mit Fluchttunnel des ehemals mächtigsten Drogenbosses „El Chapo“ landet im Lostopf der mexikanischen Lotterie

Von Andrea Sosa Cabrios

Mexiko-Stadt. Das Haus in der Stadt Culiacán, das die mexikanische Staatslotterie am Mittwoch verlosen will, ist eigentlich bescheiden. Nichts, was man sich für den ehemals mächtigsten Drogenboss der Welt vorstellen könnte. Nur eines war für Joaquín „El Chapo“ Guzmán am weiß gestrichenen Anwesen wohl wichtig: der Fluchttunnel unter der Badewanne.

Auf diesem Weg entkam der Chef des Sinaloa-Kartells im Morgenrauschen des 17. Februar 2014 den



Ein Gewinn? Auch dieser eher verfallene Teil des Hauskomplexes wird nun verlost. FOTO: ALEJANDRI AYALA/DPA

Sicherheitskräften nach einer mehrwöchigen Fahndung in der Hauptstadt des Bundesstaates Sinaloa. Das Militär durchsuchte sieben Häuser, die miteinander durch Tunnel verbunden waren und durch die Kanalisation der Stadt zur Freiheit führten – oft mittels der Badewanne.

Die Soldaten brauchten zehn entscheidende Minuten, um die verstärkte Stahltür des Hauses aufzubrechen. Als sie endlich reinkamen, fanden sie die Badewanne durch ein hydraulisches System um 45 Grad angehoben. Ein Loch führte unter die Erde. Keine Spur von „El

Chapo“. Fünf Tage später wurde er allerdings doch noch gefasst.

Die von Culiacán ist nur eine der vielen spektakulären Fluchten des berühmten Narcos, der heute 64 Jahre alt ist und seit zwei Jahren eine lebenslange Haftstrafe in den Vereinigten Staaten verbüßt.

Das 261 Quadratmeter große Haus – 1200 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt – kommt jetzt zusammen mit 21 weiteren Preisen in den Lostopf der Nationallotterie am Vorabend des mexikanischen Unabhängigkeitstages. Der Hauptpreis ist eine Loge im legendären Azte-

ken-Fußballstadion mit Nutzungsrechten bis 2065. Zum ersten Mal gibt es in einer Ziehung der Lotterie nur Sachgüter zu gewinnen. Bis zu zwei Millionen Lose sollen für je 250 Peso (gut 10 Euro) verkauft werden.

Der Erlös der „Sorteo Especial“ (Sonderauslosung) soll den mexikanischen Athleten zugutekommen, die an den Olympischen Spielen in Tokio teilgenommen haben. So die Absicht des Nationalisten López Obrador, der bereits das Präsidentenflugzeug verlosen wollte – letztlich gab es Geld zu gewinnen, den Flieger aber nicht.



Baldwin führt BG zu deutlichem Sieg

95:77 im Testspiel in Antwerpen

Antwerpen. Mit 95:77 (44:40) hat Basketball-Bundesligist BG Göttingen am Sonnabend ein Testspiel bei den Telenet Giants Antwerpen gewonnen. Beste BG-Schützen waren dabei der überragende Kamar Baldwin mit 32 Punkten, Zack Bryant (16) und Mathis Mönninghoff (14). Die Göttinger waren gut in die Partie gestartet und mit 12:9 in Führung gegangen. Doch mit einem 9:0-Lauf drehten die Gastgeber das Spiel auf 18:12 (5.). Am Viertelende lag Antwerpen knapp mit 24:22 in Front.

Im zweiten Durchgang zogen die Giants zunächst auf 36:29 davon, die BG blieb aber treffsicher aus der Distanz und tadellos an der Freiwurflinie. Nach verwandelten acht von 15 Dreier in der ersten Hälfte führte das Team von Headcoach Roel Moors zur Halbzeit mit 44:40. In der zweiten Hälfte zeigten die Göttinger viel Energie und erhöhten den Vorsprung beim 60:47 auf 13 Punkte. Am Ende, nach einem hervorragenden Schlussabschnitt, ging Göttingen als verdienter Sieger vom Parkett. „Antwerpen ist ein gutes Team. Wir hatten in der ersten Halbzeit einige Schwierigkeiten, mit ihrer Intensität umzugehen“, berichtete Moors. „Die zweite Halbzeit war super. Wir hatten eine gute Intensität in der Defensive und haben in der Offensive gut als Team zusammengespield.“



Kamar Baldwin, hier im Testspiel gegen Mechelen, war gegen die Telenet Giants Antwerpen überragender Spieler der BG Göttingen.

FOTO: SWEN PFÖRTNER

Das für Sonntag geplante Testspiel bei Okapi BC Aalst wurde demgegenüber abgesagt, wie die BG am Sonntagmorgen berichtete. Grund sei die angespannte Personalsituation bei den Belgiern, die zu viele verletzte Spieler zu beklagen hätten, hieß es. Entsprechend hatten sich die Veilchen bereits am Sonnabend nach dem Spiel gegen Antwerpen wieder auf den Rückweg nach Göttingen gemacht. Das letzte Testspiel der Veilchen steht am Freitag um 19.30 Uhr beim Ligakonkurrenten Hamburg Towers an. war

SVG Göttingen wartet noch auf ersten Saisonsieg

Göttingen. Fußball-Oberligist SVG Göttingen wartet immer noch auf den ersten Saisonsieg, lediglich zwei Unentschieden stehen bislang zu Buche. Auch beim Tabellenführer FT Braunschweig gab es für die Schwarz-Weißen nichts zu holen, sie verloren mit 0:2 (0:1). „Das Ergebnis geht in Ordnung. Ich kann keinem Spieler einen Vorwurf machen. Trotz der personellen Situation haben sich alle gegen eine Niederlage gestemmt. Manchmal fehlt einfach auch das Glück, dass wir vielleicht mal das 1:1 schießen“, sagte Trainer Dennis Erkner.

Bis zum gegnerischen Strafraum habe ihm das Spiel seiner Elf gefallen. „Aber sie haben einfach zu wenig geschossen“, sagte der SVG-Coach. Hinzu komme der fehlende Konkurrenzdruck im Training. „Wenn wir angesichts der vielen Verletzten und Urlauber nur fünf gegen fünf auf einem Drittel des Spielfeldes spielen, dann ist am Wochenende im Punktspiel so ein Platz ganz schön groß. Ich brauche einfach alle Spieler – im Training und im Spiel.“ Für SVG-Vorstandsmittglied Thorsten Tunkel war es eine „ärgerliche Niederlage“. Dem gastgebenden Spitzenreiter habe man amgerichtet, dass er angesichts der Tabellenposition mit mehr Selbstbewusstsein aufzutreten sei. Ein Fehlpass in der Defensive hat das erste Gegentor durch Moslener in der 26. Minute eingeleitet. Nach der Pause hatte FT die Zügel in der Hand, Roth erhöhte in der 68. Minute freistehend per Kopfball zum 2:0. „Ich habe aber keine Bedenken, wir schaffen es noch aus dem Tabellenkeller“, sagte Tunkel. kal

I. SC 05 leistet sich zu viele Fehler und kassiert hohe Heimpleite

Fußball-Landesliga: Schwarz-Gelbe unterliegen dem Tabellenführer FSV Schöningen im Maschpark mit 2:6, schenken dem Gegner aber die ersten Gegentore der laufenden Saison ein

Von Eduard Warda

Göttingen. Der FSV Schöningen war nicht nur als Tabellenführer ange-reist, sondern auch eine Nummer zu groß, auch wenn er zum Teil regelrecht zum Toreschießen eingeladen wurde – dieses Fazit können die Verantwortlichen des Fußball-Landesligisten I. SC Göttingen 05 nach der deftigen 2:6 (1:3)-Pleite vor 230 Zuschauern im heimischen Maschpark ziehen. Gespielt wurde auf Wunsch von 05-Trainer Kevin Martin auf dem Kunstrasenplatz, weshalb sich der Anpfiff wegen eines noch laufenden Spiels des NK Croatia um knapp 20 Minuten verzögerte. Was die Fans dann zu sehen bekamen, war erst mal ermüchtern: Die junge 05-Mannschaft agierte wie das Kaninchen vor der Schlange, traute sich nichts und präsentier-te sich in der Defensive fahrig.

Es brennt mehrmals im 05-Strafraum

Auf der anderen Seite zeigte sich Schöningen, das dem Vernehmen nach wegen eines zahlungskraftigen Sponsors keine Geldsorgen hat und bei dem der bisherige Regionalliga-spieler Sergej Evljuskin (KSV Hessen Kassel) im Mittelfeld die Fäden zog, spielstark. Prompt brannte es mehrmals im 05-Strafraum.

Einen Eckball von Nils Bremer köpfte Petrus Amin am kurzen Pfosten völlig freistehend zur FSV-Führung ein (6.), und Gianluca Evers besorgte kurze Zeit später das 2:0 (11.). Das erste Lebenszeichen des Gastgebers kam von Yannick Broscheit, dessen Distanzschuss aus 20 Metern links drüber ging (15.). Das 3:0 hatte Lennert Hoffie auf dem Fuß, der mit einem Schlenzer nur die Latte traf (17.). Allmählich fing sich 05, und Schöningen hatte längst nicht so viel Freiheiten wie zu Beginn. Verdienter Lohn war der Anschlusstreffer: Eine Hereingabe von Jannik Hartwig köpfte Broscheit am langen Pfosten umsichtig zurück, und Bent Friebe verwandelte ebenfalls per Kopf ins rechte Eck (30.) – es war der erste FSV-Gegentreffer in dieser Saison, und das nach exakt 300 gespielten Minuten.

Nach dem 1:3 gab es einen Aufreger: Bremer sah wegen Nachretens Rot (36.). Der Beginn der zweiten Hälfte war dann kurzweilig: Erst markierte Hoffie aus der Drehung



Zwei Routiniers im Zweikampf: Sergej Evljuskin (l.), ehemaliger Spieler des KSV Hessen, gegen Göttingens Yannick Broscheit. FOTO: SWEN PFÖRTNER

„Es war eine verdiente Niederlage, ärgerlich sind aber die Fehler.“

Kevin Martin,
Trainer I. SC 05

kaltschnäuzig das 4:1 für den FSV (49.), dann wurde Leon Scheide-mann, der später umknickte und wohl länger ausfällt, von Stefan Goebel im Strafraum umgesenst, und Broscheit verwandelte den fälligen Strafstoß unten links zum 2:4 (51.).

Nur fünf Minuten später sah Broscheit dann wegen eines Foulspiels Gelb-Rot, und Schöningen erhöhte in der Folge, wobei Frimpong noch gute Chancen für 05 hatte. Den Schlusspunkt eines spektakulären Spiels setzte jedoch der FSV: Weil der im Strafraum attackierte 05-Keeper Moumen Kam Naksh FSV-Stürmer Christopher Münch einen kleinen Schubser verabreichte, zeigte der Schiedsrichter auf den Punkt, woraufhin Münch selbst verwandelte (87.). „In vielen Situationen haben wir heute ganz schlecht verhalten, ich bin sehr unzufrieden“, resümierte 05-Trainer Martin. – **Tore:** 0:1 Amin (6.), 0:2 Evers (11.), 1:2 Friebe (30.), 1:3 Kohl (35.), 1:4 Hoffie (49.), 2:4 Broscheit (51./FE), 2:5 Amin (65.), 2:6 Münch (87.).

Erste Saisonsiege für La/Seu, Nörten und Hainberg

Freude bei drei heimischen Fußball-Landesligisten: Der TSV Landolfshausen/Seulingen, der SSV Nörten-Hardenberg und der SC Hainberg führten am Wochenende ihre ersten Saisonsiege ein.

TSV La/Seu – BSC Acosta 2:1 (2:1). Der Gastgeber hat sich auf seinem kleinen Platz in Landolfshausen am eigenen Schopf aus dem Schlamassel gezogen und nach einer guten Leistung verdient drei Punkte mehr auf dem Konto. „Ich hatte mir eine Reaktion der Mannschaft gewünscht und habe genau das bekommen. Es hat Spaß gemacht zu coachen“,

sagte TSV-Trainer Florian Jünemann. Randnotiz: Der TSV holte damit nach fast zwei Jahren wieder einen Sieg in der Landesliga. „Das muss man erst mal schaffen, ohne abzusteigen“, sagte Jünemann – **Tore:** 1:0 Meck (3.), 2:0 Tappe (18.), 2:1 Pingel (30.). **SSV Nörten-Hardenberg – SSV Kästorf 3:0 (2:0).** Auch gegen Kästorf hätte der SSV, der kaum etwas zuließ, mehr Tore schießen müssen, aber auch so reichte es zum deutlichen Erfolg. „Wir haben viele gute Aktionen gehabt und zu Recht gewonnen“, sagte Trainer Jan Diederich. „Eigent-

lich hatten wir mehr Gegenwehr erwartet, waren in Habachtstellung, hatten aber auch einen guten Tag und haben und endlich mal be-lohnt. – **Tore:** 1:0 Duymelinck (27.), 2:0 Bruns (38.), 3:0 Duymelinck (62.). **TSV Germania Lamme – SC Hainberg 1:3 (1:3).** Trotz größter Personalsorgen fährt der SCH einen Auswärtssieg in Lamme ein. Bezeichnend war, dass die Rückkehrer Freddy Goddon und Paul Mähner mit ihren Treffern den Erfolg einleiteten. – **Tore:** 0:1 Goddon (4.), 1:1 Vorwerk (9.), 1:2 Mähner (31.), 1:3 Lukas (45.+3).

TV Jahn besiegt im Schlussspurt MTV Rosdorf

Handball-Testspiel: Bei Duderstadt fällt Stjepan Knezic nach Bänderriss für einige Wochen aus

Von Ferdinand Jacksch

Rosdorf/Duderstadt. Im letzten Vorbereitungsspiel vor dem Saisonstart musste sich der Handball-Verbandsligist MTV Rosdorf dem klassenhöheren Oberligisten TV Jahn Duderstadt am Ende erwartungsgemäß deutlich mit 22:30 (9:14) geschlagen geben. „Wir hätten wahrscheinlich locker über vierzig Tore werfen können, haben aber wieder zu viele Chancen verballert“, mahnte der Eichsfelder Keeper Julian Krüger an alter Wirkungs-stätte an. Dabei ereilte den TV Jahn erst wenige Stunden vor Spielbeginn eine Hiobsbotschaft. Der 1,86 Meter große Kroat Stjepan Knezic (25) fällt nach einer Trainingsverletzung länger aus. Am Sonnabend folgte die bittere Gewissheit mit der Diagnose eines Bänderrisses im Sprunggelenk. Mit „drei bis vier Wochen Pause“ muss jetzt Trainer Marcus Wuttke rechnen.

Trotz der Niederlage und der dünnen Kaderdecke des MTV



Jannik Burgdorf trifft für Duderstadt am häufigsten. FOTO: SWEN PFÖRTNER

Rosdorf fand Kapitän und Torwart Niklas Seebode Positives nach dem Spiel: „Die Generalprobe kann man aus unserer Sicht denoch als gelungen bewerten. In den letzten zehn Minuten haben bei uns aber die Kräfte nachgelassen.“ Da lagen die Gastgeber gerade einmal mit 17:18 (4:4) zurück. „Dann hat Duderstadt vor allem über ein gutes Tempospiel den Sieg eingetütet“, zeigte Seebode auch Respekt vor dem Oberligisten, der sich bis zum 7:7 (2:1) nicht absetzen konnte, dann aber

durch einen Zwischenspurt mit 15:9 (3:2.) in Front ging.

Dabei fehlte neben Knezic weiterhin der angeschlagene Torjäger Justin Brand, und Kreis-käufer Deni Skopic zeigte sich gesundheitlich nicht gerade in bester Verfassung. Dafür holten vor allem der Ex-Rosdorfer Jan-nik Burgdorf sowie Niklas und Valentin Grolig als beste Werfer der Eichsfelder die Kastanien aus dem Feuer. „Wir haben viel richtig gemacht, werfen aber die Bälle nicht rein. Daran müssen wir in

den nächsten Tagen noch hart arbeiten. Da muss einfach mehr kommen“, mahnte Wuttke noch dringenden Nachholbedarf an. Dennoch sah der Coach eigentlich eine gute Teamleistung mit passabler Abwehrarbeit. „Wichtig ist, dass wir nächste Woche gut in die Saison kommen, unsere Bälle reinwerfen und somit eben positiv starten“, redete auch Torwart Julian Krüger seinen Vorderleuten ins Gewissen.

Nörtemann entwickelt sich immer mehr zum Spielmacher

Und der MTV Rosdorf? Mit Justus Klockner und Fabian Teune fehlten bei der ohnehin engen Besetzung wichtige Leute, mit denen aber Trainer Erik Hogreve am kommenden Sonnabend zum Ligastart fest rechnet. Immer mehr zum Spielmacher entwickelt sich der 24-jährige Torjäger Philipp Nörtemann. Diesmal dominierte er mit zehn Toren und zeigte sich damit als bester Werfer dieses Testspiels. Großes Lob sprach Trainer Erik Hogreve auch

den Spielen aus, „die noch nicht lange dabei sind, sich aber eingebracht und Verantwortung übernommen haben“. Wozu auch die beiden Neuzugänge Nils Krug und Paul Iffert nach ihren ersten Gehversuchen in neuer Umgebung zählen. Schließlich musste der MTV Rosdorf fünf Routiniers ziehen lassen und sich auf dem steinigern Weg zum angepeilten Klassenerhalt in der fünften Liga behaupten.

Nun geht es nach langen Vorbereitungswochen am kommenden Wochenende endlich richtig los. Der Oberligist TV Jahn Duderstadt empfängt am Sonntag (19. September, 17 Uhr) die HSG Plesse-Hardenberg zum Kreisder-by. Einen Tag zuvor reist der Verbandsligist MTV Rosdorf zur HSG Oha nach Herzberg. – **MTV-Tore:** Nörtemann (10/3), Frölich (4), Krug (3), Herthum, T. Seebode (je 2), Iffert (1). TV Jahn: Burgdorf (7/1), V. Grolig (5), N. Grolig (4), Rollheuser (3), Germershausen, Osei-Bonsu, Winkler, Csabai, Skopic (je 2), König (1).

Erfolgreiche Turnierreise für Veilchen

Basketballerinnen holen Siegerpokal

Göttingen. Nach 2019 haben sich die Medical Instinct Veilchen BG 74 zum zweiten Mal den Central Bohemia Woman Cup gesichert. Da das Vorbereitungsturnier aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr nicht stattfinden konnte, ist der erneute Gewinn gleichbedeutend mit der Titelverteidigung. Nach drei Spielen in drei Tagen im tschechischen Benešov scheint das Team gut vorbereitet für das erste Pflichtspiel in der zweiten Runde des Damenbasketball-Bundesliga-Pokals.

Zum Auftakt des Turniers feierten die Göttingerinnen einen 74:60-Erfolg gegen den tschechischen Vertreter Slavia Prag. Beim 55:39 schien die Begegnung nach dem dritten Spielabschnitt schon entschieden, drei Minuten vor dem Ende wurde es jedoch noch einmal spannend, als die Führung der Veilchen nur noch drei Punkte betrug.

Auch gegen das zweite tschechische Team im Turnier, Slovan MB, benötigten die Göttingerinnen etwas Zeit, um ihren Rhythmus zu finden. Im Schlussviertel agierte das Lojo-Team in der Verteidigung konzentriert, sodass auch im zweiten Spiel ein am Ende deutlicher 65:51-Erfolg gefeiert wurde.

Aufgrund der anderen Ergebnisse standen die Veilchen schon vor Beginn des finalen Spiels am Sonntagmorgen als Turniersieger fest. Dennoch wurde auch dieses Spiel gegen den kroatischen Erstligisten gewonnen. Der Leistungsunterschied war groß, die Veilchen setzten sich 105:62 durch. **fls**

Info Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter sportbuzzer.de/goettingen-eichsfeld/

TABELLEN

| Oberliga Niedersachsen | |
|---|-----|
| Northeim - SV Arminia | 1:1 |
| U.S.I. Lupo-Martini Wolfsburg - Tündern | 4:0 |
| Germ. Egestorf-L. - Wolfenbüttel | 4:1 |
| Braunschweig - SVG Göttingen | 2:0 |
| Ramlingen - SV Arminia | 4:0 |
| Northeim - Gilhorn | 0:1 |

| 1. FT Braunschweig | | 6 | 13 | 7 | 12 |
|--------------------------|---|----|----|----|----|
| 1. Lupo/M. Wolfsburg | 6 | 13 | 4 | 13 | |
| 2. Germ. Egestorf/L. | 5 | 13 | 5 | 11 | |
| 3. SV Ramlingen-E. | 5 | 11 | 2 | 10 | |
| 4. MTV Wolfenbüttel | 6 | 9 | 10 | 8 | |
| 5. MTV Gilhorn | 6 | 7 | 9 | 8 | |
| 6. SV Arminia | 6 | 6 | 14 | 7 | |
| 7. BW Tündern | 5 | 7 | 10 | 4 | |
| 8. SVG Göttingen | 5 | 4 | 10 | 2 | |
| 9. FC Eintracht Northeim | 6 | 3 | 15 | 1 | |

| Landesliga Braunschweig | |
|---|-----|
| TSV Landolfshausen/Seulingen - BSC Acosta | 2:1 |
| TSC Vahdet Braunschweig - Vorsfelde | 2:1 |
| SSV Nörten-Hardenberg - SSV Kästorf | 3:0 |
| TSV Germania Lamm - SC Hainberg | 1:3 |
| SC Gitter - Braunschweig II | 0:3 |
| MTV Isenbüttel - SV Lengede | 0:3 |
| SC Göttingen 05 - FSV Schöningen | 2:6 |

| 1. FSV Schöningen | | 4 | 17 | 2 | 12 |
|------------------------------|---|----|----|---|----|
| 1. SSV Vorsfelde | 4 | 12 | 2 | 9 | |
| 2. Eintracht Braunschweig II | 3 | 8 | 1 | 9 | |
| 3. Braunschweiger SC | 4 | 9 | 4 | 7 | |
| 4. SV Lengede | 3 | 8 | 2 | 6 | |
| 5. SSV Kästorf | 4 | 8 | 9 | 6 | |
| 6. TSC Vahdet BS | 4 | 7 | 8 | 6 | |
| 7. SC Göttingen 05 | 4 | 7 | 11 | 6 | |
| 8. SC Gitter | 4 | 4 | 9 | 6 | |
| 9. SSV Nörten-Hardenb. | 4 | 6 | 4 | 5 | |
| 10. SC Hainberg | 3 | 5 | 6 | 4 | |
| 11. TSV Landolfsh./Seulingen | 4 | 3 | 6 | 4 | |
| 12. TSG Bad Harzburg | 3 | 3 | 8 | 4 | |
| 13. KSV Vahdet Salzgitter | 3 | 4 | 8 | 1 | |
| 14. SV GW Calberlah | 3 | 2 | 8 | 1 | |
| 15. TSV Germania Lamm | 4 | 3 | 10 | 1 | |
| 16. MTV Isenbüttel | 4 | 2 | 10 | 1 | |

| Bezirksliga 4/Staffel A | |
|--|-----|
| SG Bergdörfer - SV Rotenberg | 2:0 |
| Tuspo Petershütte - VfR Dostluk Osterode | 1:1 |
| SV Bilshausen - FC Gleichen | 2:2 |

| 1. SG Bergdörfer | | 4 | 13 | 3 | 10 |
|-------------------------|---|---|----|---|----|
| 1. SV Rotenberg | 4 | 8 | 5 | 7 | |
| 2. VfR Dostluk Osterode | 4 | 8 | 8 | 7 | |
| 3. Tuspo Petershütte | 4 | 8 | 8 | 5 | |
| 4. FC Gleichen | 4 | 6 | 10 | 2 | |
| 5. SV Bilshausen | 4 | 3 | 12 | 1 | |

| Bezirksliga 4/Staffel B | |
|--|-----|
| SG Rehnbachtal - TSV 08 Groß Schneen | 5:1 |
| SG Lengern - FC Grone | 5:1 |
| SG Dassel/Sieversh. - FC Eintr. Northeim U23 | 1:2 |

| 1. SG Lengern | | 4 | 11 | 4 | 9 |
|------------------------------|---|---|----|---|---|
| 1. FC Grone | 4 | 7 | 9 | 7 | |
| 2. SG Dassel/Sieversh. | 4 | 5 | 4 | 6 | |
| 3. FC Eintracht Northeim U23 | 4 | 6 | 7 | 6 | |
| 4. TSV 08 Groß Schneen | 4 | 6 | 9 | 4 | |
| 5. SG Rehnbachtal | 4 | 6 | 8 | 3 | |

| Bezirksliga 4/Staffel C | |
|--|-----|
| FC Sülbeck/Immensen - Sparta Göttingen | 3:1 |
| SG Werratal - SCW | 2:4 |
| Bovender SV - SG Denkershausen/L. | 2:4 |

| 1. FC Sülbeck/Immensen | | 4 | 9 | 4 | 9 |
|------------------------|---|----|----|---|---|
| 1. Bovender SV | 4 | 11 | 7 | 9 | |
| 2. Sparta Göttingen | 4 | 9 | 6 | 9 | |
| 3. SG Denkershausen/L. | 4 | 9 | 7 | 6 | |
| 4. SCW Göttingen | 4 | 6 | 12 | 3 | |
| 5. SG Werratal | 4 | 6 | 14 | 0 | |

„Rabenschwarzer Tag“ für den FC Grone in Lenglern

Fußball-Bezirksliga: SGL schiebt sich in der Staffel B an die Spitze / Wieder alles offen in Staffel C nach Sparta-Pleite / Bilshausen holt ersten Punkt gegen den FC Gleichen

Von Filip Donth und Eduard Warda

Göttingen/Eichsfeld. Ein klarer Heimsieg für die SG Lenglern, Enttäuschung bei Sparta Göttingen und Derby-Jubel bei der SG Bergdörfer. So lief der vierte Spieltag der Fußball-Bezirksliga.

SG Lenglern - FC Grone 5:1 (3:0). Erwartet deutlich entschieden die Gastgeber das Spitzenspiel in der Staffel B für sich. Mit dem dritten Sieg im vierten Spiel schiebt sich Lenglern in der Tabelle an Grone vorbei und führt die Staffel nun an. Er habe zwar nicht damit gerechnet, dass das Ergebnis so hoch ausfallen würde, sagte SG-Trainer Christopher Worbs nach Spielende, doch unterm Strich habe seine Mannschaft „zu Recht“ mit vier Treffern Differenz gewonnen. „Wir waren gut in den Zweikämpfen und haben Grone nicht zur Entfaltung kommen lassen“, so Worbs, der am Auftritt seiner Mannschaft nichts auszusetzen hatte. „Heute bin ich vollkommen zufrieden“, betonte Lenglerns Trainer.

Tim Lindemann dagegen sprach von einem „rabenschwarzen Tag“ für seine Mannschaft. „In der ersten Halbzeit ist Lenglern cleverer gewesen und hat seine Chancen eiskalt genutzt“, resümierte der Coach des FC Grone. Für den zweiten Durchgang habe sich sein Team vorgenommen, den 0:3-Rückstand „nicht stehen zu lassen“, doch nach dem Seitenwechsel habe „nichts mehr funktioniert“, so Lindemann. Deshalb sei der Sieg für die Gastgeber auch verdient. „Ich weiß, dass meine Mannschaft es besser kann“, hielt Lindemann abschließend fest. – Tore: 1:0, 2:0 Rode (23./43.), 3:0 Fritsch (45.), 4:0 Rode (52.), 4:1 Eichchele (61.), 5:1 Szagun (79.).

SG Bergdörfer - SV Rotenberg 2:0 (2:0). Die favorisierte SG Bergdörfer entschied das mit Spannung erwartete Eichsfeld-Derby in der Staffel A am Freitagabend für sich: Der Gastgeber besiegte den SV Rotenberg vor etwa 300 Zuschauern in Langenhagen mit 2:0 (2:0). Dabei musste die SG nach der Pause rund 40 Minuten in Unterzahl überstehen. Bergdörfer war bereits in der 12. Minute durch einen Treffer von René Jung in Führung gegangen. „Das Tor war hervorragend herausgespielt, und es war natürlich auch ein guter Zeitpunkt“, berichtete SG-Teammanager Fabian Adam. In der Folge habe die SG die Partie dann unter Kontrolle gehabt und wenig zugelassen.



Nur selten mussten die Lenglerer um Joschua Fritsch (r.) den Gronern, hier Kevin Henkies, den Vortritt lassen.

FOTO: HELGE SCHNEEMANN

Den zweiten Treffer steuerte Simon Dlužinski ebenfalls zu einem günstigen Zeitpunkt bei, nämlich kurz vor der Halbzeit (39.). Adam: „Bis zur Pause hatten wir dadurch ein gutes Polster.“

Gelb-Rot in der 51. Minute und viele gelbe Karten gegen den Gastgeber sahen die Zuschauer dann in der zweiten Hälfte. „Wir sehen das so, dass der Schiedsrichter ein wenig seine Linie verloren hat. Dadurch konnten wir offensiv nicht mehr so viel machen“, urteilte Adam. In Unterzahl habe sich jedoch „jeder reingehauen“, wofür es von Adam einen „Daumen hoch“ gab. „Insgesamt haben wir es cool untergespielt und es war ein verdienter Derbysieg“, sagte der SG-Teammanager. Für ein Freitagspiel sei die Partie gut besucht gewesen,

„das hat Spaß gemacht“. – Tore: 1:0 Jung (12.), 2:0 Dlužinski (39.).

SV Bilshausen - FC Gleichen 2:2 (1:0). Im vierten Spiel holte der SV Bilshausen den ersten Punkt. Doch wirklich freuen konnte sich Trainer Domenik Knieriemens darüber am Ende nicht: „Leider fühlt es sich heute wie eine Niederlage an. Wenn du 2:0 führst und die Chance auf das 3:0 hast, dann ist es einfach ärgerlich, einen sicher geglaubten Sieg noch wegzugehen.“ Nichtsdestotrotz, so Knieriemens, sei die Punkteverteilung angesichts des Spielverlaufs unterm Strich gerecht. Das sah auch sein Gegenüber, Gleichen-Trainer Dennis von Ahlen, so. „Wir haben leider zwei Geschenke verteilt“, sagte er in Hinblick auf die Gegentreffer. Doch am Ende sei er mit dem Punktergebnis zufrieden. „Mit dem

2:2 haben wir uns für ein gutes Spiel belohnt“, so von Ahlen. „Nächste Woche wollen wir gegen Petershütte dann den ersten Dreier einfahren.“ – Tore: 1:0 Riechel (25.), 2:0 Wodarsch (55.), 2:1 Bykov (75.), 2:2 Kudwien (80.).

FC Sülbeck/Immensen - Sparta Göttingen 3:1 (0:1). Eigentlich sei zunächst alles so gelaufen, wie er und seine Mannschaft es sich im Vorfeld vorgestellt hätten, sagte Sparta-Trainer Enrico Weiß. „Wir haben gut gestanden und wenig zugelassen.“ Doch nach einer „überragenden ersten Halbzeit“, so Weiß, kippte das Spiel im zweiten Durchgang, nachdem Sülbeck/Immensen vom Elfmeterpunkt ausglich und anschließend das Spiel drehte. Durch den Ausgleich sei der Gegner wieder „zum Leben erwacht“, betonte

der Sparta-Coach, der sich darüber ärgerte, dass alle drei Gegentreffer jeweils Folge individueller Fehler waren. Die Staffel C sei nun wieder „komplett offen“. Neben Sparta haben der Bovender SV und Sülbeck/Immensen ebenfalls neun Zähler auf dem Konto, und auch Denkershausen/Lagershausen bleibt mit sechs Punkten in Schlagdistanz. „Wir müssen die nächsten Spiele also wachsam sein“, sagte Weiß. – Tore: 0:1 Weiß (44.), 1:1, 2:1 Mundt (61./70.), 3:1 Niesmann (89.).

Weitere Spiele: TuSpo Petershütte - VfR Dostluk Osterode 1:1 (1:1); SG Dassel/Sievershausen - FC Eintracht Northeim II 1:2 (0:0); SG Rehnbachtal - TSV 08 Groß Schneen 5:1 (4:0); SG Werratal - SCW Göttingen 2:4 (1:1); Bovender SV - SG Denkershausen/Lagershausen 2:4 (1:1).

Bovender SV behauptet mit Nullnummer im Heimspiel die Tabellenführung

Fußball-Kreisliga: SV Groß Ellershausen/Hetjershausen überzeugt mit dem zweiten Spiel

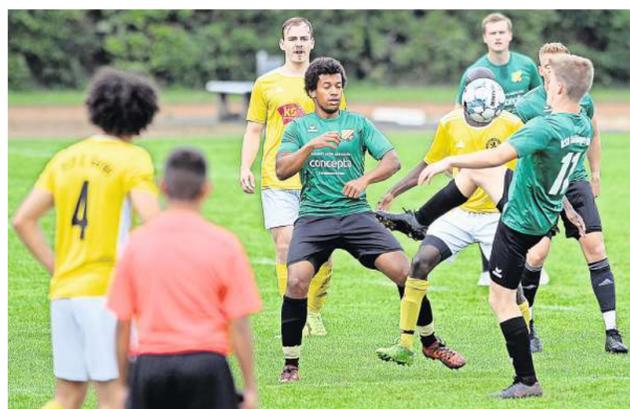
Von Reiner Finke und Hans-Dieter Dethlefs

Göttingen. Die SV Groß Ellershausen/Hetjershausen wird in der Fußball-Kreisliga B allmählich zu einer Überraschungs-Mannschaft, denn auch die zweite Saisonpartie wurde auswärts gewonnen. In der Kreisliga A verbuchte der SC Rosdorf im vierten Spiel den ersten Sieg. TSV Landolfshausen/Seulingen II bezog beim SCR eine 0:1-Niederlage. Der Bovender SV II verteidigte die Tabellenführung durch ein torloses Unentschieden gegen den RSV 05. Das Eichsfeld-Derby zwischen dem TSV Nesselröden und FC Höherberg ging an die Gastgeber.

Kreisliga A
Bovender SV II - RSV Geismar-Göttingen 0:0. Der bislang sieglose RSV schaffte auch in Bovenden nicht die Wende zu einem erfolgreichen Angriffsspiel. Die spielerischen Vorteile führten schon in der ersten Halbzeit nicht zu einem Tor. Dafür überließen die sauber verteidigenden Gastgeber den Gästen zu wenig Raum. In der zweiten Halbzeit kipp-

te das Spiel nach und nach zugunsten der Gastgeber, die einmal die Latte trafen und drei klare Einschussmöglichkeiten hatten. Von den Göttingern ging da nur noch selten Gefahr aus. Auch ohne Torerfolg herrschte bei den Gastgebern Zufriedenheit, denn auch torlos blieb die Tabellenführung erhalten.

SC Rosdorf - TSV Landolfshausen/Seulingen II 1:0 (1:0). „Endlich, Hauptsache gewonnen“, SCR-Trainer Esmir Muratovic durfte beim Schlusspfiff aufatmen. Seine Mannschaft verbuchte im vierten Saisonspiel erstmals drei Punkte. Das fiel schwer genug, denn die in der ersten Viertelstunde durch ein Tor von Kullmann erzielte Führung blieb knapp und wackelte bis zum Schluss durchaus einige Male. Das Auslassen von einem halben Dutzend Möglichkeiten blieb am Ende für die Rosdorfer ohne Folgen. Es zählte allein der Sieg.
TSV Nesselröden - FC Höherberg 2:0 (1:0). In der Anfangsphase war es ein flottes Kreisligaspiel, bei dem die Gäste mächtig Druck machten und den TSV Nesselröden in der eigenen Hälfte einschnürten. Hoch-



Die RSVer Hauke Hinrichs (r.) und Colin Onwusonye spielen gegen Bovendens Aliue MJ Jabang (M.).

FOTO: SWEN PFÖRTNER

karätige Chancen für eine Führung des FC Höherberg hatten Max Jünnemann (Lattentreffer/9.) und im Nachschuss Lukas Schwedhelm, sowie Johannes Sobiech (16.). Der TSV Nesselröden hatte einige Probleme und konnte sich nach einer knappen halben Stunde befreien. Die FCH-Abwehr ließ nichts zu, und

der TSV-Sturm kam zu keinem nennenswerten Abschluss. Für die 1:0-Führung sorgte Konstantin Wirth nach einem direkten Freistoß aus 25 Metern.

Die Führung brachte den Gastgebern Sicherheit, sie traten nach dem Wechsel selbstbewusster auf, der FC Höherberg war nicht mehr

so spielbestimmend wie in den ersten 45 Minuten. Schwedhelm musste in der 70. Minute nach einem Foulspiel den Platz verlassen, der FCH-Spieler hat sich eine Knieverletzung zugezogen. In der Nachspielzeit fiel durch Konstantin Wirth die Entscheidung zum 2:0, und kurz vor dem Schlusspfiff sah der Nesselröder Simon Wüstefeld die gelb-rote Karte. – Tore: 1:0, 2:0 Wirth (44., 90.+2).

Kreisliga B

SSV Neuhofer - SV Groß Ellershausen/Hetjershausen 0:2 (0:2). Die Göttinger Weststädter feilten mit Erfolg an ihrem tollen Saisonstart. Sie waren auf die bekannte Spielweise der Neuhofer und deren körperbetontes Spiel gut eingestellt. Dadurch beherrschten sie schon in der ersten Halbzeit die Szene. Nach Wiederanpfiff brachten sie zwei Tore an, die spielerisch entscheidend waren. SVGE-Trainer Matthias Knauf bewies bei der Einstellung seiner Truppe ein gutes Händchen. Neuhofer wartete bis zum Abpfiff vergeblich auf ein besseres Ergebnis. – Tore: 0:1 Kovacevic (50.), 0:2 Boelke (70.).

Duderstädterin Ida-Sophie Hegemann triumphiert erneut beim Transalpine Run

24-Jährige lässt beim Etappenrennen mit ihrer Partnerin Eli Anne Dvergsdal Konkurrenz um fast drei Stunden hinter sich

Von Eduard Warda

Duderstadt. Ida-Sophie Hegemann, 24-jährige Trailläuferin aus Duderstadt, hat nach 2019 erneut den Transalpine Run über sieben Etappen in den Alpen gewonnen. Im Ziel in Prad am Stilfserjoch in Südtirol hatten sie und ihre Teampartnerin Eli Anne Dvergsdal aus Norwegen in der Frauenwertung satte 2:52 Stunden Vorsprung auf das zweitplatzierte österreichische Tandem Andrea Zogsberger und Christina Stadelmann.

Hegemann, deren deutscher Verein nach wie vor die LG Göttlingen ist, startet in den internationalen Trailrennen für das Team Dynafit Squad X The North Face. In den sieben Tagen in den Alpen hat sie zusammen mit Dvergsdal selbst gemessene 240,5 Kilometer zurückgelegt und dabei knapp 15.000 Höhenmeter bewältigt – und das in der Siegerzeit von 31:49,57 Stunden.

Hegemann hat Angst, dass doch noch etwas schiefgeht

„Wir hatten zwar einen großen Vorsprung, aber ich hatte den ganzen Tag Angst, dass wir nicht finishen“, berichtet Hegemann, erneut jüngste Starterin im Feld, von der Schlussetappe. Ihre Partnerin Dvergsdal, die in Einzelrennen eigentlich die stärkere Läuferin ist, hatte im vergangenen Jahr bei den World Championships – ebenfalls ein Etappenrennen – nach wenigen Etappen aufgeben müssen. Und auch beim Transalpine Run schlug sie sich mit Magenproblemen herum. „Ich hatte keine Angst, dass wir eingeholt wer-



Ida-Sophie Hegemann (l.) und Eli Anne.

FOTO: ANDI FRANK

Ida-Sophie Hegemann (vorn) und Eli Anne Dvergsdal beim Transalpine Run 2021.

FOTO: KLAUS FENGLER

den, es war eher eine Kopfsache“, erzählt Hegemann.

Sie selbst kam beim Etappenrennen immer besser in Fahrt. „Ich hatte den Eindruck: Je mehr Kilometer du läufst, desto besser werden deine Beine. Das hat mich schon gewundert: Alle sind müder geworden, nur ich nicht“, berichtet die 24-Jährige. Lediglich die Anspannung machte

der Duderstädterin etwas zu schaffen. „Der erste Tag war der schwerste, weil ich so aufgeregt war“, sagt sie. Außerdem konnte sie in der Nacht vor der letzten Etappe nicht schlafen – trotz des großen Vorsprungs. „Alle waren sich sicher, dass wir gewinnen, das macht einem schon zu schaffen.“ Belohnung war im Ziel dann der Überras-

chungsbuch ihrer Mutter und ihrer Schwester, die aus Duderstadt angereist waren.

Befreundete Läufer am Streckenrand unterstützt

Im Anschluss wurde bis Mitternacht beisammengesessen, und am nächsten Tag ging es so früh wieder los, dass Hegemann erneut kein Au-

ge zumachen konnte: Zur Unterstützung befreundeter Läufer stand sie am Sonnabend schon wieder bei einem Rennen im Zillertal am Streckenrand.

„Man kann leichter regenerieren, wenn man nicht führt“, sagt Hegemann im Rückblick auf ihre zweite Teilnahme am Transalpine Run. Denn die führenden Tandems –

beim Etappenrennen durch die Alpen wird in den unterschiedlichen Klassen in Duos gestartet – müssen stets noch den Medien Rede und Antwort stehen, gefolgt von der obligatorischen Massage und abends der sogenannten Pasta-Party mit Flower Ceremony.

Online-Prüfung am Tag der Bergsprint-Etappe

Bei Hegemann, die neben den Massagen auf heiß-kalte Wechselduschen schwor, kam noch das Architekturstudium in Innsbruck dazu: In jeder freien Minute wurde gebüffelt, und am Tag der Bergsprint-Etappe legte sie sogar noch erfolgreich eine Onlineprüfung ab – und war trotzdem bei den Frauen Tages schnellste. „Mein Professor hat mir viel Glück für das Rennen gewünscht“, berichtet die 24-Jährige lachend.

Hegemann will im Winter ihren Bachelor machen. Zuvor steht noch das letzte Rennen der World Series an, und auch die Erinnerung an den Transalpine Run wird sie noch ein wenig begleiten. „Gerade in den letzten Tagen hatten wir wunderbares Wetter, es war fast zu warm. Vom Anspruch her war es diesmal kürzer, aber steiler – so hoch wie noch nie und so technisch wie noch nie“, sagt sie. „Der Schlaf wird zwar immer weniger, aber am Schluss trägt einen die Euphorie.“ Eine schöne Erfahrung sei auch gewesen, eine Woche lang in einer Bubble mit 300 Teams zu leben, in der Corona nicht so präsent ist wie im Alltag. „Das war für die Seele wie ein kleiner Ausflug.“

Azubi
4you
DIE DIGITALE
BERUFSORIENTIERUNGSMESSE

Jobs für
NIEDERSACHSEN.de

Eine Marke von GT/ET

Göttinger Tageblatt

Hildesfelder Tageblatt

4. – 10. OKTOBER 2021

ZWEITE DIGITALE BERUFSORIENTIERUNGSMESSE

Das erwartet Sie als Messebesucher/in:

- ▶ praktische Kontaktaufnahme durch Chat-Funktion
- ▶ Die Messe ist rund um die Uhr erreichbar
- ▶ direkter Bewerbungsupload
- ▶ interaktive Messestände mit Videos, Infomaterial u.v.m.
- ▶ einfache Bedienbarkeit: es wird nur ein Internet-Browser benötigt

Sie haben Fragen?

Melden Sie sich gern unter
digitalmesse@goettinger-tageblatt.de
oder bei Larissa Seidel, Telefon 0551/901-292

Sie wollen mehr erfahren?

Besuchen Sie uns unter www.gturl.de/BOM-Info

Unterstützt durch:

Arineo



Pflichtsieg fürs Prestige

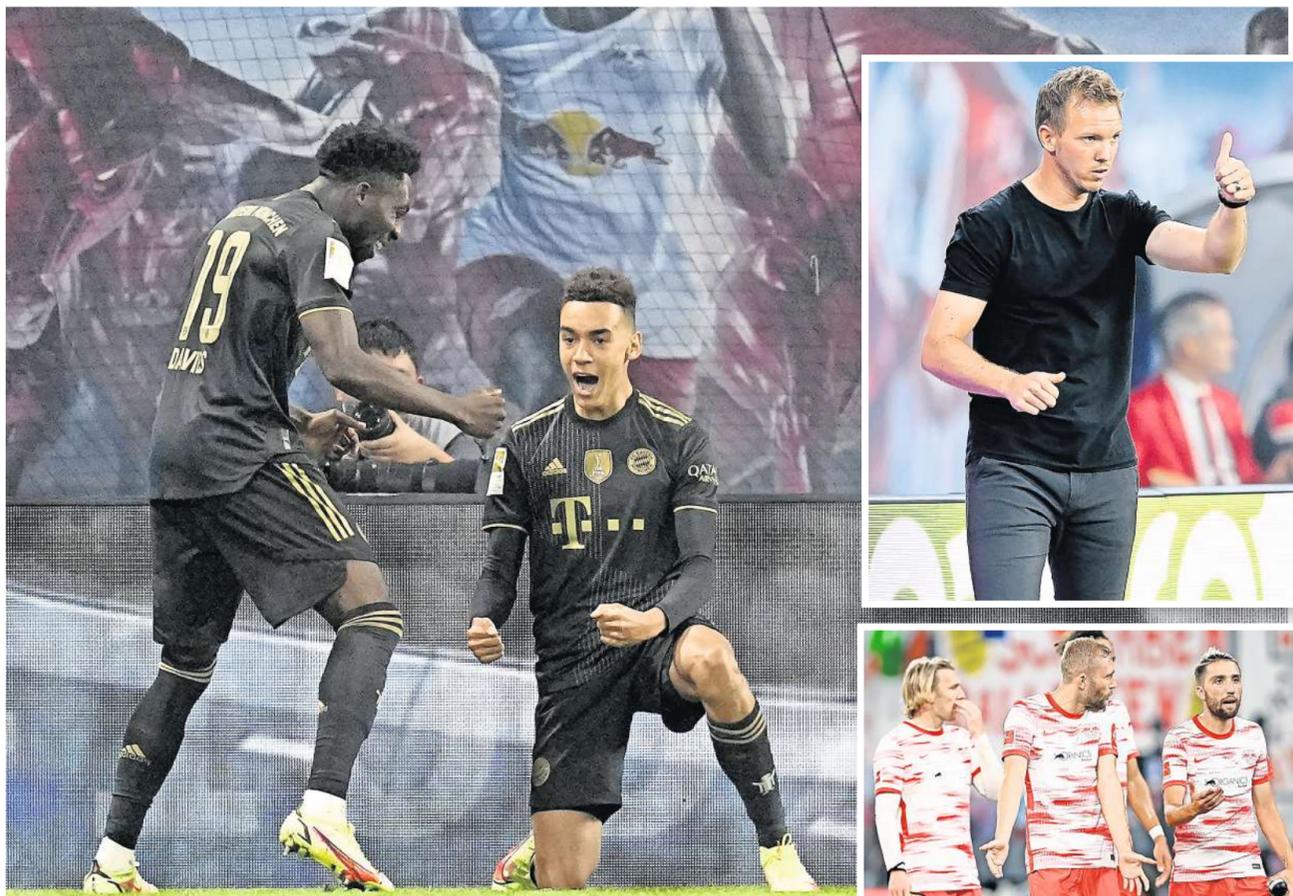
Bayern wehrt den Angriff von Leipzig souverän ab – Müller feiert Musiala als „Zauberer des Spiels“

Von Patrick Strasser

Leipzig. Vier zu eins beim Vizemeister. Das 4:1 des FC Bayern München in der Fußball-Bundesliga bei RB Leipzig war ein Prestigeerfolg und zugleich ein Pflichtsieg. Denn: Erst holte der Klub in diesem Sommer RB-Trainer Julian Nagelsmann, der vier Assistenten mitbrachte. Zuvor hatte Bayern Leipzigs Abwehrchef Dayot Upamecano verpflichtet, im August als Nachzügler RB-Kapitän Marcel Sabitzer. Eine Pleite des bullenmäßig verstärkten Abwehrmanns wäre also peinlich gewesen. Daher konnte man sich im Münchner Lager das Lachen nicht verkneifen.

Weil es so deutlich war. Dennoch sagte Nagelsmann 112 Tage nach seinem letzten Spiel als RB-Coach korrekterweise: „Wir waren in diesem hektischen und offenen Spiel nicht den Drei-Tore-Unterschied besser.“ Er und auch Sabitzer waren bei ihrer Rückkehr mit einem Pfeifkonzert eines Großteils der 34 000 erlaubten Zuschauer (Bundesliga-Rekord in dieser Saison) empfangen worden. Nagelsmann meinte cool: „Emotionen gehören dazu, deshalb ist das okay.“ Ein süßer Sieg war es trotzdem für den 34-Jährigen, der emotionalste und bedeutendste nach der holprigen Vorbereitung sowie dem missglückten Start mit dem 1:1 in Gladbach. Nun steht Nagelsmann nach dem dritten Ligasieg in Folge (12:3 Tore) bestens da.

Die Bayern im September 2021: alte Dominanz, neue Spielphilosophie. Doch die Umsetzung passt Nagelsmann noch nicht, er forscht nach der perfekten Mischung aus Automatismen und (seinen) neuen Impulsen. „Wir haben noch Entwicklungsaufgaben, daher bin ich nicht ganz so frohlockend“, meinte der gebürtige Bayer in seiner alten Wahlheimat Leipzig. Was er so erklärte: „Ich will, dass wir unseren Matchplan weiterentwickeln und nicht nur auf Altbewährtes setzen“, sagte der Nachfolger von Erfolgscoach Hansi Flick und verwies auf dessen Titel. Es sei für einen neuen Trainer „eine Gratwanderung zu überlegen: Wie viel Neues bringst du rein? Auf wie viel Bewährtes setzt du? Denn das „stiftet immer ein



Jugendliche Bayern-Energie: Der Münchner Jamal Musiala (großes Bild, rechts) freut sich über seinen Treffer beim Spiel in Leipzig. Oben rechts: Bayern-Trainer Julian Nagelsmann hebt den Daumen für sein Team, während die RB-Profis nach der Pleite diskutieren (darunter). FOTOS: M. SOHN/AP, GETTY/M. HANGST (2)

bisschen Unruhe bei den Spielern“, so Nagelsmann für den das 4:1 jedoch „ein Schritt in die richtige Richtung was Struktur und Positionsspiel betrifft“ war. Er schloss mit: „Wir können es besser spielen.“ Eine deutliche Ansage nach dem Auftritt, der „das erste Ausrufezeichen der Saison“ (Vorstandsboss Oliver Kahn) war.

Der Rest der Liga sollte dies als Drohung auffassen. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „weil

wir die Qualität von RB kennen und sie noch viel punkten werden“. Außerdem stehe „noch eine Mannschaft über uns“. Der VfL Wolfsburg mit der makellosen Bilanz von vier Siegen aus vier Spielen.

Die nächste große Aufgabe wartet bereits am Dienstag (21 Uhr, Amazon Prime live) mit dem Auftaktspiel in der Champions-League-Gruppenphase beim FC Barcelona. Außenstürmer Serge Gnabry (kurz vor der Pause mit Hexenschuss ausgewechselt) ist fraglich, der mit Ad-

duktorenproblemen vorsorglich nach einer Stunde geschonte Torjäger Robert Lewandowski dürfte fit werden. Und wenn schon – man hat ja Supertalent Jamal Musiala. Die Bilanz der ersten fünf Ballkontakte des 18-jährigen Jokers, der für Gnabry kam: ein Tor und eine Vorlage. Für Thomas Müller war „Jamal der absolute Zauberer des Spiels“. Der 31-jährige Weltmeister von 2014 meinte auf die Frage nach dem Generationenwechsel, ob Musiala eines Tages Müllers Stammspieler bei

Bayern und in der Nationalmannschaft übernehme: „Joa, irgendwann kann er ihn haben.“ Denn: „Das Gesamtpaket in seinem Alter macht ihn besonders. Das Besondere ist, dass er zu seinem ganzen Talent auch einen tollen Charakter hat. Er ist fleißig und hat Selbstvertrauen.“

Der Gefeierte selbst blieb wie immer bescheiden, meinte: „Es hat ganz viel Spaß gemacht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel.“

SGE verpasst Sieg nach Kostic-Tor

Frankfurt. Omar Marmoush hat dem begnadigten Rebell Filip Kostic eine märchenhafte Rückkehr bei Eintracht Frankfurt verdorben. Die Leihgabe vom VfL Wolfsburg bescherte dem VfB Stuttgart am Sonntag mit seinem späten Ausgleich in der 88. Minute zum 1:1 (0:0) einen wichtigen Punkt und entriß den Hessen noch den ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga. Zuvor hatte Kostic (80.) vor 25 000 Fans in der Frankfurter Arena die Führung für die Gastgeber erzielt.

Zwei Wochen nach seiner Streikaktion kehrte der serbische Nationalspieler in den Kader der Eintracht zurück. Kostic saß zunächst nur auf der Bank – kam dann aber nach einer Stunde unter dem Applaus der Zuschauer zu seinem 100. Bundesliga-Einsatz für die Hessen und krönte diesen mit seinem Treffer. Doch das Happy End blieb aus, weil Marmoush in Unterzahl für den VfB traf. Waldemar Anton hatte in der 82. Minute wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen.

Im Sturm der Eintracht feierte Neuzugang Sam Lammers sein Bundesliga-Debüt, konnte aber nur wenig Akzente setzen und vergab in der ersten Halbzeit die größte Chance für die Hausherren kläglich. Er musste später Platz machen für Rafael Borré, der in der Nachspielzeit nur die Latte traf.



Eng am Mann: Frankfurts Martin Hinteregger (hinten) bedrängt Omar Marmoush. FOTOS: IMAGO/JAN HUEBNER

STATISTIK ZUM 4. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

| | | | | |
|--|--|---|--|---|
| <p>Leverkusen 3:4 Dortmund Zuschauer: 17 605</p> <p>Hradecky 4 Frimpong 3 Kossounou 5 Tah 4 Bakker 4 Andrich 3 Demirbay 3 Diaby 3 Wirtz 2 Paulinho 3 Schick 3 Schiedsrichter: Siebert (Berlin) Reus 2 Haaland 2 Dahoud 3 Brandt 2 Bellingham 2 Witsel 4 Guerreiro 2 Akanji 3 Pongracic 2 Meunier 3 Kobel 4</p> <p>Einwechslungen: Adli (4) 63. f. Paulinho, Alario (-) 78. f. Schick, Bellarabi (-) 78. f. Demirbay / Malen (3) 65. f. Witsel, Hummels (-) 84. f. Pongracic, Wolf (-) 89. f. Bellingham Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45. + 1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77./Foulelfmeter)</p> | <p>Union Berlin 0:0 Augsburg Zuschauer: 10 207</p> <p>Luthe 1 Friedrich 3 Knoche 4 Baumgartl 3 Trimmel 3 Khedira 2 Gießelmann 2 Öztunalı 3 Möhwald 4 Kruse 4 Awoniyi 3 Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart) Vargas 3 Niederlechner 3 Iago 3 Caligiuri 2 Hahn 4 Framberger 4 Dorsch 3 Oxford 3 Gouweleuw 4 Gumny 3 Gikiewicz 2</p> <p>Einwechslungen: Haraguchi (4) 22. f. Möhwald, Prömel (4) 72. f. Öztunalı, Voglsammer (3) 72. f. Kruse, Ryerson (-) 86. f. Trimmel, Becker (-) 86. f. Awoniyi / Cordova (3) 63. f. Niederlechner, Zeqiri (4) 63. f. Vargas, Jensen (-) 78. f. Caligiuri, Pedersen (-) 78. f. Hahn, Maier (-) 90. + 1 f. Dorsch</p> | <p>Freiburg 1:1 Köln Zuschauer: 10 000</p> <p>Flecken 3 Kübler 4 Lienhart 4 N. Slotterbeck 2 Günter 4 Keitel 2 Eggstein 4 Sallai 4 Höler 3 Jeong 3 Grifo 3 Schiedsrichter: Osmers (Hannover) Modeste 2 Andersson 3 Kainz 3 Uth 3 Özcan 3 Ljubicic 4 Hector 4 Czichos 3 Mere 4 Schmitz 3 Horn 3</p> <p>Einwechslungen: Haber (3) 46. f. Eggstein, Schade (4) 72. f. Jeong, Petersen (4) 72. f. Sallai, Demirovic (-) 82. f. Höler, Weißhaupt (-) 87. f. Kübler / Skhiri (3) 62. f. Uth, Lemperle (4) 69. f. Özcan, Duda (4) 69. f. Modeste, Ostrak (-) 82. f. Ljubicic, Schaub (-) 82. f. Andersson Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89./ET) Gelb/Rot: Kainz (74./unsportliches Verhalten)</p> | <p>Hoffenheim 0:2 Mainz Zuschauer: 8427</p> <p>Baumann 3 Posch 4 Vogt 4 Richards 3 Raum 3 Geiger 4 Rudy 4 Gacinovic 4 Kramaric 3 Bruun Larsen 4 Rutter 3 Schiedsrichter: Fritz (Korb) Onisiwo 3 Burkardt 2 Boetius 2 Barreiro 3 Lucoqui 3 Kohr 3 Widmer 3 Niakhate 3 Bell 4 St. Juste 3 Zentner 3</p> <p>Einwechslungen: Kaderabek (4) 46. f. Posch, Baumgartner (3) 46. f. Gacinovic, Grillitsch (4) 58. f. Rudy, Dabbur (4) 73. f. Geiger, Skov (4) 73. f. Bruun Larsen / Hack (4) 33. f. Niakhate, Szalai (3) 60. f. Onisiwo, Ingvartsen (2) 75. f. Burkardt, Lee (3) 75. f. Barreiro, Stach (2) 75. f. Boetius Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvartsen (77.)</p> | <p>Fürth 0:2 Wolfsburg Zuschauer: 9000</p> <p>Burchert 3 Meyerhöfer 4 Bauer 4 Vieregger 4 Willems 3 Seguin 4 Griesbeck 4 Nielsen 4 Green 4 Hrgota 4 Itten 3 Schiedsrichter: Hartmann (Wangen) Weghorst 2 Waldschmidt 2 Philipp 3 Nmecha 2 Arnold 3 Guilavogui 2 Gerhardt 3 Bornauf 2 Lacroix 2 Baku 3 Casteels 2</p> <p>Einwechslungen: Christiansen (4) 60. f. Green, Barry (4) 67. f. Willems, Abiama (4) 68. f. Hrgota, Leweling (-) 79. f. Nielsen / Mbabu (3) 67. f. Baku, Lukebakio (4) 67. f. Philipp, Brooks (3) 73. f. Lacroix, Steffen (-) 81. f. Nmecha Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90. + 1/FE)</p> |
| <p>Leipzig 1:4 FC Bayern Zuschauer: 34 000 (ausverkauft)</p> <p>Gulasci 4 Mukiele 4 Orban 3 Simakan 3 Angelino 4 Laimer 2 Kampf 3 Szoboszlai 3 Olmo 4 Nkunku 4 Silva 4 Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach) Lewandowski 2 Sane 2 Müller 4 Gnabry 3 Goretzka 3 Kimmich 2 Davies 2 Hernandez 2 Upamecano 4 Pavard 4 Neuer 3</p> <p>Einwechslungen: Gvardiol (4) 58. f. Angelino, Forsberg (4) 59. f. Olmo, Haidara (4) 59. f. Laimer, Poulsen (4) 71. f. Silva, Klostermann (-) 80. f. Orban / Musiala (2) 45. + 1 f. Gnabry, Sabitzer (3) 59. f. Goretzka, Choupo-Moting (3) 59. f. Lewandowski, Süle (3) 75. f. Pavard, Stanisic (3) 75. f. Müller Tore: 0:1 Lewandowski (12./HE), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90. + 2)</p> | <p>Frankfurt 1:1 Stuttgart Zuschauer: 25 000 (ausverkauft)</p> <p>Trapp 3 Durm 3 Ndicka 4 Hinteregger 2 Lenz 3 Sow 3 Hrustic 4 Hauge 4 Kamada 2 Lindström 4 Lammers 3 Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg) Marmoush 2 Klement 3 Klimowicz 3 Sosa 4 Endo 3 Karazor 4 Massimo 3 Kempf 4 Anton 4 Mavropanos 2 Müller 3</p> <p>Einwechslungen: Kostic (2) 59. f. Lindström, Jakic (3) 59. f. Hrustic, Borre (3) 70. f. Lammers, da Costa (-) 80. f. Durm, Paciencia (-) 80. f. Hauge / Coulibaly (3) 62. f. Massimo, Beyaz (3) 62. f. Klimowicz, Ito (4) 70. f. Sosa, Mangala (4) 70. f. Klement, Al Ghaddioui (-) 80. f. Kempf Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.)</p> | <p>Bochum 1:3 Hertha BSC Zuschauer: 14 000</p> <p>Riemann 4 Stafylidis 3 Lampropoulos 3 Bella Kotchap 4 Soares 3 Losilla 3 Rexhebecaj 3 Löwen 3 Holtmann 3 Zoller 3 Polter 4 Schiedsrichter: Schröder (Hannover) Belfodil 3 Richter 4 Serdar 2 Jastrzembki 4 Darida 2 Tousart 3 Klünter 4 Torunarigha 3 Boyata 4 Stark 2 Schwolow 3</p> <p>Einwechslungen: Tesche (4) 63. f. Losilla, Decarli (-) 82. f. Bella Kotchap, Bockhorn (-) 82. f. Stafylidis, Antwi-Adjee (-) 82. f. Holtmann / Zeeuik (3) 32. f. Klünter, Mittelstädt (4) 46. f. Torunarigha, Gechter (4) 46. f. Jastrzembki, Maolida (3) 57. f. Richter, Boateng (3) 73. f. Belfodil Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)</p> | <p>M'gladbach 3:1 Bielefeld Zuschauer: 24 500</p> <p>Sommer 2 Beyer 3 Ginter 2 Elvedi 3 Scally 4 Neuhaus 5 Zakaria 1 Netz 2 Stindl 1 Hofmann 3 Plea 4 Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel) Hack 3 Klos 4 Wimmer 3 Okugawa 3 Schöpf 4 Prielt 3 Laursen 4 Nilsson 3 de Medina 3 Brunner 4 Ortega 3</p> <p>Einwechslungen: Wolf (3) 46. f. Hofmann, Herrmann (2) 58. f. Netz, Benes (3) 67. f. Neuhaus, Embolo (-) 77. f. Stindl / Lasse (4) 70. f. Wimmer, Serra (-) 77. f. Klos, Krüger (-) 77. f. Okugawa Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45. + 1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)</p> | |

| Pl. | Verein | Sp | Tore | P |
|-----|--------------------------|----|------|----|
| 1. | VfL Wolfsburg | 4 | 6:1 | 12 |
| 2. | FC Bayern München (M) | 4 | 13:4 | 10 |
| 3. | Borussia Dortmund (P) | 4 | 13:9 | 9 |
| 4. | 1. FSV Mainz 05 | 4 | 6:2 | 9 |
| 5. | SC Freiburg | 4 | 6:4 | 8 |
| 6. | Bayer 04 Leverkusen | 4 | 12:6 | 7 |
| 7. | 1. FC Köln | 4 | 8:6 | 7 |
| 8. | 1. FC Union Berlin | 4 | 5:4 | 6 |
| 9. | TSG Hoffenheim | 4 | 8:7 | 4 |
| 10. | VfB Stuttgart | 4 | 8:9 | 4 |
| 11. | Borussia M'gladbach | 4 | 5:8 | 4 |
| 12. | RB Leipzig | 4 | 5:6 | 3 |
| 13. | VfL Bochum 1848 (A) | 4 | 4:6 | 3 |
| 14. | Arminia Bielefeld | 4 | 3:5 | 3 |
| 15. | Eintracht Frankfurt | 4 | 4:7 | 3 |
| 16. | Hertha BSC | 4 | 5:11 | 3 |
| 17. | FC Augsburg | 4 | 1:8 | 2 |
| 18. | SpVgg Greuther Fürth (A) | 4 | 2:11 | 1 |

5. Spieltag - Fr. 17.09.2021 - So. 19.09.2021
 Fr. 20:30 Uhr Hertha BSC – Fürth Sa. 18:30 Uhr Köln – Leipzig
 FC Bayern – Bochum So. 15:30 Uhr Stuttgart – Leverkusen
 Sa. 15:30 Uhr Mainz – Freiburg So. 17:30 Uhr Dortmund – Union Berlin
 Augsburg – M'gladbach So. 19:30 Uhr Wolfsburg – Frankfurt
 Bielefeld – Hoffenheim

**SPRUCH
DES TAGES**



Statistiken können wir drehen und wenden und die raussuchen, die wir haben wollen.

Markus Weinzierl,
Augsburg-Trainer, zum schlechtesten Saisonstart seit sechs Jahren

**EIGENTOR
DES TAGES**



In das falsche Netz: Nach über 90 emotionalen Minuten saß Stefan Baumgart bei der Pressekonferenz ruhig da. Mit dem 1:1 gegen Freiburg konnte Kölns Trainer trotz des späten Eigentors (89.) von FC-Verteidiger Rafael Czichos (Bildmitte) am Samstag gut leben. „Natürlich ärgert uns das späte Ausgleichstor ein wenig“, sagte Baumgart zwar. „Aber es geht verdient 1:1 aus. Das ist ein sehr gerechtes Ergebnis.“ Anthony Modeste hatte zuvor für Köln getroffen (34.).

**SIEG
DES TAGES**



In der Fremde: Hertha BSC hat den ersten Saisonsieg gefeiert. Auch dank zweier Treffer von Suat Serdar (Bild) gewannen die Berliner beim Aufsteiger Bochum mit 3:1 (2:0). Der vom FC Schalke 04 gekommene Serdar traf in der 37. und 43. Minute zu seinem ersten Bundesliga-Doppelpack. Bei seinem Bundesliga-Debüt erzielte Myziane Maolida (78.) das dritte Tor. Den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer für die Gastgeber hatte Simon Zoller (59.) markiert.

**IRRITATION
DES TAGES**



In der TV-Show: Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic (Bild) hat sich irritiert über den Einsatz des Dortmunders Marco Reus gegen Leverkusen gezeigt. Reus war zuvor verletzt von der Nationalmannschaft abgereist. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom DFB-Team abreisten, aber die Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic bei Sky. BVB-Sportdirektor Michael Zorc reagierte im „Kicker“: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten.“

ZAHL DES TAGES

14

Münchens Robert Lewandowski traf saisonübergreifend im 14. Bundesliga-Spiel nacheinander. Die Bestmarke hält der verstorbene Gerd Müller mit 16 Spielen in der Saison 1969/1970.



Schützenfest in Leverkusen (oben links geht es los, weiter im Uhrzeigersinn): Florian Wirtz zieht zur Bayer-Führung ab, Erling Haaland köpft das 1:1, Patrik Schick mit der erneuten Bayer-Führung, Julian Brandt holt zum 2:2 aus, Moussa Diaby findet die Lücke zum 3:2 für Leverkusen und Raphael Guerreiros Freistoß schlägt zum 3:3 für den BVB ein. Und das war noch nicht alles ...

FOTOS: JOOSEP MARTINSON/GETTY (2), THILO SCHMÜLGEN/REUTERS, MARTIN MEISSNER/AP (2)

Spektakel⁷

Borussia Dortmund gewinnt ein dramatisches Spiel gegen Leverkusen mit 4:3 – danach stehen ein Becherfänger und die Gegentore beim BVB im Fokus

Von Holger Schmidt

Leverkusen. Der viel beachtete Bierbecherfang von Jude Bellingham stand nach dem Fußball-Spektakel von Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Fans auf der Tribüne wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegtrifter gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttelte und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig. Auch sonst trugen viele Dortmundler ein gemischtes Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude der Eindruck: Meisster werden wir so nicht.

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, den die „Sun“ in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham“ taufte. Zuvor war er Teil eines Spektakels hoch sieben – mit drei Bayer-, vier BVB-Treffern und einer Dramaturgie, die sich Zuschauer wünschen. „Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden“, sagte Leverkusens Coach Gerardo Seoane trotz der „ärgerlichen“ Niederlage.

Im Gegenzug war für den BVB

„Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden.“

Gerardo Seoane,
Leverkusen-Trainer

längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Und das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das „Sorge mache“, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“ Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag: „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlossenes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose. „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr

denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust? Da müssen wir noch mal die Sinne schärfen.“ Die Balance zwischen Offensivzauber und Defensivarbeit sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe. Florian Wirtz (9. Spielminute), Patrik Schick (45.+1) und Moussa Diaby (55.) hatten am Samstag für Bayer getroffen, Haaland (37. und 77., Foulelfmeter), Julian Brandt (49.) und Raphael Guerreiro (71.) für den BVB.

Während es vorne beim BVB rapptel (13 Liga-Treffer), muss in der Defensive wohl die Frage nach der individuellen Klasse gestellt wer-

den. Wenn eine Wolfsburg-Leihgabe wie Marin Pongracic, der beim VfL im Vorjahr nur zehnmal zum Einsatz kam, ohne eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeweis zum Sieg bringenden Elfmeter und wieder einmal Haaland. Der Doppeltorschütze bereitete einen weiteren vor und ging immer voran, war die personalisierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen wäre im Kampf um Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“



Kommt ein Bier geflogen: Dortmunds Erling Haaland bejubelt Treffer Nummer sieben – seinen zum 4:3 für den BVB. Kollege Jude Bellingham (r.) glänzt unterdessen mit einem Becherfangreflex.

FOTO: ROLF VENNENBERND/DPA

Weiser trifft und ist heiß auf den HSV

Werder siegt und klettert in der 2. Liga

Ingolstadt. Geduldig warteten die Werder-Anhänger am Tor des Ingolstädter Stadions auf „ihren“ neuen Mann. Und nachdem sie die gewünschten Autogramme von Zugang Mitchell Weiser bekommen hatten, verabschiedeten sie den 27-Jährigen und seine Kollegen mit Applaus.

Außenverteidiger Weiser war am Samstag beim 3:0-Sieg der Bremer gegen den FC Ingolstadt in der 2. Liga gut drauf, sorgte mit dafür, dass der SVW immer besser in Fahrt kommt. „Es ist sehr schön, dass wir gewonnen haben und ich ein Tor schießen konnte“, sagte der aus Leverkusen geborgte Weiser nach seinem erfolgreichen Debüt im Werder-Trikot bei Sky. Mit sieben Punkten aus den vergangenen drei Spielen setzten die Bremer ihren Aufwärtstrend fort, Weiser hatte zum 2:0 getroffen. Ein Eigentor von Ingolstadts Nico Antonitsch (24.) hatte Bremen auf die Siegerstraße geführt, Marvin Ducksch (49.) sorgte für den Endstand.

Die nächste Spielpraxis kann Weiser am Samstag (20.30 Uhr, Sport 1) beim Derby gegen Hamburger sammeln. „Ich hab gehört das wird sehr wild. Ich denke, da kann man sich drauf freuen“, sagte er. Der HSV mühte sich am Samstag zu einem 2:1 gegen Sandhausen, Spitzenreiter Regensburg spielte am Sonntag 2:2 gegen Nürnberg. Schalke siegte dank Simon Teroddes siebtem Saisontreffer 1:0 in Paderborn.



Mitchell Weiser
FOTO: IMAGO/BLATTERSPIEL

Starker Stindl trifft doppelt

Mönchengladbach. Kapitän Lars Stindl hat Borussia Mönchengladbach zum ersten Saisonsieg geführt und dem neuen Trainer Adi Hütter den ersten Punkte-Dreier beschert. Der Ex-Nationalspieler erzielte zwei Treffer zum Gladbacher 3:1 (1:1) gegen Vorjahresaufsteiger Arminia Bielefeld am Sonntag. Damit schaffte die Borussia mit nunmehr vier Punkten den Anschluss an die obere Tabellenhälfte. Die Ostwestfalen bleiben hingegen nach vier Spieltagen weiterhin sieglos. Vor 25 000 Zuschauern im Borussia-Park erzielten Stindl (35., 69.) und Denis Zakaria (72.) die Treffer für die Gastgeber, denen im 33. Spiel gegen Bielefeld der 22. Sieg gelang. Für die Gäste traf Masaya Okugawa (45.+3).

Van Bommel thront über den Bayern

Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore: Wolfsburg legt unter dem neuen Trainer den besten Start in 25 Bundesliga-Spielzeiten hin

Von Klaus Bergmann

Fürth. Nur einer thront in der Fußball-Bundesliga über Dauerprimus FC Bayern: Mark van Bommel. Der einstige Bayern-Kapitän hat bei seinem bemerkenswerten Start als Trainer in Deutschland mit dem VfL Wolfsburg den besten Saisonstart in 25 Erstligajahren hingelegt. Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore – auch beim 2:0 gegen Fürth konnte „Big Bommel“ wieder jubeln. Es läuft alles rund seit dem peinlichen Wechselfehler im DFB-Pokal, der nachträglich das Aus bedeutete.

„Ich bin natürlich sehr froh, wenn man vier Spiele gespielt und zwölf Punkte hat“, sagte van Bommel am Samstag im Fürther Ronhof. Der einstige Heißsporn als Münchner „Aggressive Leader“ auf dem Platz verfolgte die 90 Minuten überwiegend ganz ruhig am Spielfeldrand stehend. Obwohl es bis zur Nach-

spielzeit dauerte, ehe Torjäger Wout Weghorst mit einem verwandelten Foulelfmeter nach dem frühen 1:0 von Lukas Nmecha (10. Minute) den nächsten Sieg endgültig fix machte, verlor van Bommel kaum seinen Ruhepuls. Der auf dem Fundament von Vorgänger Oliver Glasner aufgesetzte Wolfsburg-Trainer Van-Bommel-Fußball basiert nicht auf Spektakel und Kunst, sondern auf stabiler, hocheffizienter Teamarbeit. Das Leitmotiv des Niederländers lautet: Gewinnen! Und so kam in Fürth zwangsläufig die Frage auf, ob er von der Abgezocktheit, die den FC Bayern seit Jahrzehnten auszeichnet, schon etwas implantiert habe im VfL-Team.

„Ich sehe die Schlagzeile schon vor mir morgen“, sagte van Bommel mit einem feinen Lächeln. Nein, er will als Trainer nicht seinen Ex-Klub kopieren, sondern „versuchen, auf meine Art und Weise zu spielen“.

Das heißt: „Gerne dominieren mit und gegen den Ball.“ In Fürth sah das nicht immer schön aus, aber sehr kontrolliert. „Wenn es nicht so läuft, dann muss man das Spiel gewinnen. Das haben wir gemacht. Dann ist es auch mal ein Kampf, das gefällt mir“, sagte van Bommel. Eines ge-



Vier Spiele, zwölf Punkte: Wolfsburgs Trainer Mark van Bommel und sein Team sind Erster.

FOTO: T. WELLER/DPA

fiel ihm besonders. „Wir haben mit Geduld gespielt. Geduld ist nicht langsam, sondern Geduld ist, im richtigen Moment die richtige Entscheidung zu treffen. Wir haben konzentriert verteidigt, wir sind überhaupt nicht in Panik geraten.“

Der breit aufgestellte Kader birgt viel Qualität. Und die Wölfe bestehen zu Saisonbeginn als Spitzenreiter des Minimalismus. Sechs Tore reichten aus für vier Siege, 1,5 im Schnitt. Bayern und Dortmund haben schon jeweils 13 erzielt, im Schnitt 3,25. Wolfsburg hat aber die beste Abwehr, eine aus Beton. Im 200. Bundesligaspiel stand bei Torhüter Koen Casteels zum dritten Mal in dieser Saison die Null.

„Alles in allem haben wir ein super Spiel gemacht“, sagte Casteels, mit „völliger Kontrolle“. Weghorst nannte gerade die erste Hälfte „echt hohes Niveau“. Nmecha erzielte das Stochertor zum 1:0, Luca

Waldschmidt holte den Elfmeter raus. „Es läuft gerade gut“, sagte Nmecha, dessen Entwicklung auch von Bundestrainer Hansi Flick sehr genau beobachtet wird. Zumal er und seine Kollegen nun am Dienstag in Frankreich beim OSC Lille eine besondere Bühne betreten dürfen. „Champions League ist das Schönste für einen Verein überhaupt in Europa“, sagte van Bommel. Er selbst kennt sie als Königsklassen-Champion mit dem FC Barcelona (2006) und Finalist mit den Bayern (2010) bestens.

Seinen Spielern könne er zwar einiges erzählen, „aber die Jungs müssen die Champions League selbst erfahren“. Ein Gewinnertyp wie van Bommel will aber nicht nur dabei sein: „Wir haben Chancen, um weiterzukommen in einer ausgeglicheneren Gruppe. Aber Red Bull Salzburg, Sevilla und Lille denken genauso.“

Einstand nach Maß für Ronaldo

Superstar schießt United zum Sieg

Von Hendrik Buchheister

Manchester. Manchmal überrascht sich Cristiano Ronaldo selbst. Er hatte doppelt getroffen beim 4:1 von Manchester United über Newcastle United bei seinem Comeback für den Klub, bei dem er zwischen 2003 und 2009 zum Superstar aufgestiegen war. Es war ein Einstand nach Maß für den fünfmaligen Weltfußballer nach seiner Rückkehr von Juventus Turin. Als er nach getaner Arbeit vor die Mikrofone der TV-Sender trat, wusste er dennoch nicht so richtig, wie er das Vollbrachte erklären sollte. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu schießen“, sagte Ronaldo. Ein Tor? Das schon. Aber zwei Tore?

Natürlich drehte sich vor, bei und nach der Partie von Manchester United gegen Newcastle alles um den 36 Jahre alten Portugiesen, der zum Ende seiner Laufbahn noch einmal den englischen Rekordmeister beehrt. Seit Ronaldos Abschied 2009 für die damalige Weltrekordsumme von 94 Millionen Euro zu Real Madrid wurde United nur noch zwei Mal Meister, zuletzt 2013, im finalen Dienstjahr von Trainer Sir Alex Ferguson. Mit Ronaldo sollen die goldenen Zeiten zurückkehren. Wie sehr seine Rückkehr das Umfeld des Klubs beflügelt, war Stunden vor dem Spiel zu besichtigen. „Viva Ronaldo!“ klang es aus den Kneipen am Old Trafford, Fanartikelhändler verkauften Ronaldo-Fahnen, sein Trikot war zum Dresscode erhoben worden.

Ronaldo spielte 90 Minuten als Sturmstürze. Es dauerte bis kurz vor der Pause, als er erstmals zuschlug. Nach einem Fehler von Newcastle-Torwart Freddie Woodman staubte er mit seinem ersten United-Tor seit zwölf Jahren und 124 Tagen zum 1:0 ab. Auch bei seinem zweiten Treffer zum 2:1 nach gut einer Stunde half der Schlussmann der Gäste. Es wirkte, als wollte Newcastle nicht stören bei der Ronaldo-Party. Ganz anders als eine Gruppe feministischer Aktivistinnen, die per Kleinflugzeug ein Banner über das Stadion flog, das an die Vergewaltigungsvorfälle gegen den Portugiesen erinnerte.



Abgehoben: Cristiano Ronaldo im Höhenrausch. FOTO: RUI VIEIRA/AP



Ungläubig: Emma Raducanu kann es kaum fassen, dass sie die US Open gewonnen hat. Den Pokal nimmt sie später entsprechend liebevoll in die Arme. FOTO: IMAGO/JO BECKTOLD, IMAGO/UPI PHOTO

Sie liebt das Leben

Da gratuliert sogar Queen Elizabeth II.: Mit ihrem Erfolg bei den US Open schreibt die gerade 18 Jahre alte Emma Raducanu Tennisgeschichte

Von Maximilian Haupt

New York. Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres New Yorker Tennismärchens. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärmte der neue Tennisdarling, der in neun Partien ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel im größten Tennistadion der Welt als einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23.703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein

schwarzes Cocktailkleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben Rot, Blau und Gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die nach Angaben von US-Medien wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist sogar besser als ich dachte.“ Das war eine

Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez lieferten fast zwei Stunden lang Tennis auf hohem Niveau. Erst im letzten Spiel merkte man beiden die Nervosität an. Mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen sie dann schon wieder eine beeindruckende Reife für ihr Teenageralter, etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September noch etwas loswerden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann wie

New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar (gut 2,1 Millionen Euro) und wird in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 mit 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab es zuletzt bei den US Open 1999, als die nun 39-jährige und seit Wimbledon verletzte Serena Williams gegen Martina Hingis gewann – die war da schon die Nummer eins der Welt.

Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale aber, so wie Raducanu und Fernandez? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie, seit es 1968 erlaubt wurde, dass Amateure und Profis beim selben Turnier antreten.

All das bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben gar nicht beschäftigt. „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte sie. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie.

Zverevs Traum geplatzt: Er nimmt's mit Humor

Alexander Zverev musste bei aller Enttäuschung lachen nach dem neuerlich geplatzen Traum von einem Grand-Slam-Titel. Mit was man es vergleichen könne, ein Halbfinale der US Open zu spielen und zu verlieren, wurde der Olympiasieger nach der Niederlage gegen Novak Djokovic in New York gefragt. Deutschlands bester Tennisspieler

antwortete nach einem Glucksen: „Wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht. So was ungefähr.“

Es schmerzte Zverev sehr, dieses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 gegen die Nummer eins der Welt. Dennoch wirkte er gefasst, gratulierte Djokovic (dessen Finale gegen den Russen Daniil Med-

wedew war bei Redaktionsschluss nicht beendet) lange und fair und ließ sich von keiner Frage im Nachgang aus der Ruhe bringen. Der Weltranglistenvierte hat schließlich nicht nur Gold bei den Olympischen Spielen in Tokio gewonnen, sondern ist „ein sogenannter Star der nächsten Generation“, wie es die „New York Times“ formulierte.

Neben der Spur

Hamilton und Verstappen schießen sich in Monza gegenseitig aus dem Rennen – Ricciardo lässt McLaren jubeln

Von Jens Marx

Monza. Max Verstappen stapfte nach dem Crash von Monza in die Garage, Lewis Hamilton kletterte aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppelaus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamil-

ton. Bei der Kollision blieben beide unverletzt. Die Bilder indes waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Beide Autos rutschten neben die Strecke. „Das passiert, wenn du keinen Raum lässt“, funkte Verstappen an die Box. „Du

brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte er später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei

„so hart gefahren, wie ich konnte“, und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Die Rennkommissare gaben Verstappen die Schuld: Er muss in zwei Wochen beim Rennen in Russland in

der Startaufstellung drei Positionen nach hinten.

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hasszweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinandergerauscht. Damals hatte der Serienchampion gewonnen, während der 23 Jahre alte Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ermüchter verließ Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war der Jubel bei McLaren. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte.

Formel 1 in Zahlen

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Ricciardo (Australien) – McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Norris (Großbritannien) – McLaren +1,747 Sek.; 3. Bottas (Finnland) – Mercedes +4,921; 4. Leclerc (Monaco) – Ferrari +7,309; 5. Perez (Mexiko) – Red Bull +8,723; 6. Sainz jr. (Spanien) – Ferrari +10,535; 7. Stroll (Kanada) – Aston Martin +15,804; 8. Alonso (Spanien) – Alpine +17,201; 9. Russell (Großbritannien) – Williams

+19,742; 10. Ocon (Frankreich) – Alpine +20,868; ... 12. Vettel (Heppenheim) – Aston Martin +24,621; 15. Schumacher (Gland/Schweiz) – Haas +51,088
Fahrerwertung: 1. Verstappen 226,5 Pkt.; 2. Hamilton 221,5; 3. Bottas 141,0; 4. Norris 132,0; 5. Perez 118,0; ... 12. Vettel 35,0
Konstrukteurswertung: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5



„Das passiert, wenn du keinen Raum lässt“: Max Verstappens Red Bull ist auf Lewis Hamiltons Mercedes gelandet. FOTO: IMAGO/ANDY HONE

Istaf: Vetter siegt zum fünften Mal

Berlin. Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf knapp verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Gold-Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Savyers gewann die Weitsprung-Konkurrenz mit 6,73 Metern, Khaddi Sagnia aus Schweden belegte mit 6,60 Metern den dritten Rang.

SPORT IN KÜRZE

Olympiasiegerin räumt alle Titel ab

Hagen a. T. W. Doppelolympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl hat auch bei der letzten Entscheidung der Dressuropameisterschaft Gold gewonnen. Die 35-Jährige aus dem bayerischen Tuttenhausen siegte am Samstag in der Kür und sicherte sich mit ihrer Stute Dalera den dritten Titel in Hagen bei Osnabrück nach den Siegen mit der Mannschaft am Mittwoch und im Grand Prix Special am Donnerstag. Isabell Werth (Rheinberg) kam mit Weihegold auf Rang vier. Zweite wurde die Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian vor der Britin Charlotte Dujardin mit Gio.

Stars schaffen es nicht aufs Podest

Bayerisch Eisenstein. Die Ex-Weltmeister Benedikt Doll und Erik Lesser haben zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in der Verfolgung einen Podestplatz klar verpasst. Nach 12,5 Kilometern und vier Schießfehlern hatte der 31-jährige Doll (Breitnau) in Bayerisch Eisenstein als Fünfter fast 20 Sekunden Rückstand auf Sieger Matthias Dorfer (Marzoll). Lesser kam mit mehr als 1:50 Minuten Rückstand als Zwölfter ins Ziel. Bei den Frauen setzte sich über zehn Kilometer Vanessa Voigt aus Rotterode durch.

Heimsieg für Radprofi Colbrelli

Trient. Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei den Straßenrad-Europameisterschaften den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 Kilometern bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel im Sprint durch. Dritter wurde der Franzose Benoit Cosnefroy mit rund eineinhalb Minuten Rückstand. Simon Geschke fuhr als bester deutscher Radprofi auf den 16. Platz. Nach einer Attacke von Evenepoel 21 Kilometer vor dem Ziel hatte sich die Gruppe mit den drei Medaillengewinnern gebildet.

Giani-Team zieht ins Viertelfinale ein

Ostrau. Die deutschen Volleyballer haben bei der EM-Finalrunde im tschechischen Ostrau das Viertelfinale erreicht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani besiegte am Sonntagabend Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Allein im zweiten Satz konnten die Bulgaren Deutschland stärker unter Druck setzen und den Durchgang auch gewinnen. In der Runde der besten acht Teams treffen die Deutschen nun am Mittwoch auf Italien, das Lettland klar mit 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) bezwingen konnte.

BUZZWORD



Wir müssen digitaler werden, heißt es immer. Dass Deutschland noch nicht auf dem neuesten Stand ist, ist spätestens seit Homeschooling und Homeoffice jedem klar. Derzeit entwickelt sich im Netz jedoch ein ganz anderer Trend: Die Analogfotografie erlebt ein Comeback. Die alten Kameras stehen wieder hoch im Kurs, Fotos werden unter #analog auf Instagram geteilt. Warum? Weil so jedes Bild ein Unikat ist. Auch wenn die Bildqualität oft nicht mit einer Digitalkamera mithalten kann, versprüht sie diesen ganz besonderen Retrocharme. Fotografiefanfänger sind mit der alten Technik oft heillos überfordert. Das händische Einlegen einer Filmrolle kennen viele allenfalls noch von ihren Eltern. Und auch bei der Bedienung reicht es nicht, einen Knopf zu drücken. Blende, Belichtungszeit und ISO müssen selbst eingestellt werden. Die Anzahl an Versuchen ist zudem begrenzt. Es gibt keinen Platz für hundert Selfies aus jedem Winkel. Jedes Motiv muss bewusst und überlegt ausgewählt werden. Ist der Film voll, kann er entwickelt werden. Dann ist Geduld angesagt, denn das kann schon ein bis zwei Wochen dauern. Und dann kommt die Überraschung: Wie sind die Bilder geworden? Zu hell? Zu dunkel? Das aufregende Gefühl, den Umschlag zu öffnen und die entwickelten Bilder herauszuholen, ist mit dem Anblick eines digitalen Fotos nicht zu vergleichen.

Letztlich landet ein Teil der Fotos natürlich auch auf Instagram – so schließt sich der Kreis wieder. Dennoch: Das analoge Exemplar des Bildes liegt zu Hause auf dem Tisch, klebt im Album, vielleicht hängt es sogar an der Wand. Es ist eben nicht eines von 100.000 Fotos, das in der Bilderflut auf dem Smartphone versinkt.

Ob es nun ein vorübergehender Trend ist oder nicht – die Analogfotografie zeigt, dass sich auch junge Menschen danach sehnen, wieder ein echtes Foto in der Hand zu halten. Dass ein Foto kein bedeutungsloses Geknipse mit dem Handy sein muss. Und, dass digital nicht immer besser ist. *Yvonne Schmidt*

NETZTIPPS

Whatsapp als Umzugshelfer

Wer das mobile Betriebssystem wechselt, erhält dabei Unterstützung von Whatsapp. Beim Umstieg von iOS auf Android lässt sich ab sofort eine neue Funktion nutzen, die Chatverläufe direkt von Gerät zu Gerät übertragen kann. Das teilte das Unternehmen mit. Zunächst ist die neue Funktion nur auf Samsung-Handys mit Android 10 und installierter Smart-Switch-App verfügbar, soll aber bald auch auf weiteren Android-Geräten zur Verfügung stehen. Ob ein Chatumzug perspektivisch auch in umgekehrter Richtung, möglich sein wird, ist noch unklar.

Signal bietet neue Messengerfunktion

Signal will Gruppenadmins künftig die Möglichkeit bieten, in der Messenger-App zu bestimmen, wer in einer Gruppe Nachrichten senden darf. Die neue Funktion, die Signal etwa auch für geplante Veranstaltungen oder für Ankündigungen empfiehlt, findet sich in den Berechtigungseinstellungen unter „Nachrichten senden“. Alle Gruppenmitglieder müssen aber die neueste Version von Signal verwenden, damit den Admins die Einstellung auch angezeigt wird. Zudem ist die Neuerung zunächst nur in der Android-App umgesetzt worden.

Wenn Maschinen entscheiden

Algorithmen beeinflussen, was wir auf Social-Media-Plattformen sehen und was nicht. Forschende zeigen, dass das komplexe, aber auch bedenkliche Auswirkungen haben kann

Von Ben Kendal

Welche Inhalte gelangen nach ganz oben im Newsfeed? Wann wird Nutzerinnen und Nutzern Werbung angezeigt – und welche Empfehlungen bekommen sie? All diese Entscheidungen werden auf Social-Media-Plattformen nicht von Menschen getroffen. Für die angezeigten Inhalte sind Algorithmen verantwortlich. Das sind Systeme, die anhand von gesammelten Daten ganz automatisch entscheiden, was auf Facebook, Instagram, Tiktok und Co. zu sehen ist – und was nicht.

Die großen sozialen Netzwerke informieren immer wieder über Faktoren, die Einfluss auf ihre Algorithmen haben. Tiktok und Facebook geben beispielsweise an, dass Interaktionen eine Rolle spielen: Wenn man einem Post einen Like geben oder einen Beitrag kommentieren will, hat das Einfluss darauf, welche Beiträge künftig im eigenen Feed zu sehen sind. Doch das ist nur die halbe Wahrheit.

Keine genaue Auskunft über Systeme

Facebook etwa betont auf der Website selbst, dass diese Signale nur „einige von Tausenden“ sind, die in den Algorithmus einfließen. So beschwerten sich Nutzerinnen und Nutzer auf Facebook immer wieder, dass politische Inhalte ihren Newsfeed dominieren. Dabei werden laut Facebook nur 6 Prozent aller Inhalte politischen Themen zugeordnet – und Posts von Freunden und Familie sollen durch den Algorithmus eigentlich priorisiert werden. Und auch auf

man sie nicht vollständig knacken kann“, sagt der Datenjournalist und Algorithmenexperte Nicolas Kayser-Bril von der Initiative Algorithmwatch. Das Team der Initiative versucht, mit Experimenten ethische Probleme und Missstände in den Automatisierungsprozessen der großen sozialen Netzwerke aufzudecken.

Nicht nur Vorlieben entscheiden

Auf Social-Media-Plattformen sind mehrere Algorithmen im Einsatz, die jeweils

andere Funktionen erfüllen, wie Kayser-Bril erklärt. „Social-Media-Plattformen nutzen sogenannte Hierarchisierungsalgorithmen, die darüber entscheiden, welche Inhalte auf dem Newsfeed einer Nutzerin oder eines Nutzers ganz oben erscheinen“, sagt er. Ein Experiment von Algorithmwatch zeigt, dass dabei eben nicht nur Vorlieben über die priorisierten Inhalte im Feed entscheiden. Die Initiative konnte nachweisen, dass Instagram mit hoher Wahrscheinlichkeit nackte Haut mit einer größeren Verbreitung belohnt: Wer beispielsweise ein Bikinifoto postet, erreicht damit mehr Menschen. Und zwar unabhängig davon, ob die Userinnen und User solche Bilder auch tatsächlich lieber sehen wollen als andere.

Ein weiteres prominentes Bei-

spiel für laut Algorithmwatch „automatisierte Entscheidungsfindung“, ist der Empfehlungsalgorithmus. Er zeigt Nutzerinnen und Nutzer Inhalte an, die ihren Interessen entsprechen sollen. Auf Youtube entscheidet dieser Algorithmus Schätzungen zufolge in gut 70 Prozent der Fälle darüber, welche Videos angeklickt werden. Jüngst offenbarte ein Vorfall auf Facebook, dass Algorithmen teilweise gravierende Schwächen haben: Ein Algorithmus hatte Usern und Userinnen „Videos über Primaten“ vorgeschlagen, nachdem sie einen Clip mit schwarzen Männern gesehen hatten.

Algorithmwatch ist bei einem Experiment zu Werbungsalgorithmen auf eine weitere bedenkliche Funktionsweise gestoßen: Es stellte sich heraus, dass Stellenausschreibungen zu vermeintlich typischen Männerberufen wie Lastkraftwagenfahrer auf Facebook bei deutlich mehr männlichen Nutzern ausgespielt wurden – und Frauen eher Anzeigen für Erzieherinnen und Pflegerinnen bekamen. Nach Ansicht der Initiative könnte das gegen europäisches Recht verstoßen, wonach niemand auf Basis seines Geschlechts diskriminiert werden darf.

Kommerzielle Interessen im Vordergrund

Die Kritik an den Social-Media-Unternehmen häuft sich. Jedoch halten diese noch immer weitgehend geheim, wie ihre Algorithmen wirklich funktionieren. „Die Social-Media-Plattformen haben aktuell einfach noch keinen Anreiz, ihre Geheimnisse offenzulegen. Politikerinnen und Politiker sind nahezu machtlos, weil sie bisher keinen Weg gefunden haben, um die Algorithmen zu prüfen“, sagt Kayser-Bril. Die Plattformen verriet deshalb so wenig, weil sie es nicht müssten – und in erster Linie ihre finanziellen Interessen wahren wollten. „Hinter allen sozialen Netzwerken stehen private Firmen mit kommerziellen Interessen, und ihr Ziel ist, so viel wie möglich für die Aktionäre zu machen“, sagt Kayser-Bril.

Die Netzgemeinde kann die Macht der Algorithmen nicht vollständig kontrollieren. Doch man kann zumindest darauf achten, weniger Daten bewusst preiszugeben. Außerdem gibt die DSGVO der EU seit ihrer Einführung im Jahr 2018 Userinnen und Usern mehr Möglichkeiten, über die Menge an gesammelten Daten zu entscheiden. Doch das heißt nicht, dass man genau wisse, welche Informationen für welche Zwecke nutzen, sagt Kayser-Bril. Daher müsse der Druck auf die Politik erhöht werden, appelliert er: „Wenn wir in einer offenen Gesellschaft leben wollen, müssen wir die Systeme und die Firmen, die dahinterstehen, beobachten und kontrollieren.“



„Plattformen haben aktuell einfach noch keinen Anreiz, ihre Geheimnisse offenzulegen.“

Nicolas Kayser-Bril, Datenjournalist

anderen Plattformen werden teilweise Inhalte angezeigt, die sich nicht anhand von Interaktionen oder Vorlieben erklären lassen.

Die Verantwortlichen hinter den Algorithmen geben selbst keine genaue Auskunft darüber, wie ihre Systeme wirklich ticken. Forschende versuchen daher anhand von Untersuchungen, die Algorithmen besser zu verstehen. „Man kann mit Experimenten einen besseren Einblick in die Algorithmen bekommen, auch wenn

RND-ILLUSTRATION: PATAN

IM TEST

Solides Paket ohne große Schwächen

Motorola Edge im Test: Bei den neuen Mittelklassemodellen gibt es gleich drei Varianten zur Auswahl

Von Christoph Dernbach

Bei der neuen Edge-20-Serie macht Motorola den Preisspagat: Von 350 Euro (Edge 20 Lite) über 500 Euro (Edge 20) bis zu 700 Euro (Edge 20 Pro) reicht die Spanne. Von wenigen Ausnahmen abgesehen gibt es Spitzentechnik zum Mittelklassereis, wie der Praxistest beweist: Wer große Displays mag, wird alle drei Modelle lieben. Der Bildschirm ist mit 6,7 Zoll riesig und hat ein schlankes 20:9-Format. Im Alltag überzeugt der OLED-Bildschirm mit starken Kontrasten und ausgewogenen Farben. Die Schärfe des Bildes ist bei einer Pixeldichte von

385 ppi aber nicht überragend. Mit einer Bildwiederholfrequenz von 144 Hertz stellt das Spitzenmodell Edge 20 Pro auch Geräte wie das iPhone 12 in den Schatten – bei jedoch ziemlich hohem Stromverbrauch.

Wem das Display immer noch nicht groß genug ist, weil man eine Präsentation vorführen oder einen Film anschauen möchte, kann einen externen Monitor anschließen. Motorola nennt das „Ready for“ und ermöglicht damit nicht nur das Spiegeln des Displays, sondern auch jeweils einen Modus für Games, Filme, Videochats oder einen mobilen Desktop zum Arbeiten.



Dreimal Edge 20: Motorolas Edge-Serie kommt mit 5G-Funk und Wifi 6 auf den Markt.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

Alle drei Modelle sind mit einer 108-Megapixel-Hauptkamera ausgestattet. Sie liefert ausgezeichnete Fotos mit natürlichen Farben und einer ausgewogenen Belichtung. Das Motorola Edge 20 Pro verfügt mit einem Teleobjektiv, einer Ultraweitwinkellinse und einer Makrolinse über die üppigste Kameraausstattung.

Im Motorola Edge 20 Pro steckt als Hauptprozessor ein Snapdragon 870. Im Alltag macht sich diese Mittelklasseausstattung nicht negativ bemerkbar. Das Edge 20 Pro wurde mit 12 Gigabyte Arbeitsspeicher (LPDDR5) und 256 GB Flash-Speicher (UFS 3.1) üppig ausgestattet.

Im Edge 20 (ohne Pro) wird der etwas langsamere Qualcomm-Chip Snapdragon 778G verwendet. Das Modell kommt mit einer einfachen Telekamera mit dreifach optischem Zoom aus. Der Akku ist etwas kleiner dimensioniert. Die Kamera des Lite-Modells hat gar kein Teleobjektiv. Der Arbeitsspeicher ist 8 GB groß. Alle drei Modelle unterstützen den schnellen 5G-Mobilfunk und den neuen WLAN-Standard Wifi 6. Alle drei Motorolas können nicht kabellos aufgeladen werden. Tauchbäder sind ebenfalls tabu: Es gibt nur Spritzwasserschutz nach IP52. Fazit: Solides Paket ohne große Schwächen.

IN KÜRZE

2:2! Osnabrück stark in Braunschweig

Braunschweig. Die niedersächsischen Rivalen Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück haben sich in einem packenden Absteigerduell der 3. Liga 2:2 getrennt. Beide Teams sind nun seit vier Spielen ungeschlagen, verloren in der Tabelle aber erst einmal den Anschluss an den Spitzenreiter. Vor 7800 Zuschauern fielen alle vier Treffer innerhalb von 22 Minuten. Sebastian Klaas brachte den VfL nach einer Stunde in Führung (60.). Der Ex-Osnabrücker Maurice Multhaup (67.) und der neue Eintracht-Stürmer Lion Lauberbach (73.) drehten die Partie dann in nur kurzer Zeit. Dem 35-jährigen Marc Heider gelang in der 82. Minute aber noch der insgesamt verdiente Ausgleich. Braunschweig hatte die etwas besseren Chancen, Osnabrück die etwas bessere Spielanlage.

0:0! Erster Punkt für Aufsteiger Havelse

Würzburg. Erster Punkt für den TSV Havelse in der 3. Liga. In Würzburg zeigte das Team von Trainer Rüdiger Ziehl nicht die beste Saisonleistung, verteidigte zum Ende des Spiels aber endlich mal klug und konnte so das 0:0 halten. Mit dem ersten Zähler nach zuvor sieben Niederlagen zum Auftakt ist Havelse immer noch Tabellenletzter vor den Würzburgern (vier Punkte). Doch das Remis ist wichtig für die Moral, bestätigt auch Trainer Ziehl: „Die Mannschaft hat viel investiert. Das darf man dann auch mal ein bisschen feiern.“ Schon am Freitag geht es weiter gegen Viktoria Köln. *af*

FUSSBALL

| 2. Bundesliga | | |
|----------------------------------|--|-----|
| Karlsruher SC - Holstein Kiel | | 2:2 |
| Hannover 96 - FC St. Pauli | | 1:0 |
| FC Ingolstadt - Werder Bremen | | 0:3 |
| Hamburger SV - SV Sandhausen | | 2:1 |
| Heidenheim - Dresden | | 2:1 |
| SC Paderborn - Schalke 04 | | 0:1 |
| Erzgeb. Aue - Düsseldorf | | 0:1 |
| Jahn Regensburg - 1. FC Nürnberg | | 2:2 |
| Hansa Rostock - Darmstadt 98 | | 2:1 |

| 1. Jahn Regensburg | | | |
|----------------------|------|-------|----|
| 6 | 14:5 | 13 | |
| 2. SC Paderborn | 6 | 12:5 | 11 |
| 3. Werder Bremen | 6 | 11:7 | 11 |
| 4. Dynamo Dresden | 6 | 10:7 | 10 |
| 5. FC St. Pauli | 6 | 9:6 | 10 |
| 6. 1. FC Nürnberg | 6 | 8:5 | 10 |
| 7. FC Schalke 04 | 6 | 10:9 | 10 |
| 8. Karlsruher SC | 6 | 9:5 | 9 |
| 9. Hamburger SV | 6 | 10:8 | 9 |
| 10. 1. FC Heidenheim | 6 | 5:4 | 9 |
| 11. SV Darmstadt 98 | 6 | 13:10 | 7 |
| 12. Fort. Düsseldorf | 6 | 8:10 | 7 |
| 13. Hansa Rostock | 6 | 8:11 | 7 |
| 14. Hannover 96 | 6 | 3:10 | 7 |
| 15. Holstein Kiel | 6 | 7:13 | 5 |
| 16. SV Sandhausen | 6 | 4:10 | 4 |
| 17. FC Ingolstadt 04 | 6 | 4:14 | 4 |
| 18. Erzgebirge Aue | 6 | 2:8 | 3 |

| 3. Liga | | |
|-----------------------------------|--|------------|
| SV Meppen - SC Freiburg II | | 0:1 |
| Würzburg - TSV Havelse | | 0:0 |
| Kaiserslautern - Waldhof Mannheim | | 0:0 |
| Dortmund II - 1. FC Magdeburg | | 0:2 |
| Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden | | 3:1 |
| FSV Zwickau - SC Verl | | 1:3 |
| Viktoria Köln - Saarbrücken | | 0:0 |
| Hallescher FC - 1860 München | | 1:1 |
| Braunschweig - VfL Osnabrück | | 2:2 |
| Türkücü München - MSV Duisburg | | Mo., 19:00 |

| 1. Magdeburg | | | |
|------------------------|------|-------|----|
| 8 | 15:6 | 19 | |
| 2. Viktoria 89 Berlin | 8 | 18:7 | 17 |
| 3. VfL Osnabrück | 8 | 13:7 | 14 |
| 4. Bor. Dortmund II | 8 | 14:9 | 14 |
| 5. SV Wehen | 8 | 12:11 | 14 |
| 6. Waldhof Mannheim | 8 | 13:7 | 12 |
| 7. E. Braunschweig | 7 | 10:7 | 12 |
| 8. Hallescher FC | 7 | 12:10 | 12 |
| 9. 1. FC Saarbrücken | 8 | 10:8 | 12 |
| 10. SC Verl | 8 | 14:14 | 12 |
| 11. 1860 München | 8 | 8:7 | 11 |
| 12. SV Meppen | 8 | 7:11 | 11 |
| 13. Türkücü München | 7 | 9:9 | 9 |
| 14. MSV Duisburg | 7 | 8:10 | 9 |
| 15. SC Freiburg II | 7 | 5:11 | 8 |
| 16. Kaiserslautern | 8 | 4:8 | 6 |
| 17. Viktoria Köln | 8 | 8:16 | 5 |
| 18. FSV Zwickau | 7 | 6:11 | 4 |
| 19. Würzburger Kickers | 8 | 3:8 | 4 |
| 20. TSV Havelse | 8 | 2:14 | 1 |

HANDBALL

| Bundesliga | | |
|------------------------------|--|-------|
| Flensburg - Erlangen | | 27:27 |
| HBW Balingen - Minden | | 27:21 |
| Melsungen - THW Kiel | | 26:33 |
| Rh.-Neckar Löwen - Magdeburg | | 25:28 |
| DHfK Leipzig - Füchse Berlin | | 25:30 |
| HSG Wetzlar - Lemgo | | 27:25 |
| Göppingen - TuS N-Lübbecke | | 27:24 |
| Bergischer HC - HSV Hamburg | | 31:26 |

| 1. THW Kiel | | | |
|-----------------------|-------|-------|-----|
| 2 | 66:50 | 4:0 | |
| 2. Füchse Berlin | 2 | 59:49 | 4:0 |
| 3. Bergischer HC | 2 | 55:46 | 4:0 |
| 4. SC Magdeburg | 2 | 61:54 | 4:0 |
| 5. FA Göppingen | 2 | 55:51 | 4:0 |
| 6. SG Flensburg | 2 | 58:45 | 3:1 |
| 7. HC Erlangen | 2 | 46:42 | 3:1 |
| 8. Rh.-Neckar Löwen | 2 | 53:52 | 2:2 |
| 9. HBW Balingen | 2 | 51:54 | 2:2 |
| 10. HSG Wetzlar | 2 | 51:54 | 2:2 |
| 11. TBV Lemgo | 2 | 51:53 | 1:3 |
| 12. MT Melsungen | 2 | 52:59 | 1:3 |
| 13. TVB Stuttgart | 1 | 29:33 | 0:2 |
| 14. Hannover-Burgdorf | 1 | 24:28 | 0:2 |
| 15. HSV Hamburg | 2 | 53:59 | 0:4 |
| 16. TuS N-Lübbecke | 2 | 44:51 | 0:4 |
| 17. DHfK Leipzig | 2 | 40:49 | 0:4 |
| 18. GWD Minden | 2 | 39:58 | 0:4 |

Die Entwicklung läuft

Qualität, Einsatz und Taktik - 96 überzeugt gegen St. Pauli

Von Jonas Szemkus

Hannover. Nach der überzeugenden Leistung sparte der anspruchsvolle Boss nicht mit Lob. „Die Mannschaft hat gegen einen starken Gegner in Spielweise, Zweikampfvorhalten und Reaktionsschnelligkeit überzeugt“, analysierte Martin Kind nach dem verdienten 1:0 gegen St. Pauli. „Das ist schon ein gewisses Zeichen, dass eine Entwicklung eingeleitet wurde. Dass neue Spieler, die erst seit einer Woche mittrainieren, eine deutlich erkennbare Rolle übernommen haben, macht Hoffnung auf die Entwicklung dieser Mannschaft.“ Der Umbruch bei 96 ist von langer Hand geplant, auch wenn die letzten Transferentscheidungen auf sie warten ließen. Dafür ging es jetzt schnell, bis die Neuen einen Unterschied machten beim besten 96-Auftritt seit Monaten.

Kein Wunder, dass erst auf dem Platz beim Siegerjubiläum mit 16.000 Zuschauern, dann im Spielgang gelöste Stimmung herrschte. 96 hängt zwar noch in der unteren Tabellenhälfte, aber es bewegt sich

was in die richtige Richtung. So macht 96 Spaß – auch den Spielern. „Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen“, verriet Torschütze Sebastian Kerk vor der Kabine, während Niklas Hult daneben mit geballten Fäusten seine gute Laune herausbrüllte. Nach wenig glanzvollen Vorwochen findet auch Kind: „Jeder Sieg bedeutet Erleichterung, das ist selbstredend.“ Die gute Entwicklung müsse „jetzt fortgesetzt werden. Dieser Sieg ist die Basis für weitere Arbeit.“

Alles mit Geduld, das ist das neue Credo, auch wenn's schnell geht zwischen letztem Transfer und erstem Erfolgserlebnis. Die Aufstiegsziele sind mittlerweile nicht mehr alternativlos formuliert bei 96, sondern langfristig geplant. „Wir haben immer gesagt, dass wir Entscheidungen mit Perspektive getroffen haben, und dass wir dafür Zeit benötigen. Bei dem Weg bleiben wir“, sagte Kind. „Unsere Planung geht letztendlich über drei Jahre.“ Manager Marcus Mann und Coach Jan Zimmermann machen aber schon jetzt „super Arbeit“, lobte der Profifach aus-

drücklich. Denn die trägt schnell Früchte. Das 1:0 gegen St. Pauli war von Anfang bis Ende ziemlich überzeugend: Hinten kompromisslos mit dem überragenden Julian Börner und Kapitän Marcel Franke, in

möglichkeit von Maximilian Beier war Torwart Nikola Vasilj noch schnell genug dran (10.). Auch den Abschluss von Zugang Lukas Hinterseer nach einer Hult-Flanke konnte er noch blocken (39.) – aber nach vorne. Kerk staubte im Fallen gekonnt ab.

Das Einzige, was 96 aus den mitunter schwachen Leistungen der Vorwochen mitnahm, war die Chancenverwertung. Zimmermanns Analyse: „Wir hätten das Spiel früher entscheiden und aus unseren großen Chancen ein zweites Tor machen müssen. Aber wenn man das nicht macht, muss man es gut verteidigen, das haben wir bis zum Schluss getan.“ Da musste niemand den vergebenen Chancen von Hult (43.), Beier (70.) und Linton Maina (79.) nachtrauern. Für Zimmermann und 96 ist die überzeugende Leistung Grund für eine breite Brust, aber nicht für Euphorie. „Wir nehmen viel Positives mit, aber wir bleiben demütig. Jetzt müssen wir Konstanz in unsere Leistungen bekommen“, betonte der Trainer. Die Pläne werden dem Chef gefallen.

„Wir bleiben demütig.“

Jan Zimmermann
96-Trainer,
will keine Euphorie

der Mitte abgezockt mit dem kurzfristig reingerutschten Gaël Ondoua und nach vorne mit Tempo. „Die Mannschaft hat viel richtig gemacht, und was vielleicht nicht funktioniert hat, hat sie mit Teamgeist und Einsatz kompensiert“, lobte Trainer Zimmermann. „Das ist die Basis, wie unser Spiel aussehen sollte.“

96 hatte Kontrolle, Mut und die besseren Chance. Bei der Kopfball-



Der Brüller: 96-Torschütze Sebastian Kerk nach seinem 1:0, die Kollegen Linton Maina und Maximilian Beier freuen sich mit. Nach dem Spiel schulterte Lukas Hinterseer sein Söhnchen Carlo.

FOTOS: PETROW, SKY



Meister Kiel schon wieder an der Spitze

Souveräner Sieg bei Melsungen. Flensburg patzt gegen Erlangen und muss kommenden Sonntag zum THW.

Von Eric Dobias

Kiel. Rekordmeister THW Kiel thront schon wieder an der Tabellenspitze der Handball-Bundesliga – und durfte sich eine Woche vor dem Nordderby gegen die SG Flensburg-Handewitt auch noch über den ersten Saisonaufrutscher des Titelrivalen freuen. Während der THW seine Auswärtsaufgabe am 2. Spieltag bei der MT Melsungen souverän löste und mit dem 33:26 (16:12)-Sieg eine gelungene Generalprobe für den Start in die Champions-League-Gruppenphase feierte, war der Frust bei den Flensburgern nach dem 27:27 (13:12) gegen den HC Erlangen groß. „Wir hatten uns mehr erhofft und auch mehr verdient, doch das Ergebnis sagt etwas anderes. Es ist bitter, einen Punkt zu verlieren“, sagte SG-Torwart Kevin Möller.

Ähnlich war die Gefühlslage bei den Rhein-Neckar Löwen nach dem 25:28 (11:15) im Topspiel gegen European-League-Gewinner SC Magdeburg. Auch elf Tore von Kapitän Uwe Gensheimer bewahrten die

Mannheimer am Sonntag vor 4000 Fans nicht vor dem ersten Saisontiefschlag. „Wir haben zu viele haarsträubende Fehler gemacht. Das hat weh getan“, sagte Gensheimer. Kiel trumpfte bereits am Samstag



Kiel jubelt schon wieder: Hier freut sich Niclas Ekberg über einen seiner sechs Treffer gegen Melsungen.

EOTO: IMGAGO

gegen Melsungen stark auf. „Das war ein Sieg der Leidenschaft, des Fleißes, aber vor allem der sehr guten Arbeit“, resümierte THW-Trainer Filip Jicha. „Wir werden jetzt die erste Arbeitswoche ein wenig sacken lassen und uns dann mit der zweiten beschäftigen.“ Dort stehen am Mittwoch der Auftakt in der Königsklasse bei Meschkow Brest und am Sonntag das ewig junge Duell gegen Flensburg an. Aus seinem geschlossenen Team ragten vor 3186 Zuschauern in der nicht voll besetzten Kasseler Rothenbach-Halle – darunter rund 100 Fans aus Kiel – die Topwerfer Magnus Landin und Niclas Ekberg (beide 6 Tore) sowie vor allem Torwart Magnus Landin heraus.

In Flensburg verwandelte Erlangens Christoph Steinert mit dem Schlussspielf ein Siebenmeter zum Ausgleich und sorgte damit für Enttäuschung bei den Hausherren und den 2750 Fans. „Wir hätten allen gerne einen Sieg geschenkt, haben es aber versäumt, den Sack zuzumachen“, sagte SG-Trainer Maik Machulla. Er ist nun als Psychologe gefordert, denn vor dem Bundesliga-Gastspiel in Kiel wartet am Donnerstag noch der Kracher in der Champions League gegen Titelverteidiger FC Barcelona.

KOMMENTAR



Von Jonas Szemkus

So gut war 96 lange nicht

Eine solche Gefühlswelle ging lange nicht mehr durch die Arena – weil zum ersten Mal seit anderthalb Jahren wieder mehr als 15.000 Fans kamen, und weil 96 vor stimmungsvoller Kulisse zum ersten Mal seit Langem richtig abließerte.

Eine schöne Momentaufnahme – aber der Sieg gegen St. Pauli bringt mehr als drei Punkte. Dieser Sieg macht richtig Mut, dass die Saison nicht so mau weiterläuft, wie sie begonnen hat. 96 hat sich, scheint es, in der Länderspielpause tatsächlich ein Stück weit neu erfunden. Taktik, spielerische Qualität und Kampf – es stimmte gegen einen Gegner, der zum erweiterten Kreis der Aufstiegs-kandidaten gehört. 96 war in allen wichtigen Belangen auf Augenhöhe, mindestens.

Die Neuen wie Ondoua und auch Hinterseer hinterließen gleich einen guten Eindruck. Beim starken Beier, der schon ein paar Tage länger in Hannover ist, zahlte sich Zimmermanns Mut fürs Startelfdebüt aus. Auch Börner, Kerk und Co. machten es richtig gut. Das macht das Leben für die „Routiniers“ endlich leichter, auch ein Verdienst von Sportdirektor Marcus Mann. Wenn dann sogar der eher offensiv versierte Maina regelmäßig mit nach hinten arbeitet, ist das auch ein Zeichen für eine funktionierende Mannschaft.

Das reichte gegen St. Pauli, auch wenn das Ergebnis unnötig knapp blieb. Das bleibt die einzige Kritik von Coach Jan Zimmermann. Der von ihm angetriebene Umbruch scheint schnell Früchte zu tragen. Der Sieg ist kein Grund für Euphorie, aber für eine breitere Brust allemal. So gut war 96 lange nicht.

Späte Gegentore ärgern Kiel

Karlsruhe. Holstein Kiels Trainer Ole Werner übte sich in einer Rechenspielerlei, um zu zeigen, was für seine Mannschaft in der noch jungen Zweitliga-Saison möglich gewesen wäre. „Wenn man Fußball in 85 Minuten spielen würde, hätten wir jetzt schon neun Punkte“, sagte er nach dem 2:2 beim Karlsruher SC. Wie schon im Spiel zuvor beim 2:2 in Düsseldorf hatten die Kieler auch beim KSC durch ein spätes Gegentor zwei Zähler verspielt. In Karlsruhe kassierten die Kieler den Ausgleich für die Gastgeber durch Philipp Hoffmann in der 88. Minute, in Düsseldorf war der Ausgleich für die Fortuna in der 87. Minute gefallen. Nun stehen nach sechs Spieldaten statt der möglichen neun Punkte und eines Platzes in den oberen Tabellenregionen fünf Zähler und ein Rang kurz vor der Gefahrenzone in der Kieler Frühbilanz.